56. Jahrgang. № 206.

Sonntag, 28. Juli 1912.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Gegründet 1862. J. A. Bruno König — Brautmöbel — Dresden-A., Kamenzer Strasse 27 :: :: Dresden-A., Amalienplatz und Ringstrasse. — Illustr. Katalog bitte verlangen.

Grösstes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen — Ebeling & Croener — Bankstrasse 11.

Zacherlin — aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoh. d. Frau Prinzessin Johann Georg h. a. S. — Hochelegante Neuheiten feiner, solider Lederwaren — Luxuriöse u. praktische Artikel in jeder Preislage — empfiehlt in reichhaltigster Auswahl Oskar Zscheile, Pragerstr. 13 Ecke Ferdinandstr.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Wechselnd bewölkt, warm, trocken.

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Luftflottenvereins hat für die Nationalflugzeugspende etwa 115 000 Mk. gesammelt.

Zum Rektor der Universität Leipzig für das neue Studienjahr wurde Geheimrat Bruns gewählt.

Das preußische Kriegsministerium genehmigte die Errichtung eines freiwilligen Fliegerkorps.

Das achte Deutsche Sängerbundesfest hat gestern in Nürnberg begonnen.

Graf Berchtold hat sich nicht nach Karlsbad, sondern nach Kaltenleutgeben bei Wien begeben; die Veranlassung sollen die Ereignisse in der Türkei sein.

Der Streik in den Londoner Docks ist beendet.

Die Arnauten stellen als Hauptbedingungen für das Eingehen auf weitere Verhandlungen: allgemeine Amnestie und Auflösung der Kammer.

Im Allgemeinbefinden des Mikado ist eine geringe Besserung eingetreten.

Eine Feuersbrunst hat in Khotan (Mittelasien) über 4000 Häuser und fast alle Warenhallen der Stadt zerstört.

Das Ableben des Mikados

ist jeden Augenblick zu erwarten. Wenn dieses Ereignis die ganze Kulturwelt berührt, so ist das eine natürliche Folge des gewaltigen Umschwunges, der sich unter dem Kaiser Mutsuhito im Lande der aufgehenden Sonne vollzogen und an dem der Kaiser selbst den tätigsten Anteil genommen hat, ja dessen eigentliche treibende Kraft er gewesen ist.

Als Kaiser Mutsuhito 1867 als der 122. Sproß der seit 660 v. Chr. ununterbrochen regierenden Dynastie Dschimmu den Thron bestieg, war er ein 15jähriger Jüngling, dessen weitblickender Feuergeist aber seiner Jugend weit vorauseilte. Von Anfang an erkannte der Kaiser die Notwendigkeit, Japan aus dem Zustande eines fremdenfeindlichen asiatischen Barbarenstaates herauszuheben und es den Errungenschaften der westlichen Kultur zugänglich zu machen. Zur Erreichung dieses Zweckes mußte er aber vor allem die zentrale Herrschergewalt des Monarchen fest begründen, zu deren Entwicklung es der im Bunde mit der Priesterschaft das Land regierende militärische Feudaladel bisher nicht hatte kommen lassen. Dazu war ein zweijähriger hartnäckiger Bürgerkrieg erforderlich, der mit dem Siege der Dynastie endete und die Bahn für die geplanten großzügigen Reformen frei machte. Die grundstürzende Umwälzung aller politischen und sozialen Verhältnisse, die sich seitdem in Japan vollzogen hat, steht einzig da wegen der kaum faßbaren Schnelligkeit, mit der aus dem ehemaligen unzivilisierten Asiatenstaate ein mit allen äußerlichen Merkmalen eines modernen Kulturstaates ausgestattetes Gemeinwesen geworden ist. Die politische Konsequenz aus seinen westeuropäischen Zivilisationsbestrebungen zog der Kaiser im Jahre 1889 durch die Verleihung einer Verfassung. Gleichzeitig wurde die nationale Verteidigung ganz nach europäischem Muster auf breitester Grundlage organisiert, und kaum fühlte das so geschaffene neue Japan sich im Vollbesitze seiner militärischen Kraft, da begann es auch, von der realpolitischen Notwendigkeit einer Ausdehnung seines Wirtschaftsgebietes getrieben, eine ungebändigte Stoßkraft nach außen hin zu betätigen. Zuerst bekamen die Chinesen eine gründliche kriegerische Lektion, dann beteiligte sich Japan an der Niederwerfung des Boxeraufstandes 1900 in Gemeinschaft mit den Mächten, und hierauf folgte der gewaltige Krieg mit Rußland, der die Großmachtstellung Japans besiegelte und die südliche Mandschurei sowie Korea dem politischen und wirtschaftlichen japanischen Einflusse auslieferte. Der weitere Verlauf der Ereignisse zeitigte das Bündnis mit England und die Verständigung mit Rußland. Das furchtbar blutige Ringen mit dem mächtigen Zarenreiche ist augenscheinlich nicht ohne abdämpfende Einwirkung auf die nationale Unternehmungslust Japans geblieben. Wäre das so plötzlich aus der Erde gestampfte junge Kulturreich nicht durch die Lehren des russischen Feldzuges zu der Erkenntnis der Grenzen seiner Kraft geleitet worden, so hätte vielleicht die nordamerikanische Union die Wildheit des kriegerischen Geistes der Japaner zu kosten bekommen. So aber verlief sich der japanisch-nordamerikanische Zwist trotz seines drohenden Aussehens im Sande, und das Land der aufgehenden Sonne befleißigt sich heute einer friedlichen Zurückhaltung nach allen Seiten hin, wobei freilich auch die Finanzfrage eine nicht unwesentliche Rolle spielt.

Kaiser Mutsuhito hat also gewiß Großes geleistet, aber seinem Werke haften auch die unvermeidlichen Schwächen an, die von einem so raschen Wachstum unzertrennlich sind. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, die gesamte Anschauungsweise und den Volkscharakter der Japaner mit den äußerlichen Kulturformen in Einklang zu bringen. Gerade in diesem Punkte bleibt noch vieles, sehr vieles zu wünschen übrig, und es ist denn auch schon auf Grund der im Verkehr mit den Japanern gemachten Erfahrungen ein gehöriges Quantum Wasser in den zuerst überschäumenden Wein der allgemeinen Begeisterung für Japan geschüttet worden. Man hat erkannt, daß es sich bei der japanischen Kultur einstweilen noch keineswegs um eine in die Tiefe gehende Durchdringung des ganzen nationalen Wesens handelt, sondern im wesentlichen nur um einen kulturellen Firnis, der auf der Oberfläche haftet und die natürliche asiatische Wildheit bei geeigneter Gelegenheit hervorbrechen läßt. Die Behandlung der Fremden in Japan trägt zum Beispiel einen derartig mißtrauischen Stempel, daß von einer Gleichberechtigung im Sinne der modernen Kulturstaaten auch nicht entfernt die Rede sein kann. Die Japaner denken gar nicht daran, die weitgehende Bewegungsfreiheit, die sie selbst im Auslande genießen, ebenso bei sich zu Hause zu erwidern. Der Ausländer ist vielmehr in Japan von vornherein ein verdächtiges Individuum, das auf Schritt und Tritt behördlich überwacht wird und im übrigen der schamlosesten Ausbeutung schutzlos preisgegeben ist. Der üble Ruf, den dieses Verfahren den Japanern im Auslande eingetragen hat, ist die Ursache gewesen, daß die Tokioter Regierung den Versuch gemacht hat, auf die Gouverneure der Provinzen in dem Sinne einzuwirken, daß sie die Bevölkerung zu einer größeren Rücksichtnahme auf die Fremden veranlassen sollten. Geholfen hat's aber scheinbar nicht; denn nach neueren Tokioter Privatmeldungen werden die Fremden nach wie vor unerbittlich kahlgerupft. Das herrschende Nationalübel Japans ist die Unehrlichkeit in Handel und Wandel; hierin stehen die Japaner in diametralem Gegensatz zu den Chinesen, deren Kaufleute überall wegen ihrer Ehrlichkeit gerühmt werden. Der japanische Handelskommissar für Newyork hat erklärt, die fortwährenden Beschwerden über das unehrliche Gebaren seiner Landsleute und die schlechte Qualität ihrer Waren hätten ihn so beschämt, daß er sich am liebsten hätte verkriechen mögen. Es fehlt also noch mancherlei an der wirklichen Zivilisierung Japans, auch auf den Gebieten der Rechtspflege und Verwaltung, die von Willkür strotzen und sich mit zuverlässigen westeuropäischen Einrichtungen nicht vergleichen lassen.

Mit der Verfassung Japans darf man es ebenfalls nicht allzu genau nehmen. Das Tokioter Parlament ist nach keiner Richtung ein selbständiger Machtfaktor, sondern hat im Grunde nur dekorativen Charakter. Wenn es sich eine regelrechte Opposition nach europäischem Muster erlauben wollte, so würde die Regierung ihm unerbittlich heimleuchten. Der Kaiser ist in Japan auch heute noch die allein regierende Gewalt, die durch beständige Beratungen mit den Ministern ihren persönlichen Willen zur Geltung bringt und die im ganzen Lande abgöttische Verehrung genießt. Die Japaner erblicken in ihrem kaiserlichen Oberhaupte die symbolische Verkörperung ihres gesamten nationalen Daseins, und die grenzenloseste Ehrfurcht vor diesem Symbol liegt ihnen dermaßen im Blute, ist ihnen so sehr zur zweiten Natur geworden, daß sie selbst im Auslande, wenn im Gespräche der Name des Mikado genannt wird, ihre Stimme unwillkürlich zum Flüstern dämpfen und eine ehrerbietige Haltung einnehmen.

Der Kaiser Mutsuhito hinterläßt den Thron dem 33jährigen Kronprinzen Joshihito, der ganz im europäischen Sinne erzogen ist, aber im Gegensatz zu seinem ungemein energischen und selbstbewußten Vater von einer außergewöhnlichen Schüchternheit und Befangenheit im öffentlichen Auftreten beherrscht wird. Die Probe auf das Exempel, ob damit auch eine entsprechende Charakterschwäche bei dem Kronprinzen verbunden ist, die sein gesamtes Handeln beeinflußt, steht noch aus. Der neue Herrscher wird jedenfalls eine schwierige Aufgabe zu bewältigen haben, wenn er den Reformen seines Vaters die ihnen noch fehlende Wurzelkraft verleihen will, indem er an die Stelle des äußeren kulturellen Flitterwerkes die innere kulturelle Durchdringung des japanischen Volksgeistes setzt mit Hilfe der zivilisatorischen Erziehung der Nation.

•

Die **neueste Meldung** lautet:

Tokio. Ueber das Befinden des Kaisers wird folgendes Bulletin ausgegeben: Mittags war die Temperatur 37,8 Grad Celsius, der Puls 100, die Atmung 30. In der Nacht und am Vormittag hat der Kaiser sehr unruhig geschlafen. Im Allgemeinbefinden ist eine geringe Besserung eingetreten.

Drahtmeldungen

vom 27. Juli.

Schluß des englischen Hygienekongresses.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kongreß der englischen Hygieniker ist heute geschlossen worden. Am Abend fand ein Festmahl im Marmorsaal des Zoologischen Gartens statt, das die Teilnehmer des Kongresses und eine Anzahl Ehrengäste vereinigte.

Erhöhung der Veteranenunterstützungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf Anfrage des Vertrauensmannes der Magdeburger Kriegsinvaliden hat das Kriegsministerium erwidert, daß eine Verordnung wegen Erhöhung der laufenden Gnadenunterstützungen aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds nicht ergangen ist. Es ist dagegen mit dem Reichsschatzamt vereinbart worden, daß im Bedarfsfalle die Erhöhung der bisherigen Gnadenzuwendung um 20 Prozent beantragt werden kann.

Eine Landtagskrisis in Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt. (Priv.-Tel.) Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat beschlossen, dem von der Regierung detrettierten Gesetz über die Beamtenteuerungszulagen unter keinen Umständen zuzustimmen. Es wird deshalb vielleicht schon in einer der nächsten Sitzungen zur Landtagsauflösung kommen.

Ein Zeppelin-Luftschiff über der französischen Grenze?

Nancy. (Priv.-Tel.) Ein hiesiges Blatt meldet, daß gestern abend gegen 6 Uhr ein Zeppelin-Luftschiff die französische Grenze passiert habe, wo es von zahlreichen Feldarbeitern gesichtet worden sei. Der Luftkreuzer habe hierauf wieder die Richtung nach Metz eingeschlagen.

Vereinfachtes Verfahren für die Trichinenschau.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein vereinfachtes Verfahren für die Trichinenschau soll auf Veranlassung des Kaiserlichen Gesundheitsamts von den Bundesregierungen praktisch erprobt werden. Nach dem neuen System ist nur die Entnahme von 14 statt 24 Proben erforderlich, ohne daß die Zuverlässigkeit der Untersuchung dadurch in Frage gestellt würde. Sobald sich durch die praktischen Versuche herausgestellt hat, daß das neue System trotz seiner größeren Einfachheit gegenüber dem jetzt gebräuchlichen doch ebenso sicher wirkt wie dieses, dürfte das Reichsgesundheitsamt die Einführung beantragen.

Die Reform der Künstlerkonzerte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Verband der konzertierenden Künstler Deutschlands, der über 200 Mitglieder zählt, hat dem „B. T." zufolge folgenden Beschluß gefaßt: Es sollen in allen größeren Städten und Musikzentren des Reiches „Einführungskonzerte", an denen vier bis sechs Künstler beteiligt sind, vor der Kritik und geladenen Musikfreunden, vor Konzertagenten und Musikdirektoren veranstaltet werden. Auf Grund der Ergebnisse dieser Konzerte sollen die Engagementsabschlüsse erfolgen. Der Gegenstand wird übrigens in der außerordentlichen Generalversammlung in Berlin Anfang Oktober dieses Jahres öffentlich besprochen werden.

Brunings Photographie gesucht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Dresdner Bank hat für die Beschaffung einer Photographie des Riesendefraudanten Bruning, der noch immer vergeblich gesucht wird, eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

Unfälle in den Bergen.

München. (Priv.-Tel.) Die Meldung vom Tode zweier Touristen auf der Zugspitze bestätigt sich nicht. Drei Studenten aus Saarbrücken waren in eine Gletscherspalte gestürzt, konnten aber durch eine Expedition herausgeholt werden. Dagegen wurde der Inspektor Braun, der seit einiger Zeit im Zugspitzen-Gebiet vermißt wurde, als Leiche vorgefunden.

Präsidentenwahl im Oesterreichischen Künstlerbund.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Oesterreichische Künstlerbund, die neugegründete große Organisation der österreichischen Künstler, hat den Maler Gustav

Klimt für fünf Jahre zum Präsidenten gewählt. Klimt berief in den Ausschuß Professor Josef Hoffmann, der den jetzt an ihn ergangenen Ruf an die Architekturabteilung der Dresdner Technischen Hochschule abgelehnt hat, als Vizepräsident, Maler Dr. Rudolf Junk als Schriftführer, Architekt Albert Oerley als Kassenverwalter und Bildhauer Anton Hanak und Maler Oskar Kokoschka als Ausschußmitglied.

Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Zigeunern.

Budapest. (Priv.-Tel.) In Oedenburg kam es gestern zwischen Zigeunern und Gendarmerie zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Zigeuner griffen die Gendarmen an. Einer von ihnen machte von der Schußwaffe Gebrauch. Der Anführer der Zigeuner wurde durch einen Schuß in das Herz getötet.

Aus dem französischen Ministerrat.

Paris. Im heutigen Ministerrat teilte Ministerpräsident Poincaré mit, daß er sich am 5. August in Dünkirchen einschiffen werde und am 9. August in Kronstadt einzutreffen gedenke. Marineminister Delcassé erklärte, die Flottenmanöver, besonders die der Unterseeboote, seien gut gelungen und hätten die Ausdauer und den starken Eifer der Besatzung gezeigt. — Der Ministerrat beschloß, daß der internationale Kongreß zur Regelung von Zollfragen im Mai 1913 in Paris stattfinden solle. Der Kongreß würde die Frage der Schaffung eines internationalen statistischen Zollbureaus zu prüfen haben, ferner die Abfassung von Bestimmungen für Handelsreisende und ihre Proben, weiter die Befreiung bedingungsweise eingeführter Waren von den Einfuhrzöllen, endlich die Frage eines internationalen Abkommens für einheitliche Regelung des Brutto- und Nettogewinnes.

Neue Ausschreitungen in Marseille.

Paris. (Priv.-Tel.) Eine Meldung aus Marseille zufolge hat der Ausstand der Seeleute gestern abend zu neuen schweren Ausschreitungen geführt. Streikende Matrosen griffen arbeitswillige Kameraden von dem Handelsdampfer „Herzog von Braganza" an. Es kam zu einer wilden Messerstecherei, wobei sechs Arbeitswillige schwere Verwundungen erlitten, so daß sie in ihrem Blute auf dem Pflaster lagen, als die Polizei erschien. Sie mußten alle ins Krankenhaus gebracht werden. Einer starb auf dem Wege dahin; ihm war durch einen Messerstich die Halsschlagader zerrissen worden.

Ende des Londoner Dockarbeiterstreiks.

London. Nach Mitteilung der Arbeitgeber ist der Streik in den Londoner Docks beendet. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden.

Attentatsgerüchte in Petersburg.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Petersburg gemeldet: Ein vor einigen Tagen im Schloßpark von Gatschina verübtes Attentat auf einen Wachtposten, der durch einen Schuß schwer verwundet wurde, gibt hier Anlaß zu dunklen Gerüchten. Selbst ein Mordanschlag auf den Kaiser wird für möglich gehalten. Da aber weder der Kaiser selbst noch ein anderer Angehöriger des Kaiserhauses gegenwärtig im Schloß Gatschina wohnt, scheint ein gemeines Verbrechen gegen den Soldaten oder der Versuch eines Einbruchsdiebstahls vorzuliegen. Auch die Meuterei der Genietruppen in Turkestan dürfte kaum auf politischen Ursachen beruhen und wird eher auf eine Erbitterung der Soldaten gegen die Offiziere wegen schlechter Kost oder Mißhandlung zurückzuführen sein.

Die russisch-japanischen Verhandlungen.

London. (Priv.-Tel.) Einer „Times"-Meldung aus Petersburg zufolge hat Graf Katsura endgültig beschlossen, nach Japan zurückzukehren. Er wird mit dem Verkehrsminister Baron Goto Petersburg wahrscheinlich am Sonntag verlassen. In Petersburg wird angenommen, daß seine Rückkehr mit wichtigen Aenderungen im japanischen Kabinett zusammenfallen wird. Gestern hatte Katsura eine lange Unterredung mit dem russischen Minister des Aeußeren Sasonow.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel. Die heutige Sitzung der Deputiertenkammer begann um 2 Uhr und verlief sehr ruhig. Das Budget des Großwesirats wurde debattelos angenommen und darauf zur Beratung des Justizetats geschritten. Die summarische Erledigung des Budgets wird als Anzeichen dafür angesehen, daß die Kammer im Einvernehmen mit der Regierung die Session in einigen Tagen zu schließen gedenke.

*

Wien. Der Minister des Aeußeren Graf Berchtold hat sich nach Kaltenleutgeben bei Wien und nicht nach Karlsbad begeben, wie ursprünglich beabsichtigt war. Hierzu erfahren die Blätter, daß die Ereignisse in der Türkei die Anwesenheit des Ministers des Aeußeren in Wien erforderlich machen. Es wäre jedoch falsch, daraus den Schluß abzuleiten, daß die politische Entwicklung in der Türkei ein international bedrohlicheres Aussehen erhalten habe. Die inneren Vorgänge in der Türkei geben keinen Anlaß zu der Befürchtung, daß etwa die Mächte gezwungen würden, aus ihrer Passivität herauszutreten. Auch hegt man Vertrauen, daß es dem neuen türkischen Kabinett gelingen wird, durch die getroffenen Maßnahmen eine Beruhigung oder doch wenigstens eine Abschwächung der politischen Leidenschaften im ottomanischen Offizierkorps herbeizuführen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung bestellte bei drei Waffenfabriken in Suhl 120 000 Seitengewehre und Säbel.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg empfing in Hohenfinow den Besuch des Gesandten v. Mühlberg.

Berlin. (Priv.-Tel.) Preußische Orden erhielten: der sächsische Oberst Richard Graul, Kommandant des 105. Infanterie-Regiments, den Roten Adlerorden 3. Klasse; der Oberleutnant Horst von Minckwitz im Schützen-Regiment, kommandiert als Assistent bei der Gewehrprüfungskommission, den Kronenorden 4. Klasse und der Baurat a. D. Rudolph Günther zu Großdeuben bei Leipzig, bisher zu Hameln, den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das vom Geheimrat Professor Dr. Franz Liszt geleitete kriminalistische Seminar in der Kaiserstraße, das heute zum Teil noch aus den Privatsammlungen seines Direktors besteht, soll jetzt vollständig verstaatlicht und in ein kriminalistisches Institut umgewandelt werden. Die juristische Fakultät hat die Umwandlung beim Kultusminister beantragt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Bundesrate und später dem Reichstage wird zunächst die Internationale Haager Konvention zur Einführung eines einheitlichen Wechselrechts zugehen. Nach erfolgter Ratifikation wird dem Bundesrat und dem Reichstage eine weitere Vorlage zur Abänderung des geltenden Wechselrechts, die durch die Konvention bedingt ist, unterbreitet werden. England und die Vereinigten Staaten schließen sich dem Abkommen an.

Berlin. Nach dem „Reichsanzeiger" betrug Anfang Juni 1912 die Anbaufläche in Hektar Winterweizen 1 730 114 gegen 1 751 240 im Vorjahr, Sommerweizen 195 497 (222 958), Winterroggen 6 160 727 (6 015 778), Sommerroggen 107 429 gegen 119 934, Sommergerste 1 589 592 gegen 1 585 205, Hafer 4 386 534 gegen 4 327 545, Kartoffeln 3 941 470 gegen 3 921 482, Klee 1 728 405 gegen 2 010 805, Luzerne 246 015 gegen 242 390, Bewässerungswiesen 459 185 gegen 488 052, andere Wiesen 5 461 077 gegen 5 443 146, Winterraps und Rübsen 33 518 gegen 47 770.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen den Grafen Hans Karl Schaffgotsch auf Zülzhof (Kreis Grottkau) ist von dessen Ehefrau, einer geborenen Freiin von Fürstenberg, das Entmündigungsverfahren wegen Verschwendung eingeleitet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der frühere Rechtsanwalt Goldstein, der vor acht Tagen unter dem Verdacht, Veruntreuungen begangen zu haben, verhaftet worden war, ist heute vormittag wieder aus der Haft entlassen worden. Die Ermittelungen haben fast in allen Punkten die Haltlosigkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen ergeben.

Jena. (Priv.-Tel.) Bei einer Gemeinderatsersatzwahl errang die Sozialdemokratie den 15. von insgesamt 30 Sitzen im Gemeinderat. Dieser besteht nunmehr zu gleichen Teilen aus Sozialdemokraten und Bürgerlichen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird aus Rom gemeldet: Die Voruntersuchung gegen d'Alba, der seinerzeit ein Attentat gegen den König verübte, ist abgeschlossen. Das Verfahren gegen die verhafteten Anarchisten wurde mangels nötiger Beweise eingestellt.

Karlsbad. (Priv.-Tel.) Der französische Kriegsminister Millerand ist hier zur Kur eingetroffen.

Venedig. (Priv.-Tel.) Admiral Mirabello, der Befehlshaber der Marinereserve, ist heute gestorben.

Paris. (Priv.-Tel.) Bei der Rechtsfakultät von Bordeaux legte gestern ein Sohn des letzten Königs von Dahome, Behanzin, seine Schlußprüfung als Rechtsanwalt ab.

London. (Priv.-Tel.) Der Herzog von Sorge, ein Franzose, der als Gast von Mr. Arthur James in London weilte, ist gestern durch einen Sturz in den Aufzugsschacht im Hause seines Freundes ums Leben gekommen.

London. Bei der Wahl in Crewe ist der Unionist Craig mit 6260 Stimmen an Stelle des verstorbenen Liberalen Mac Lawrence gewählt worden. Der Liberale Murphy erhielt 5294 und das Mitglied der Arbeiterpartei Holmes 2485 Stimmen.

Trondheim. Die Holzschleiferei in Meraker ist heute nacht samt dem Holzlager völlig niedergebrannt. Der Schaden wird auf ungefähr 1 Million Kronen geschätzt.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Redakteur des Arbeiterblattes „Swesda" Baraschkow wurde zu drei Jahren Festung verurteilt.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 92,22½. Italiener 96,65. 3 % Portugiesen 84,60. Spanier 93,45. 4 % Türken unifiz. 90,25. Türkenlose 205. Lombarden 103. Ottomanbank 666. Unregelmäßig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 29,60, per November-Februar 26,30, ruhig. — Rüböl per Juli 75,75, per Januar-April 76,50, flau. — Spiritus per Juli 56⅝, per Januar-April 48,75, stetig.

Oertliches und Sächsisches.

— **Zum Rektor der Universität Leipzig** für das Studienjahr 1912/13 wurde gestern vom Akademischen Senat der Universität mit großer Mehrheit Herr Geh. Hofrat Professor Dr. phil. Heinrich Bruns gewählt. Professor Dr. Bruns ist Ordinarius der Astronomie und Direktor der Leipziger Sternwarte.

— Der König hat genehmigt, daß der Pfarrer Nicolai in Schweta das Ritterkreuz 1. Abteilung des weimarischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken und der Kirchschullehrer Kantor Klotzsche in Schweta das goldene Verdienstkreuz desselben Ordens annehmen und anlegen.

— **Truppenbesichtigungen.** Gestern vormittag fand auf dem Truppenübungsplatze Zeithain die Besichtigung der Infanterie-Brigade Nr. 64 (Schützen-Regiment, Jäger-Bataillone Nr. 12 und 13) im Beisein des kommandierenden Generals d'Elsa statt. Nachmittags wurden die Truppen der Brigade wieder in ihre Garnisonen Dresden bezw. Freiberg zurückbefördert.

— **Fürsten und Generale als Gäste beim Kaisermanöver.** Als Gäste des Kaisers werden an dem diesjährigen Kaisermanöver, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite mitgeteilt wird, nach den bisherigen Dispositionen eine große Anzahl deutscher Bundesfürsten, Prinzen aus regierenden Häusern und Generale teilnehmen. Auch den Kaiserparaden, die dem Kaisermanöver vorangehen, werden mehrere deutsche Herrscher beiwohnen. Es sind bisher darüber folgende genauere Einzelheiten zu berichten: An den großen Kaiserparaden werden folgende Bundesfürsten teilnehmen: der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern als Vertreter des Prinz-Regenten, ferner der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Herzog von Anhalt. Wenn berichtet wurde, daß auch der österreichische Thronfolger seine Anwesenheit bei den Paraden zugesagt hat, so trifft das nicht zu. Von einer Teilnahme des österreichischen Thronfolgers an einem Teil oder dem ganzen Verlauf der diesjährigen Kaisermanöver verlautet bisher in militärischen Kreisen nichts Genaueres. Die Beteiligung der deutschen Fürsten an dem Kaisermanöver selbst wird eine viel größere sein als an den Paraden, da man mit der Anwesenheit von dreizehn Fürsten und Generalen rechnen kann. In erster Reihe ist die Teilnahme des Königs von Sachsen zu erwähnen, der alljährlich den deutschen Kaisermanövern ein sehr großes Interesse entgegenbringt und dies in diesem Jahr noch dadurch besonders zum Ausdruck bringt, daß voraussichtlich auch der Kronprinz von Sachsen den diesjährigen Manövern beiwohnen wird. Ferner kann man damit rechnen, daß der Großherzog von Baden den Kriegsübungen beiwohnen wird. Unter den anderen Bundesfürsten sind der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und der Herzog von Anhalt zu erwähnen. Aus dem bayrischen Herrscherhause werden die beiden Prinzen Leopold und Ludwig von Bayern erwartet. Auch der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der zum Kaiser in nahem Verwandtschaftsverhältnis steht, dürfte sich unter den Manövergästen des Kaisers befinden. Außerdem kann man erwarten, daß unter den hervorragenden deutschen Generalen der Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler sich im Gefolge des Kaisers befinden wird. Für die Beförderung der kaiserlichen Gäste im Manövergelände werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Es sind zu diesem Zwecke 24 Automobile bestimmt worden. Außerdem wird das Küchenautomobil des Kaisers mitgeführt, in dem gewöhnlich ein Imbiß bereitet wird, den der Kaiser seinen Gästen nach den Anstrengungen des Manövers darbietet.

— **Fremde in Dresden.** Europäischer Hof und Neues Sendig-Hotel: Major Adam Graf von Wuthenau, Leipzig; Gräfin Szechenyi, Stockholm; Stephan von Marváy und Gemahlin, Budapest; Rittmeister von Mutius, Rosenthal i. Schl.; Dr. jur. Baron Anton Scudier, Wien; von Podpell-Odelka und Töchter, Nieder-Oersdorf i. Schl.; Priv. Wladimir von Hartlieb, Weimar; Oberstleutnant Béla von Dani und Gemahlin, Miskolcz; Kommerzienrat Dr. Emil Krumbhaar, Liegnitz; Geh. Rat Caßler, Aue; Großindustrieller Max Wertheimer, Prag; Großindustrieller Rud. Hoffmann und Gemahlin, Breslau; Priv. Raoul Videla-Dorna und Familie, Buenos-Aires; Dr. van Erp, Rotterdam; Ritter Joseph von Rascisczewski, Radomin i. Galizien; Rentier von Hänsel, Karlsbad; Gutsbesitzer Nicolaus Guchowlenoff, Odessa; Universitätsprofessor Carl Zipernowsky, Budapest; Majoratsherr von Küster und Sohn, Hohenliebenthal; Professor Geheimrat Julius Pohl und Familie, Breslau; Gräfin Tolle Ballestrem, Schloß Lostau; Baron von Döring, Berlin; Hofrat von Manday und Familie, Budapest; Kommerzienrat Ludwig Thomas, München.

— **Der Kapitän Gustav Hermann Protze aus Krippen** a. d. E., Führer des Dampfers „Aussig", feiert heute sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft. Aus diesem Anlaß war der Jubilar gestern nach dem Direktionskontor beschieden worden, wo ihm im Kreise zahlreicher Oberbeamten unter ehrenden Worten des Direktors Fischer die Anerkennung und der Dank für seine treue und brave Wirksamkeit unter gleichzeitiger Aushändigung einer goldenen Uhr mit Widmung ausgesprochen wurde.

— **Kleinhandel und Sonntagsruhe.** Bekanntlich sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange, die bisher fünfstündige Arbeitszeit an Sonntagen durch Reichsgesetz auf höchstens drei Stunden herabzusetzen. In den Kreisen des Kleinhandels sieht man jedoch einer solchen Maßnahme nur mit großen Bedenken entgegen. Es wird ein beträchtlicher Einnahmeausfall befürchtet, der auf die Finanzlage des gewerblichen Mittelstandes und weiter auf die gesamte Volkswirtschaft höchst ungünstig und lähmend einwirken dürfte. In einer Zeit allgemeiner Mittelstandspolitik solle man nicht das Fundament unseres Wirtschaftslebens durch solche Maßnahmen untergraben. Der Leipziger Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe hat daher das Reichsamt des Innern in einer Eingabe ersucht, den Wünschen auf Erweiterung der Sonntagsruhe keine Folge zu leisten.

— **Das Pionier-Bataillon Nr. 12** beendete mit gestern auf dem Wasser-Uebungsplatze gegenüber dem früheren Gemeindeamte Mickten seine Uebungen im Kriegsbrückenschlagen. Zu dem militärischen Schauspiel, das vieles Interessante bot, hatten sich wieder Zuschauer in großer Zahl eingefunden. In der neunten Vormittagsstunde begann man mit dem Abladen der vom Brückentrain an die Uebungsstelle herbeigefahrenen Pontons. Aufgestellte Fähnchen bezeichneten die Richtung, die die Kriegsbrücke über den etwas in seinem Wasserstande gegen die Vortage zurückgegangenen Strom nehmen sollte. Rasch war eine Laufbrücke an der Ausgangsstelle auf dem linken Elbufer errichtet. Dann fügten sich die Pontons in angemessenen Abständen aneinander. Balken und Bretter wurden von den einzelnen Abteilungen vom Platze entnommen und der Bau der Kriegsbrücke machte schnell Fortschritte. In der Strommitte gestalteten sich die Arbeiten der braven Pioniere, die bei der schwülen Witterung manchen Schweißtropfen vergießen mußten, erheblich schwieriger. Der herrschenden starken Strömung halber mußten die Pontons weit stromaufwärts gefahren werden, um dann an den bestimmten Stellen verankert werden zu können. Wachtboote, unterhalb der im Entstehen begriffenen Kriegsbrücke im Strom aufgestellt, sorgten für die Sicherheit der Arbeitenden und für die Wiedererlangung etwa abschwimmenden Materials. Es wurden gleichzeitig auch Uebungen im Werfen von Rettungsringen, Schwimmen usw. vorgenommen. Gegen 10 Uhr, zur festgesetzten Zeit, konnte der Bau der Kriegsbrücke als beendet gelten. Mit Ausnahme der Personendampfer war die Stromstrecke auf die Dauer der Uebungen für die Frachtschiffahrt und Flößerei gesperrt worden. Interessant war auch die Oeffnung des Verbindungsweges durch Ausfahren der einzelnen Brückenglieder beim Herannahen der Dampfer. Am Dienstag werden auf der Elbstromstrecke zwischen der Eisenbahnbrücke bei Niederwartha und der Gemeinde Sörnewitz größere Uebungen im Brückenschlagen im Anschluß an das kleine Pontonieren auf dem Uebungsplatze im Ostragehege abgehalten werden.

— **Der Sächsische Innungsverband** hat zur Feier seines 25jährigen Bestehens eine Festschrift herausgegeben, in der die Gründungsgeschichte und das Wachsen und Wirken dieser großen Handwerkerorganisation im Laufe des ersten Vierteljahrhunderts ihres Bestehens geschildert wird. Danach beabsichtigten auf Anregung hervorragender Handwerksmeister in Dresden und Leipzig, sowie in anderen Städten unseres engeren Vaterlandes 1886 und 1887 die sächsischen Handwerker in einem sächsischen Handwerkerbunde einen festeren Zusammenschluß dieser Kreise zur Bekämpfung der Schädigungen des Handwerks durch eine zügellose Gewerbefreiheit herbeizuführen; da jedoch die Regierung dieser Gründung bedenklich gegenüberstand, wurde die Idee vom Handwerkertage am 7. Juni 1887 in Chemnitz fallen gelassen und der Sächsische Innungsverband ins Leben gerufen. Von den damals in den Vorstand berufenen Herren amtieren heute noch Königl. Kammerrat Stadtrat Buchdruckereibesitzer Schröer, Vorsitzender der Gewerbekammer Dresden, als erster Vorsitzender, und privatisierender Schlossermeister K. Weinert in Dresden als Schriftführer. Die von dem Verbande ohne jede fremde Beihilfe erzielten Erfolge liegen hauptsächlich auf den Gebieten der gesetzlichen Organisation des deutschen Handwerkes durch das Reichsgesetz vom 26. Juli 1897, der Bekämpfung des Bauschwindels, des Submissionswesens und der Beeinträchtigung des Handwerks bei Vergebung öffentlicher Arbeiten, der Gründung von Arbeitgeberschutzverbänden zur Abwehr des sozialdemokratischen Terrorismus, der Einführung des Befähigungsnachweises, des Lehrlings-, Gesellen- und Meisterwesens, des Fachschulwesens, der Bekämpfung des Hausierhandels, der Beamten- und Lehrereinkaufsvereine, der Konsumvereine nebst Filialen, der Arbeit in Gefängnis- und Militärwerkstätten und der Kinderarbeit, der Auswüchse im Auktions- und Ausverkaufswesen, der Warenhäuser u. a. m., die Stellung des Handwerks zur Großindustrie, der Regelung der Arbeitsnachweise und des Herbergswesens, der Arbeiterschutzgesetzgebung und des Reichsversicherungswesens. Die aufgezählten Interessenkreise zeigen in großen Zügen die Richtlinien für die Weiterarbeit des sächsischen Innungsverbandes. Als Jubiläumserfolg bringt der Verband dem sächsischen Handwerk die nach langjähriger, schwerer Arbeit vollzogene Aufstellung einer freiwilligen Altersversicherung für sächsische Handwerker auf der Basis der Selbsthilfe. Unterm 23. Mai d. J. erteilte die Königl. Kreishauptmannschaft Dresden der Altersrentenkasse für sächsische Handwerker als Versicherung auf Gegenseitigkeit die Erlaubnis zum Geschäftsbetriebe nach Maßgabe des genehmigten Statuts. Interessant sind die Darlegungen zu der „leider so oft gestellten Frage", welchen Nutzen diese gewerblichen Verbände haben. Die Festschrift antwortet darauf u. a. folgendes: „Wo diese Fragen auftauchen, stößt man meist auf eine nahezu weltfremde Auffassung oder auch minderwertige Erfahrung auf dem Gebiete der deutschen Handwerkerbewegung, wenn nicht gar auf starren, sträflichen Egoismus bei dem Fragesteller. Man will oder kann es nicht einsehen, daß nur möglichst enger Zusammenschluß der Handwerker irgendwelche Früchte zeitigen kann, man übersieht, daß fast alle Berufe diesen Zusammenschluß mehr und energischer anstreben, als der Handwerkerstand. Mit offenen Augen sieht man nicht die Erfolge, die andere Stände durch diese unfehlbaren Mittel erzielt haben, sondern beschränkt sich auf die Aeußerungen des Unwillens darüber, daß man höheren Orts nicht oder nur wenig geneigt sei, dem Handwerkerstande zu helfen. Die bestehenden Uebel- und Mißstände werden tief beklagt oder scharf kritisiert, ohne zu bedenken, daß die Selbsthilfe zunächst sich betätigen muß, wenn man von anderer Seite wirksame Hilfe beanspruchen will. Zu einem bedauerlich großen Teile werden unsere Handwerkskollegen von der Ansicht beherrscht, daß ihre Mitwirkung zur Besserung der eigenen Lage unnötig und unfruchtbar sei, und darin liegt der Hauptgrund der beklagenswerten Tatsache, daß der Zusammenschluß in Innungen und Verbänden noch lange nicht so allgemein durchgeführt wird, noch lange nicht so wirksam in die Erscheinung treten kann, wie in anderen Berufsständen, insbesondere im Arbeiterstande." Nach solchen offenherzigen Darlegungen kann man sich nur freuen, wenn die Festschrift endlich konstatiert, daß der

Sächsische Innungsverband mit seinem Programm, „den Gemeingeist und die Standesehre im Kreise der Innungen zu wecken und zu pflegen und die gemeinsamen Interessen derselben zu vertreten und zu fördern", zufriedenstellende Erfolge erzielt hat.

— **Die Sammlung des Deutschen Luftflottenvereins, Landesverband Sachsen,** zu einer Nationalspende für die deutsche Luftflotte gilt nunmehr als abgeschlossen und hat den Betrag von nahezu 115 000 Mark erreicht. Diese Summe soll in nächster Zeit Sr. Maj. dem Könige überreicht werden.

— **Hochschulnachrichten.** An der im Sommerhalbjahr 1912 von der Königlichen Prüfungskommission für Theologen zu Leipzig abgehaltenen und am 25. Juli beendeten Prüfung pro candidatura und pro licentia concionandi nahmen 22 Studierende teil. Von diesen wurde einer auf Grund ungenügender schriftlicher Arbeiten von der mündlichen Prüfung und einer wegen ungenügender Ergebnisse in einem Prüfungsfache nach einem Teil der mündlichen Prüfung zurückgewiesen. Von den übrigen 20 Studierenden erhielten 6 die dritte Hauptzensur „gut (2)", 9 die vierte Hauptzensur „ziemlich gut (3 a)" und 5 die fünfte Hauptzensur „genügend (3)". — Soeben ist das Verzeichnis der Vorlesungen erschienen, die nächsten Winter an der Leipziger Handelshochschule vom 15. Oktober ab gehalten werden.

— **Zur Wiederherstellung des „Großen Wasserfall" im Kirnitzschtale** erläßt der Hilfsausschuß Schandau, i. A. C. Müller, Vorsitzender, folgenden Aufruf: „Mitten in der schönsten Zeit des Jahres, in welcher Tausende die Täler unserer Sächsischen Schweiz durchpilgern und sich an deren Schönheiten erfreuen, hat ein plötzliches Unwetter einen der interessantesten Punkte, den „Großen Wasserfall" im Kirnitzschtale, zerstört und gleichzeitig das in langjähriger, zäher Arbeit erworbene Eigentum des allbekannten, rührigen und beliebten Wirtes zum „Großen Wasserfall" teilweise vernichtet. Wer das idyllische Kirnitzschtal und seinen Hauptpunkt, den „Großen Wasserfall", kennt, und nun die von einem Wolkenbruch angerichteten Verheerungen gesehen hat, wird begreiflich finden, daß die rasche Wiederherstellung des herrlichen Punktes unser aller Wunsch ist. Hilfe, rasche und reichliche Hilfe tut not! Wir bitten daher alle Naturfreunde um einen Beitrag für die Wiederherstellung des Vernichteten und sagen allen ein herzliches, aufrichtiges Habe Dank dafür." Sammelstellen sind: Flora-Drogerie Max Kayser, Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung", Hotel „Goldner Engel", Hotel „Erholung", Kaufmann Bruno Rothe, Restaurant „Zum Gambrinus", Städtisches Kurhaus (Fr. Lorenz).

— **Die Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen** hielt unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Hans Kohlmann am 26. Juli im „Reichsbanner" eine gutbesuchte Versammlung ab. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der vom 14. bis 17. September in Braunschweig stattfindende 2. reichsdeutsche Mittelstandstag. Es wurde beschlossen, acht Vertreter zu demselben zu entsenden und außerdem die der Ortsgruppe angehörenden Körperschaften aufzufordern, sich ihrerseits zahlreich zu beteiligen, damit, wie im Vorjahre von Braunschweig, so in diesem Jahre möglichst von Sachsen aus ein Sonderzug zum reichsdeutschen Mittelstandstage abgelassen werden kann. Der sächsische Mittelstandstag in Freiberg wird erst nach dem reichsdeutschen Mittelstandstag stattfinden. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten kamen noch eine Anzahl Fälle zur Sprache, aus denen hervorgeht, daß die Stadt ihre gewerbliche Tätigkeit fortgesetzt erweitert, womit natürlich eine Schädigung vieler Mittelstandsexistenzen verbunden ist. Auf Anregung des Vorsitzenden wird beschlossen, den Gewerbetreibenden in einer großen Versammlung im Herbst Gelegenheit zur Aussprache hierüber zu geben.

— **Elfte Tagung der deutschen Sanitätskolonne zu Leipzig.** Die Führer und Aerzte deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz kamen am Donnerstag in Leipzig zu ihrer 11. Tagung zusammen. Die vier Tage umfassende Zusammenkunft der nahezu 3000 Samariter wurde am Donnerstag mit einem Begrüßungsabend im Zentraltheater eingeleitet. Ansprachen hielten Bankdirektor Boeters-Leipzig, Generalleutnant Exz. von Gersdorff-Berlin, Kolonnenführer Trodler-Leipzig, Geh. Medizinalrat Dr. Hensgen-Siegen und Bürgermeister Dr. Weber-Leipzig. Am Freitag vormittag fand nach einer geschlossenen Sitzung des Gesamtausschusses die erste Hauptsitzung unter Vorsitz des Geh. Medizinalrats Hensgen statt. Als Vertreter der Militär- und Regierungsbehörden wohnten der Versammlung die Generäle v. Perthes, v. Viebahn, v. Schmalz, v. Hoffmann, v. Gersdorff, Ratzinger und Schmidt, die Generalärzte Dr. Rühlemann, Dr. Benzler, Dr. Lindemann, Dr. Böttcher, Kreishauptmann v. Burgsdorff, Bürgermeister Dr. Weber und Graf Vitzthum v. Eckstädt bei. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen erstattete Sanitätsarzt Dr. Cramer-Zehlendorf den Jahresbericht, demzufolge die Kolonnen gegenwärtig 56 000 Mitglieder und 1645 geprüfte Helfer zählen. Es folgte dann ein Referat des Sanitätsrats Dr. Ebner-Tilsit über: „Die Organisation des Sanitätskolonnendienstes". Der Vortragende formulierte seine Wünsche in einer Anzahl von Leitsätzen, die bei den Versammelten allgemeine Billigung fanden. Die Versammlung beschloß, die nächste Versammlung im Jahre 1914 in Heidelberg abzuhalten. Heute, Sonntag, findet die Tagung ihren Abschluß mit der bereits ausführlich erwähnten Ueberführung eines Hilfslazarettzuges von Chemnitz nach Leipzig.

— **Der Gewerbeverein unternahm am Freitag** eine Besichtigung der Kristalleisfabrik und Kühlhallen. Schöpferin dieses neuen Unternehmens ist die auf dem Gebiete der Kälteerzeugung führende Firma Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, Wiesbaden. Mit einem Aufwand von 1½ Millionen Mark hat sie einen Bau errichtet, der als eine Zierde Dresdens angesehen werden kann. Der Rundgang begann mit der Besichtigung der Kraftanlage. Als Betriebskraft sind zwei große Sauggasmotore aufgestellt, die zusammen 500 Pferdestärken entwickeln. Das erforderliche Gas wird in einer Sauggasanlage mit Briketts erzeugt. Außer den Gasmotoren befinden sich im Maschinenhause noch die Kompressoren, die Maschinen, welche die eigentliche Kälte erzeugen. Der Vorgang der Kälteerzeugung ist kurz folgender: Ammoniakgase werden in dem Kompressor auf etwa 15 Atmosphären Druck zusammengepreßt. Alsdann wird den Gasen Gelegenheit gegeben, in ein Röhrennetz einzuströmen, und die dabei entstehende Kälte wird mittelst gut isolierter Rohre dahin geführt, wo sie gebraucht wird: Einmal zur Abkühlung von Räumen, einmal zur Erzeugung von Kristalleis. Für die Bereitung des Eises wird städtisches Wasserleitungswasser verwendet. Dadurch wird ein hygienisch einwandfreies Produkt erzeugt. Die Eisfabrikation vollzieht sich im Generator. Es ist dies ein großes Bassin, auf dessen Boden Röhren liegen, durch welche Kälte zirkuliert. Das Bassin ist mit Salzwasser gefüllt, das ständig auf einer Temperatur von — 5 Grad Celsius gehalten wird, und in dieses Bad werden Zellen eingesetzt, die mit Wasserleitungswasser gefüllt sind. Durch die Einwirkung des kalten Salzwassers friert das Wasser in den Zellen, und somit entsteht nach 24 Stunden das Eis. Das Bassin umfaßt 1627 Zellen, die in Reihen von 88 Zellen mittelst eines Kranes herausgehoben werden. Da das Eis an den Wandungen der Zellen angefroren ist, muß es in einem Warmbad losgelöst werden, und es wird dann durch einen Kippapparat dem Verkehr übergeben. Die tägliche Eisproduktion beträgt jetzt 1000 Zentner; sie soll aber auf 2000 Zentner vergrößert werden. Auch die Kühl- und Gefrierräume boten großes Interesse. Welche große wirtschaftliche Bedeutung diese für die Nahrungsmittelbranche haben, kann man erst erkennen, wenn man die Menge und verschiedenen Sorten Waren sieht, die gegenwärtig dort lagern, besonders Bier, Eier, Butter, Wild, Geflügel usw. In den Kühlräumen zirkuliert die Luft ständig durch einen Apparat, in welchem sie gereinigt und gekühlt wird. Versuche haben ergeben, daß die so bearbeitete Luft fast völlig bakterienfrei ist. Besonders interessant war die Abteilung Sauerstoff. Hier wird aus atmosphärischer Luft „flüssige Luft" hergestellt. Von dem entstandenen Gemisch, welches noch die Hauptbestandteile der Luft, Sauerstoff und Stickstoff, enthält, wird wiederum der Sauerstoff abgeschieden und dieser durch besondere Maschinen auf Flaschen gefüllt, um ihn in den Konsum übergehen zu lassen, wo er für die autogene Schweißung eine täglich zunehmende Anwendung findet. — Nach der Besichtigung vereinigten sich die Teilnehmer im Gasthof zum Städtischen Schlachthofe bei einem Konzert der Kapelle des 48. Artillerie-Regiments.

— **Große Kunst-Ausstellung Dresden 1912.** Die Ausstellungsleitung hat, um auch den weitesten Kreisen die Ausstellung zugänglich zu machen, beschlossen, vom 1. August ab den Preis für die Dauerkarten auf 3 Mark (zuzüglich der Billettsteuer von 30 Pfg. pro Karte) zu ermäßigen. Unter Berücksichtigung des vielseitig Gebotenen ist dieser Preis ein äußerst geringer zumal, wie bekannt, sich die Dauer der Ausstellung noch bis Mitte Oktober d. J. erstreckt. Weitere Vergünstigungen können nicht eingeräumt werden. Diese ermäßigten Karten berechtigen in gleicher Weise wie die bisher ausgegebenen sowohl zum Besuche der Kunstausstellung, als auch zum Besuche der mit dem „Internationalen Kongreß für Kunstunterricht, Zeichnen und angewandte Kunst Dresden 1912" verbundenen, auf dem Ausstellungsgelände in Sonderhallen stattfindenden „Internationalen Zeichen- und Lehrmittelausstellung" (4. bis 25. August), welche sehr interessant und lehrreich zu werden verspricht, sowie der täglich stattfindenden Konzerte und der noch weiterhin in dieser Saison stattfindenden Veranstaltungen.

— **Walderholungsstätte Trachenberge.** Der für den vorigen Sonntag angesetzte Vortrag des Herrn Redakteurs Giesecke, M. A., über „Die deutsche Küche des frühen Mittelalters" findet erst heute, am 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr statt.

— **Vogelwiese.** Die Hugo Haase A.-G. ist gestern schon mit einem Unternehmen, der Figur 8-Bahn, eingetroffen und Mittwoch nacht kommen die Hauptattraktionen vom Deutschen Bundesschießen aus Frankfurt a. M. mit einem Sonderzuge von etwa 100 Achsen hier an. Als Neuheiten in diesem Jahre sind „Johnstowns Untergang", ein Meisterwerk technischer Kunst, und das „Zentrifugalrad" anzusprechen. Beide Unternehmungen werden auf dem Königsplatz aufgestellt, außerdem kommen die beliebte Stufenbahn und Deep to Deep wieder auf ihre alten Plätze zu stehen. — Heinrich Langes Bremer Hoch- und Untergrundbahn ist von Lübeck angekommen und zur Vogelwiese aufgestellt. Sie ist das größte elektrische Karussell der Gegenwart und wird durch zwei Lokomobilen und 14 Motore in Betrieb gesetzt. Nicht allein, daß eine Fahrt auf der Hoch- und Untergrundbahn für jung und alt eigenartig und hochinteressant ist, bietet der Betrieb den Zuschauern einen fesselnden Anblick. Auf den Zuschauerräumen können etwa 2000 Personen Platz finden.

— **Tierschutzprämien.** Im Vereinssaale des Alten Tierschutzvereins in Dresden, Augustusstraße 6, fand vorgestern eine Prämienverteilung aus den Zinsen der „Antonien-Stiftung" an 14 würdige, besonders gut empfohlene Pferde- und Hundepfleger unter entsprechendem Hinweis auf die Wohltäterin, deren Name der Oeffentlichkeit gegenüber nicht genannt werden soll, statt. Zur Verteilung gelangten 175 Mark.

— **Sachsenfest-Lotterie.** Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Uebersicht der Gewinne der Sachsenfest-Lotterie bei, deren Erträgnisse der Frau Prinzessin Johann Georg zur Unterstützung Hilfsbedürftiger und Kranker in ganz Sachsen zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Ankauf von Losen empfiehlt sich nicht allein durch den edlen Zweck der Lotterie, sondern auch, wie aus der Uebersicht hervorgeht, durch die seltene Fülle wertvoller Gewinne. Lose sind noch zum Preise von 3 Mark beim „Invalidendank" in Dresden und Leipzig, sowie in allen Losgeschäften zu haben.

— **Kempinski in Dresden,** zwar nicht der Berliner, aber ein Namensvetter, der ebenfalls ein langjähriger, bewährter Fachmann auf dem Gebiete der kulinarischen Genüsse ist. Der Weingroßhändler Paul Kempinski hat, nachdem auch in Breslau und Hamburg gleiche Unternehmungen gegründet worden waren, gestern abend an der Marienstraße 26 ein vornehmes großstädtisches Weinhaus eröffnet. Aus der Reihe der mit hübschen Vorgärten versehenen Häuser der genannten verkehrsreichen Straße fällt das blendend weiße neue Restaurant den Passanten in die Augen. Der geräumige Garten mit seinem reichen Blumenschmuck bietet Platz für allerlei Nischen, Lauben und Kolonnaden, in denen man, in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums, dennoch in völliger Abgeschiedenheit sich dem Genusse eines vorzüglichen Tropfens und sorgsam zubereiteter Speisen hingeben kann. Die Kempinskische Einrichtung der beiden feststehenden Preise — 90 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg. — ist auch hier beibehalten worden. Wenige Stufen führen vom Garten zu einer mit künstlerischen Malereien ausgestatteten Glas-Veranda, die den Vorzug hat, daß sie im Winter heizbar ist. Schon der erste Blick in das angrenzende Hauptrestaurant zeigt, daß hier Künstler am Werke waren, um den modernen Anforderungen der Weinhausbesucher hinsichtlich Eleganz und Behaglichkeit zu genügen. Mit Wohlgefallen schweift der Blick über die brokatrot drapierte eichene Wandverkleidung mit ihren reizenden Nischen und den entzückenden Beleuchtungskörpern, die dem Raum viel Anheimelndes verleihen. Eine bequeme, mit Schnitzwerk versehene Eichentreppe führt zu den Gesellschaftsräumen im ersten Stockwerk empor, zum eleganten, mit wertvollen Oelgemälden geschmückten Kaisersaal, an dessen Außenseite sich ein geräumiger Balkon hinzieht, und zum sogenannten Königszimmer. Diese beiden Räume eignen sich zur Veranstaltung von Hochzeiten und kleineren Festlichkeiten. Mit modernen Einrichtungen ausgestattet ist die Küche, die in ihrer Anlage als mustergültig bezeichnet werden kann. Die Bauleitung lag in den Händen des Baumeisters Max Schulze und des Ingenieurs Paul Schweitzer, der es verstanden hat, auch den kleinsten zur Verfügung stehenden Raum aufs praktischste auszunützen. Als Lieferanten waren beteiligt die Firmen Becker und Schöppe für elektrische Beleuchtungs- und Klingelanlagen, Hoflieferant Christian Meyer-Köln für Innenausstattung, Ingenieur Schweitzer für Zentralheizungs-, Lüftungs-, Warmwasserbereitungs- sowie Küchen-Anlagen, R. Weiß für Dekorationen, C. R. Richter für Beleuchtungskörper, August Berhorst und Eugen Stöbe für Malereien und R. Meurer für Gartenanlagen. Die Außenbeleuchtung, die gestern abend erstrahlte, eigenartige rote Kugelkandelaber auf dem Balkon und leuchtende rote und weiße Trauben über dem Portal, verfehlte ihre Wirkung auf das Publikum nicht.

— **Landeslotterie.** Die dritte Klasse der 162. Sächsischen Landeslotterie wird am 7. und 8. August gezogen.

— **Das Komitee für die Dresdner Pferde-Ausstellungen** hat für die nächstjährige Veranstaltung die Tage des 3., 4. und 5. Mai in Aussicht genommen in der Voraussetzung, daß der Dresdner Rennverein am 4. Mai nicht etwa ein Rennen abzuhalten gedenkt.

— **Der Betrieb der Schwebebahn in Loschwitz** wird wegen Seilauswechslung Dienstag, den 30. Juli, vormittags eingestellt und voraussichtlich in den ersten Nachmittagsstunden wieder eröffnet.

— **Die Wachtparade** stellt heute das Schützenregiment; die Parademusik führt das Hornistenkorps des Regiments auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache aus.

— **Platzmusik auf dem Altmarkt.** Heute mittag ¾12 Uhr spielt die Kapelle des 12. Feldartillerie-Regiments (Musikmeister Göhler) folgende Stücke: „Die Welt ist so schön", Marsch von Jünger; Ouvertüre zur Oper „Martha" von Flotow; Zwischenakt und Baccarole aus „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach; „Rosen aus dem Süden", Walzer von Strauß; „Die Mühle im Schwarzwald", Waldidyll von Eilenberg; Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart.

— **Ein tödlicher Unglücksfall** trug sich gestern abend gegen 6 Uhr im Grundstücke Leipziger Straße 206 zu. Dort sollte der Anhängewagen eines Lastautos rückwärts in den Hof einer Schmiede gefahren werden. Durch irgendeinen unglücklichen Zwischenfall geriet dabei ein 30 Jahre alter Bremser mit seinem Kopf zwischen das Auto und den Anhängewagen, so daß ihm der Schädel vollständig zerquetscht wurde und das Gehirn bloßgelegt war. Sein Tod trat auf der Stelle ein. Bald darauf erfolgte die behördliche Aufhebung.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern vormittag ¾12 Uhr nach Große Zwingerstraße 11 gerufen. Es stellte sich aber blinder Lärm heraus, hervorgerufen durch Störung in der Nebenmelderanlage.

— **Sonderbeilage.** Der heutigen Nummer liegt für die Stadtauflage ein Prospekt bei betreffend Preisverzeichnis der 95-Pfennig-Woche von der Firma H. Herzfeld, hier, Altmarkt.

Ein koloniales Bahnprojekt.

Gleich einem roten Faden zieht sich durch unsere koloniale Wirtschaftspolitik das Verlangen nach besseren Verkehrsverhältnissen, leichteren Ladegelegenheiten in den Häfen, Entwicklung der Binnenwasserstraßen und vor allem den Ausbau eines reichverzweigten Eisenbahnnetzes, um den Erzeugnissen des Landes einen billigeren Transport zu sichern, und ferner bei einem nicht geringen Teil an und für sich recht nützlicher Naturprodukte, den Anbau überhaupt erst lohnend zu machen und unseren Kolonien die Konkurrenz mit den Welthandelspreisen zu ermöglichen. Die Verhältnisse lagen für Deutschland, als es seine Kolonien übernahm, wahrlich nicht günstig, da wir bei der Verteilung der Welt zu spät erschienen. Die traurigen Hafen- und Landungsverhältnisse in Togo und Südwestafrika, der breite Wüstengürtel, der das südwestafrikanische Küstenland vom Hinterlande trennt, der Mangel an schiffbaren Flüssen in Ostafrika und Kamerun reden eine deutliche Sprache und lenken um so mehr die Aufmerksamkeit auf die notwendige Ausgestaltung der Eisenbahnen. So manches ist hierin schon geschehen, und die gerade in den letzten Jahren auffallend zunehmende Ausfuhr unserer Kolonien ist zum größten Teil den gebesserten Verkehrsverhältnissen gutzuschreiben. Aber immer verzweigter und immer tiefer hinein ins Land müssen die Schienenstränge laufen, bis an die von wertvollem Holzbestande angefüllten Urwälder und bis zu den an Mineralschätzen reichen Gebirgszügen, um eine der wichtigsten Grundbedingungen für die Entwicklung von Handel und Industrie zu schaffen und auch die Besiedlungsfähigkeit der verschiedenen Länderteile zu heben. Deutscher Fleiß und deutsche Ausdauer werden sich auch hier ihren Weg zu bahnen wissen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, würde sich die Hebung der Verkehrsverhältnisse natürlich für alle unsere Kolonien gleichmäßig empfehlen. Neuerdings tritt aber für Kamerun eine Frage von politischer und wirtschaftlicher Bedeutung auf, die unsere größte Aufmerksamkeit erheischt. Frankreich beschäftigt sich zurzeit mit einem Verkehrsprojekt, das, wenn es zur Ausführung kommt, abgesehen von seiner Größe und Kühnheit, dem Deutschen Reich eine wahrscheinlich enorme Einnahmequelle unterbinden würde. Schon seit längerer Zeit geht Frankreich mit dem Gedanken um, aus politischen und militärischen Rücksichten eine Transsaharabahn zu bauen. Ursprünglich sollte diese von Südoran ausgehen und direkt südlich bis zum nördlichen Nigerbogen führen. Der Kostenvoranschlag war so bedeutend, die wirtschaftlichen Aussichten aber so gering, daß man vor der Ausführung immer wieder zurückschreckte, den Plan aber dennoch nie ganz aufgab. Neuerdings taucht dieser nun in einem anderen Gewande und wesentlich erweitert wieder auf: Frankreich geht jetzt im Ernst daran, ihn zu realisieren. Das Projekt beruht, wie früher, auf militärischen Erwägungen. Frankreich bezweckt damit, aus seinen west- und äquatorialafrikanischen Besitzungen im gegebenen Falle seine „schwarzen Truppen" auf schnellstem und kürzestem Wege über Algier nach Europa werfen zu können. Um nun aber dieses Unternehmen, das gewaltige Kosten verursachen, aber nach seinem Zweck keine ersichtlichen Einnahmequellen liefern würde, auch wirtschaftlich auf gesunden Boden zu stellen, will man mit der Bahn gleichzeitig bedeutende und reiche Gebiete im Innern Afrikas erschließen. Die Linie ist diesmal unter Vermeidung des Nigerbogens, an den nur eine Anschlußbahn hergestellt werden soll, in südöstlicher Richtung über Agades an dem großen afrikanischen Binnensee, dem Tsadsee, der im Süden bekanntlich an Kamerun stößt, entlang geplant und wird von hier weiter in südöstlicher Richtung durch Französisch-Kongo bis tief in den Kongostaat nach Stanleyville vordringen. Die Verwirklichung dieses Projekts birgt ersichtlich drei große wirtschaftliche Vorteile. Einmal würde dadurch mit Umgehung unserer Kolonien der Anschluß an das englische Verkehrsnetz und an die geplante Kap—Kairo-Bahn erreicht, ferner würde für die Schätze des Kongobeckens ein Haupttransportweg geschaffen und endlich würde durch diese Bahn das sehr zukunftsreiche Tsadseegebiet erschlossen. Daher muß versucht werden, von deutscher Seite diesem Projekt zuvorzukommen, da der deutsche Schienenweg nur durch deutsches Gebiet führen und außerdem die deutsche Strecke nur ungefähr den dritten Teil der französischen betragen würde. Es wäre demnach ein Kleines, dem französischen Plan mit einem Strich den Lebensnerv zu unterbinden, da die bedeutend größere Billigkeit ohne weiteres den deutschen Bahnweg bevorzugen würde.

Die Krisis in der Türkei.

Um den Nachweis zu führen, daß nicht die ganze Armee die Aktion der der Liga angehörenden Offiziere billige, veröffentlicht das Blatt „Jakk" folgende Schriftstücke: Ein Telegramm, das 116 Offiziere am 18. Juli in Saloniki absandten und in dem die Handlungsweise der desertierten Offiziere in Monastir scharf getadelt wird. Ferner Telegramme, die die Delegierten dreier in Ipek garnisonierenden Regimenter, sowie die Delegierten der Garnison Sienitza an die Offiziere aller Truppenkörper Rumeliens und Albaniens richteten, in denen erklärt wird, daß sie die Vorschläge der Offiziere der 1. und 21. Division von Djakova zurückwiesen, die an sie das Ansinnen gestellt hatten, mit den aufständischen Albanern zu fraternisieren und den Sturz des Kabinetts Said Pascha, sowie die Auflösung der Kammer zu fordern. Die Absender der Telegramme fordern alle Offiziere auf, ebenso zu handeln wie sie. — Die jungtürkische Presse in Saloniki fordert die Regierung auf, die meuternden Offiziere zu bestrafen. Denn 82 Bataillone, die sich in Albanien befänden, könnten wohl die Offiziere einiger Regimenter der Bestrafung zuführen. Das Kabinett müsse sich bemühen, einer Gegenrevolution, die für das Land unheilvoll sei, vorzubeugen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Wali von Uesküb berichtet, daß die Arnauten bei Beginn der Verhandlungen mit der türkischen Kommission, deren Ankunft morgen in Prischtina erwartet wird, zwei grundsätzliche Bedingungen für das Eingehen auf weitere Unterhandlungen stellen werden: allgemeine Amnestie und Auflösung der Kammer.

Als ein Sonderzug mit Truppen von Gewgeli noch Kossowo abging, wurden, wie schon kurz gemeldet, die zwischen den Stationen Gewgeli und Mrotsche befindlichen Brücken, kurz bevor der Zug sie passierte, durch eine Anzahl Bomben in die Luft gesprengt. Der Militärzug konnte noch rechtzeitig aufgehalten werden. Es wird vermutet, daß albanische Bahnwärter die Hand im Spiele haben. Die Leitung der ganzen Bewegung, soweit die Arnautenansammlungen in Prischtina in Betracht kommen, scheint Hassan Bey übernommen zu haben. In Prischtina liegen sechs Bataillone Infanterie, ein Regiment Kavallerie und zwei Batterien Artillerie, die dem Einmarsch der Aufständischen keinen Widerstand entgegensetzen.

Tagesgeschichte.

Von der Reise des Staatssekretärs Dr. Solf

wird gemeldet: Der Staatssekretär kam am 23. d. M. in Kapstadt an, wo er durch den Administrator und General Hickman im Auftrage Lords de Villiers empfangen wurde. Es folgte eine Besichtigung der Gouvernements, der Weinform „Constantia" und der Umgebung Kapstadts. Abends war Diner beim Administrator Sir Frederick Dewal. Am 24. wurde die Landwirtschaftsschule Elsenburg-Stellenbusch besucht. Abends fand ein Bierabend der Deutschen statt. Am 25. besichtigte der Staatssekretär die deutsche Schule, den botanischen Garten sowie das Museum und traf am nächsten Tage in Kimberley ein.

Kein Wahlbündnis zwischen Konservativen und Zentrum in Württemberg.

Die Nachricht von einem Wahlbündnis zwischen Konservativen und Zentrum für die württembergischen Landtagswahlen trifft der „Tägl. Rundsch." zufolge nicht zu. Vielmehr wird das Zentrum überall selbständig vorgehen; es beabsichtigt sogar, den bisher vom Bund der Landwirte vertretenen Bezirk Neckarsulm zu erobern.

Das deutsche Freiwilligen-Fliegerkorps.

Das preußische Kriegsministerium hat seine Zustimmung zur Errichtung eines Freiwilligen-Fliegerkorps erteilt, das, als eine Art von Fliegerreserve, demnächst ins Leben treten wird. Nach dem Muster des deutschen Freiwilligen-Automobilkorps, das seit seiner Gründung der Heeresverwaltung in den großen Manövern und auch bei anderen Gelegenheiten sehr wertvolle Dienste geleistet hat, sollen durch das Freiwilligen-Fliegerkorps Zivilflieger einerseits der Militärverwaltung für den Kriegsfall und für die Manöver zur Verfügung gestellt, anderseits mit den Einrichtungen des militärischen Flugwesens vertraut gemacht werden. Die Satzungen des neuen Korps werden seine Mitglieder in erster Linie verpflichten, bei der Armee im Kriege Dienste zu leisten. Für Friedenszeiten wird ihnen die Verpflichtung auferlegt werden, daß sie den Einberufungen der Heeresverwaltung zu notwendig erachteten freiwilligen Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen Folge leisten. An der Spitze des Korps wird, wie die „Mil.-pol. Korr." hört, ein Chef mit einem Stabe stehen. Der Eintritt in das Korps macht unter anderem die Staatszugehörigkeit zum Deutschen Reich und den Besitz des Flugzeugführerzeugnisses zur Bedingung. Die Mitglieder tragen während ihrer Dienstleistungen die für das Freiwilligenkorps bestimmte Uniform. Hierüber, sowie über die Art der Verwendung des Korps werden noch genauere Bestimmungen ergehen.

Die elsaß-lothringische Vereinigung,

die vor einigen Jahren gegründet wurde, um im Reichslande einen gemeinsamen Kulturboden für Eingewanderte und Einheimische zu schaffen, hat jetzt in ihrer Zeitschrift Stellung zu den berüchtigten Verhandlungen des Straßburger Landtages genommen. Natürlich steht im Mittelpunkte ihrer Betrachtungen das Mißtrauensvotum, das die Zweite Kammer einstimmig dem Ministerium erteilte, und bei dieser Gelegenheit stellt auch die Vereinigung mit erfreulicher Bestimmtheit fest, daß es die Pflicht des Landtages gewesen wäre, gegen die Machenschaften der Grafenstadener Fabrikleitung und die dort vorgekommenen „Kindereien" Front zu machen. Das habe er nicht getan, sondern sich lediglich zur Wahrung der Interessen des Landes berufen gefühlt und dieses Ziel auf Kosten der Ehre des Reiches durchzusetzen gesucht. Darum sei Elsaß-Lothringen nicht reif zum Bundesstaat, denn höchste Pflicht jedes Bundesstaates sei es, zuerst die Ehre der Nation und des Reiches hochzuhalten. Das famose Mißtrauensvotum könne übrigens nur die Stellung des angegriffenen Ministeriums stärken, da ein derartiges Parlament nicht auf ein Entgegenkommen rechnen könne. Hätte der Landtag an das Reich, die Selbstachtung einer deutschen Regierung oder auch nur an die ruhige Entwicklung des Landes gedacht, so wäre er im Vorteil gegen die Regierung gewesen, weil diese zu spät gegen unliebsame Erscheinungen aufgetreten sei. Aber das Mißtrauensvotum sei hervorgegangen aus dem Bestreben, nicht regierungsfreundlich zu erscheinen, sich in der Wahrung der Protestinteressen des Landes von keiner anderen Partei den Rang ablaufen zu lassen und auf diese unmögliche Weise den Nationalbund überflüssig zu machen. Alle diese schönen Erwägungen seien getragen gewesen von der künstlich gesteigerten Entrüstung, auf die man sich, wie wir hinzusetzen wollen, in Elsaß-Lothringen seit den Zeiten Gambettas und des von ihm aufgeführten Protestes vorzüglich versteht.....

Der gegenwärtige Bodenwert Berlins.

Der gesamte Bodenwert Berlins ist neuerdings, auf Grund der Zahlen der Feuerversicherung und unter Benutzung aller in Betracht kommenden Materialien, auf über 5 Milliarden Mark berechnet worden. Ein Vergleich mit dem Jahre 1850 zeigt, daß dieser Wert, bei dem nur der unbebaute Boden berechnet wurde, in rund 60 Jahren geschaffen wurde, da der Bodenwert Berlins im Jahre 1850 ungefähr 1½ Prozent des heutigen Wertes betrug. Seit 1900 hat sich der Bodenwert Berlins genau verdoppelt. Der Wert des Gebietes im Umkreise von Berlin, das durch die Berliner Bodenpreise noch beeinflußt wird, ist mit rund 10 Milliarden Mark zu veranschlagen. Bei landwirtschaftlicher Nutzung würde der gleiche Boden, wenn er in der Nähe eines Konsumtionszentrums von der Art Berlins läge, nur einen Wert von rund 20 Millionen Mark haben.

Gegen ein Uebermaß von Polizeiverordnungen.

Im preußischen Abgeordnetenhause ist gelegentlich auf verschiedene Mängel auf dem Gebiete des Polizeiverordnungsrechtes hingewiesen worden. Insbesondere wurden die übergroße Zahl der Polizeiverordnungen, sowie deren häufig veralteter oder nicht ordnungsmäßiger Inhalt bemängelt. Der Minister des Innern hat hieraus Veranlassung genommen, die nachgeordneten Behörden darauf hinzuweisen, daß es das Bestreben sämtlicher zum Erlaß von Polizeiverordnungen befugten Dienststellen sein müsse, die im Wege der Polizeiverordnung zu regelnden Angelegenheiten auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Ferner sind die Regierungspräsidenten beauftragt, sämtliche in ihrem Bezirk bestehenden Polizeiverordnungen in bezug auf ihre Gesetzmäßigkeit, Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit nachzuprüfen und die veralteten Verordnungen auf dem im § 145 des Landesverwaltungsgesetzes vorgesehenen Wege außer Kraft zu setzen. Um zu verhüten, daß künftighin neu zu erlassende Polizeiverordnungen als ungültig erklärt werden, sollen sämtliche Entwürfe zu Polizeiverordnungen zunächst der Aufsichtsbehörde zur Vorprüfung eingereicht werden. Bei dieser Prüfung sind auch die in den nicht veröffentlichten Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe enthaltenen Rechtsgrundsätze zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck sollen den Provinzialbehörden die Entscheidungen in erweitertem Umfange als bisher zugänglich gemacht werden. Infolge dieser Anordnungen darf erwartet werden, daß die verstärkte Rechtssicherheit bezüglich des Inhaltes der Polizeiverordnungen Platz greifen wird.

Religion ist Privatsache.

Die Kreisversammlung für den 6. sächsischen Wahlkreis (Dresden-Land) hat für den kommenden sozialdemokratischen Parteitag einen höchst interessanten Antrag beschlossen. Der „Vorwärts" meldet darüber: „Die Kreisgeneralversammlung nahm nach längeren Debatten folgenden Antrag an den Parteitag an: „Da Punkt 6 unseres Parteiprogramms sehr oft derart ausgelegt wird, als sei für die Partei die Religionsfrage eine private Sache, mit der die Partei sich nicht befassen dürfe, erkennt der Parteitag ausdrücklich an, daß die Aufklärung über die Unvereinbarkeit der Religion mit der Wissenschaft wesentlich Aufgabe der Partei, insonderheit der Parteipresse, sein muß. Der Parteitag erkennt weiter an, daß die Bekämpfung der christlichen Kirche, die eine Herrschaftsorganisation der staatlichen Machthaber darstellt, Parteisache geworden ist, deshalb, weil derjenige, der die Machthaber bekämpft, auch deren Mittel, in diesem Falle die Kirche, mit bekämpfen muß. Der Parteitag spricht deshalb den Wunsch aus, daß die Parteiorganisationen auch auf diesem Gebiete ihre Pflicht erfüllen." — Das ist wenigstens ehrlich.

„Genosse" und „Landsmann".

Der „Vorwärts" gibt den sozialdemokratischen Organisationen die Weisung, zu prüfen, ob tschechische Arbeiter in Deutschland landsmannschaftlich-tschechischen Vereinen angehören dürfen. Anlaß zu dieser Weisung hat der Umstand geboten, daß tschechische Arbeiter solchen landsmannschaftlichen Vereinigungen beitraten, die sich nicht nur durch ihren Namen (z. B. Hus und Palacky), sondern auch insofern als landsmannschaftliche, neutrale Vereine kenntlich machen, als in ihnen die Mitglieder sich nicht mit „Genosse", sondern mit „Landsmann" anreden. Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands hält diese Verkürzung des „Genossen" durch den „Landsmann" für unerträglich; es schreibt: „Das sind also danach sicherlich merkwürdige Vereine für sozialdemokratische Arbeiter! Nun werden die Tschechen höchstwahrscheinlich antworten, daß diese Vereine jedes politischen Charakters entbehren, bloße Vereinigungen von Landsleuten sind, in denen sich die im Auslande wohnenden Tschechen, ihrer wirtschaftlichen und politischen Stellung ungeachtet, zusammenfinden können und zusammenfinden. Wir haben aber noch nie gehört, daß deutsche sozialdemokratische Arbeiter, etwa in Paris oder in London, in solche „neutralen" Vereine von Auswanderern, die es ja überall gibt, eingetreten wären!" Leider dürfte der „Vorwärts" fast in vollem Umfange recht haben. Der nationale Gedanke wird eben den deutschen Arbeitern von der Sozialdemokratie so gründlich ausgetrieben, daß sie — im Gegensatz zu den Arbeitern wohl aller übrigen Nationen — nicht daran denken, landsmannschaftlich-neutralen Vereinen beizutreten.

Ein frühreifer Politiker.

Das in Bochum erscheinende „Volksblatt" brachte am 18. Juli folgende geschmackvolle Geburtsanzeige:

Langendreerholz. Ein kräftiger Prolet angekommen, welcher schreienden Protest gegen die sogenannte göttliche Weltordnung erhebt. Dieses zeigen hocherfreut an August Reppel und Frau.

Eltern pflegen ja die Talente ihrer Sprößlinge, so bemerkt die „Braunschw. Landesztg." dazu, immer durch das Vergrößerungsglas zu sehen. Aber in diesem Falle scheint der junge Politiker doch ungewöhnlich stark überschätzt zu werden.

Ein Krematorium für Kiautschou.

Die vor einigen Wochen erfolgte Einäscherung des Marinestabsarztes Dr. Prieur zu Tsingtau hat den Gouverneur von Kiautschou veranlaßt, auf der letzten Sitzung des Gouvernementsrates die Errichtung eines deutschen Krematoriums im fernen Osten zu befürworten. Nach dem soeben veröffentlichten amtlichen Sitzungsprotokoll sagte der Gouverneur Meyer-Waldeck, es sei ein unwürdiger Zustand, auf den kleinen unzureichenden Verbrennungsofen der japanischen Kolonie angewiesen zu sein. Da auch in Deutschland die Bewegung für Feuerbestattung überall einsetze, so sei es auch für Tsingtau das Gegebene, ein würdiges Krematorium zu schaffen. Er verkenne hierbei nicht, daß die Beschaffung der erforderlichen Mittel auf Schwierigkeiten beim Reichstag stoßen werde, doch wolle er versuchen, die Mittel für das Notwendigste, den Verbrennungsofen, durch den Etat zu erhalten. Bei den Bürgerschaftsvertretern fand der Plan freudige Zustimmung.

Englische Seerüstungen.

Der britische Staat hat 8 private Schiffsbaugesellschaften zur Einreichung von Offerten für 6 Panzerkreuzer von hoher Schnelligkeit und mit Schiffsmaschinen von 40 000 Pferdestärken aufgefordert mit der Maßgabe, daß die Kreuzer Juni 1914 in Betrieb gestellt werden können. Die Kreuzer sollen kleiner aber schneller sein als die entsprechenden der deutschen Flotte. Zwei andere Kreuzer sollen auf Regierungswerften erbaut werden.

Zu der Meuterei im Troizkilager bei Taschkent

erzählt ein Augenzeuge in der „Nowoje Wremja" folgende Einzelheiten: Schon am 9. und 10. Juni verlautete gerüchtweise, daß sich die Truppen des Troizkilagers zu einem bewaffneten Aufstand rüsteten, bei Revisionen durch die Offiziere wurde jedoch nichts Verdächtiges gefunden. Am 14. Juli, 9 Uhr abends, stürzten sich die Mannschaften des ersten turkestanischen Pionierbataillons unter Hurrarufen, Schüssen und unter den Klängen der Marseillaise, welche die meuternde Regimentsmusik spielte, auf das nebenan biwackierende zweite turkestanische Pionierbataillon. Die Meuterer wollten sich der Fahnen und Geldkisten bemächtigen. Der Posten vor Gewehr und die Wache gaben Alarmschüsse ab und retteten die Feldzeichen. Stabskapitän P. und Leutnant Sch. liefen ihren meuternden Leuten mit beruhigenden Zurufen entgegen. Leutnant Sch., der sich mit dem Säbel an einer Gewehrpyramide verteidigte, wurde von Bajonetten buchstäblich durchlöchert. Er erhielt zehn Wunden. Stabskapitän P. wurde mit Kolbenhieben zu Boden geschlagen, seine Leiche durchschossen und geschändet und geplündert. Nachdem die beiden Offiziere niedergemacht waren, durchzogen die Meuterer die Zeltreihen und riefen: „Genossen, schließt euch uns an!" Inzwischen war es dunkel geworden. Der Kompagniechef der zweiten Kompagnie sammelte 25 bis 30 seiner treugebliebenen Leute und eröffnete auf die Angreifer das Feuer. Ein regelrechtes Gefecht entspann sich. Der Oberstleutnant vom zweiten Bataillon sammelte unter dem Schutz der wenig treugebliebenen Schützen eine Reserve und verteilte Patronen. Leutnant K., der mit zwei Kadetten zu seiner Kompagnie eilen wollte, wurde tödlich verwundet. Im heldenmütigen Kampfe gegen die Uebermacht der Meuterer fiel der wachthabende Offizier der dritten Kompagnie, der mit dem Revolver in der Hand das Plündern der Patronenkasten hindern wollte, und der Feldwebel, der sich vor die Gewehrpyramiden stellte. Der Kompagniechef der zweiten Kompagnie, die Seele der Verteidigung, erhielt einen Bajonettstich in den Rücken. Beim Ausbruch der Meuterei waren das zweite und vierte turkestanische Schützen-Regiment alarmiert worden. In Schützenlinien ausgeschwärmt, führten sie ein heftiges Feuergefecht mit den Meuterern, die das Feuer kräftig erwiderten. Der Scheinwerfer wurde zur Beleuchtung des Schlachtfeldes in Tätigkeit gesetzt, vielleicht von den Meuterern, jedenfalls brachte das Licht die angreifenden Schützen in Verwirrung. Dann wurden die Meuterer umzingelt, gefangen genommen und entwaffnet. 350 Mann sind verhaftet. An Verlusten sind bis jetzt festgestellt: drei Offiziere tot, zwei verwundet. Mannschaften drei tot, zehn verwundet.

Rußland in Persien.

Die offiziöse „Rossija" schreibt: Die russische Operation gegen die Schachsewennen entbehre jeder politischen Färbung. Die Schachsewennen seien keine politische Partei, sondern ein wildes, nomadisierendes Räubervolk, das nahe der russischen Grenze lebe. Daher sei es notwendig, den Raubüberfällen dieses Volkes ein Ende zu machen. Da Persien machtlos sei, solches zu tun, sei Rußland gezwungen, diese Aufgabe selbst zu übernehmen.

Der russisch-chinesische Zwischenfall.

Die chinesische Regierung hat sich bereit erklärt, die russische Forderung, eine Entschädigung für die Ermordung von 100 russischen Untertanen durch chinesische Truppen in der Nähe von Kotan zu zahlen, unter der Voraussetzung, anzuerkennen, daß die Untersuchung beweise, daß die Chinesen von Kotan im Unrecht waren.

Muley Hafids Abdankungswünsche.

Der Sonderberichterstatter des „Temps" schreibt aus Rabat: Im Hinblick auf die wahrscheinlich Mitte August dieses Jahres erfolgende Abdankung Muley Hafids beschäftigt man sich sehr mit der Nachfolge-Frage. Muley Hafid möchte seinen Thron einem seiner noch im Knabenalter stehenden Söhne überlassen. Diese Wahl wäre für das französische Protektorat nicht ungünstig, da man die Regentschaft zum Beispiel einem Vertreter des Machsen in Casablanca El Mrani, einem Frankreich sehr ergebenen Manne, übertragen könne. Aber vielleicht wäre es besser, eine Persönlichkeit von größerem Ansehen zum Nachfolger Muley Hafids zu ernennen, zum Beispiel seinen Bruder Muley Jussef, oder sogar den Exsultan Abdul Asis. Bezüglich der Frage des Wohnortes Muley Hafids für den Fall seiner Abdankung müsse sich die französische Regierung von der Erwägung leiten lassen, daß die übelwollende Gesinnung des Sultans gegen Frankreich nunmehr außer Zweifel stehe; er dürfe weder im eigentlichen marokkanischen Protektoratsgebiete, noch auch in Tanger wohnen, denn in der letzteren Stadt würde er bald zum Mittelpunkte aller gegen das französische Protektorat gerichteten Ränke werden. Dies sei die Ueberzeugung aller derjenigen, die in der letzten Zeit Gelegenheit hatten, ihm näherzutreten.

Deutsches Reich. Das Hofmarschallamt des Kronprinzen erklärt, daß von einer Rückkehr des Kronprinzen im Herbst nach Potsdam absolut nichts bekannt ist.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Auf die von den Kongreßmitgliedern des Royal Institute of Public Health an den Deutschen Kaiser und an den König von England abgesandten Huldigungstelegramme sind folgende Antworttelegramme eingelaufen: „Balestrand, Den Mitgliedern des Royal Institute of Public Health entbiete ich meinen besten Dank für die treugesinnten Wünsche. Mit großer Freude habe ich erfahren, daß Sie den ersten Kongreß außerhalb Ihres eigenen Landes in meiner Hauptstadt abhalten, und ich bin überzeugt, daß Ihre Bemühungen um das Wohl der Menschheit die vollste Unterstützung seitens meiner Landsleute erfahren werden. Es würde mich mit größter Genugtuung erfüllen, wenn Sie am Schlusse Ihres höchst willkommenen Besuches die angenehmsten persönlichen Erinnerungen und die Ueberzeugung mit in Ihre Heimat nähmen, im Vereine mit Ihren deutschen Kollegen Ihre wertvolle Arbeitsaufgabe gefördert zu haben. Wilhelm." — „Nottinghampalast. Als Protektor des Royal Institute of Public Health habe ich mit großer Freude Ihr Telegramm, das Sie mir gelegentlich Ihrer einzigartigen Veranstaltung gesendet haben, erhalten und danke den Mitgliedern des britischen Kongresses für den Ausdruck Ihrer treuen Gesinnung. Ich vertraue zuversichtlich, daß Ihre Beratungen vollen Erfolg haben werden, und habe mit dem Kongreß den herzlichen Wunsch, daß diese und ähnliche Veranstaltungen die friedlichen Beziehungen fördern mögen, die stets zwischen den beiden Völkern bestanden haben. Georg."

Köln. (Priv.-Tel.) Die Stadt Köln beabsichtigt die Errichtung eines neuartigen Tuberkulose-Krankenhauses, das etwa 12½ Millionen Mark kosten und in unmittelbarer Nähe des Rheines auf der rechten Seite errichtet werden soll. Das neue Krankenhaus wird derart abgeteilt, daß für alle Grade der Krankheit bestimmte Abteilungen vorhanden sind.

Nürnberg. (Priv.-Tel.) Heute herrschte herrlichstes Festwetter. Es fand ein Begrüßungsabend mit Vorträgen mehrerer Bünde statt. Den größten Erfolg errang der Julius-Otto-Bund mit Hugo Jüngst.

Brindisi. Das Torpedobootsgeschwader, das den Vorstoß in die Dardanellen unternommen hat, ist hier eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden.

Christiania. Ueber die Alabama-Expedition machte Kapitän Mikkelsen folgende Angaben: Am 10. April 1910 verließen Mikkelsen und Iversen die übrigen Teilnehmer der Expedition auf dem 76. Grad nördlicher Breite. Sie gingen auf lebensgefährlichen Wegen über das Inlandseis zum Danmarksfjord, wo sie einen Bericht Mylius Erichsens fanden. Unter furchtbaren Leiden wurde am 29. Mai 1910 die Rückreise angetreten. Die Hunde gingen nacheinander zugrunde; die letzten wurden erschossen und gegessen. Mikkelsen und Iversen hungerten und froren. Am 29. November war die Shannon-Insel erreicht, wo die beiden Polarfahrer den ganzen Sommer hindurch vergebens auf norwegische Robbenfänger warteten. Als das Jahr so weit vorgeschritten war, daß jede Hoffnung, fortzukommen, vergebens war, zogen beide zum Winter nach Shamrocks. Am 17. Juli 1912 trafen sie den Fangkutter „Söblomsten", der sie mitnahm.

Tanger. (Priv.-Tel.) Zwischen den feindlichen Kaids in Südmarokko ist jetzt eine Verständigung herbeigeführt worden, so daß die Lage im Süden weniger gefährlich ist. Der französische Kaid fordert die Europäer auf, im Lande zu bleiben. Die deutschen Kaufleute werden, soweit sie sich auf der Flucht befinden, zurückkehren. Die Kaids vereinigen ihre Streitkräfte gegen den neuen Thronbewerber Haiba, so daß dessen Aussichten äußerst geschwunden sind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten.

Geboren: A. P. Jeremias, Konditors S.; A. Bienert, Oberkellners T.; E. G. Scheffel, Exped. T.; E. F. A. Strödel, Hotel- u. Pensionsinh. Zwill.-T.; J. Rosenberg, Schneidermstrs. T.; L. E. Steffgen, Kaufm T.; J. Fürst, Kellners T.; R. B. Rost, Bäckermstrs. T.; H. P. A. Eckard, Buchbinderei-Inh. S.; H. Tschochner, Stukk. u. Kunstformers T.; F. A. Döring, Markth. T.; M. E. Göthel, Handlungsgeh. T.; F. W. Kühne, Metallschleifers T.; E. R. Fischer, Telephonistens S.; M. T. P. Strothmann, Volksschullehrers T.; E. M. Götze, Handarb. S.; O. H. Dinger, Metallschleifers T.; R. E. H. Trautsch, Eisenformers T.; E. E. Barth, Schuhm. S.; M. M. G. P. Buchner, Kaufm. S.; M. R. Israel, Droschkenkutschers S.; H. R. Herzog, Fabrikarb. S.; O. E. Hauk, Möbelarb. S.; K. H. Bartsch, Sattlers S.; A. Dize, Kellners S.; F. A. M. Mai, Kaufm. T.; H. F. v. Helldorf, K. S. Kammerherr, Rittergutsbes. S.; K. M. Fritzsche, Tischlergeh. T.; F. O. Röder, Sergeanten T.; R. A. Förster, Maschinenmstrs. T.; K. A. Zieschang, Bankprokuristens T.; K. B. Jäckel, Tischlergeh. T.; A. H. Ulbricht, Fleischers T.; G. O. Mütterlein, Kutschers T.; W. O. H. Moebius, Dek.-Mal. S.; O. A. Zollfrank, Fabrikarb. T.; G. E. Eblig, Maschinistens T.; B. O. Hause, Markth. S.; F. O. Zschörnig, Zimmerpoliers T.; A. B. Reichmann, Straßenb.-Schaffners T.; H. R. Witschal, Herrenschneidergeh. S.; H. A. Egert, Kutschers S.; G. Paul, Tischlergeh. S.; E. R. Schumann, Maschinenformers T.; J. E. R. Purche, Straßenb.-Schaffners S.; H. J. Eisrig, Straßenb.-Schaff. S.; E. B. Schneider, Geschäftsreis. S.; P. R. Wagner, Postboteus T.; K. F. H. Andrich, Exped. S.; A. E. Bendix, Dachdeckers T.; F. E. Bläser, Ziegelarb. S.; A. Fahrni, Plattensortierers S.; J. Dyballa, Baggerers S.; H. L. Kummer, Fabrikarb. S.; A. R. Popp, Fris. S.; P. E. Steyer, Werkmstrs. T.; O. T. Anders, Postboteus T.; P. J. Thienel, Schuhm.-Geh. S.; M. A. Krippner, Steuereinnehmers S.; H. A. Strauch, Kellners T.; P. W. Gerlach, Handarb. T.; M. A. Paust, Fleischergef. T.; H. P. Georg, Schlossers S.; E. A. Sorge, Exped. S.; F. A. Schmidt, Tischlergeh. T.; A. E. Gärtner, Steindruckergeh. S.; R. P. Oehmichen, Fabrikarb. T.; K. H. Raupach, K. Kutschers T.; J. Bloch, Buchbindergeh. S.; A. E. Nestler, Mechan. T.; H. W. W. Thiem, Oberkellners T.; O. B. Aschelle, Schirrmstrs. T.; B. F. Hause, Landgerichtsexped. S.; J. F. Weber, Glasschleifereiarb. T.; B. R. Kempe, Tischlergeh. T.; P. J. Franke, Staatsb.-Arb. S.; E. E. Krauß, Fabrikschlossers S.; O. W. Höhne, Werkf. S.; F. E. Großer, Bauarb. T.; R. E. Arnold, Metallschmelzers T.; R. E. Ebock, Markth. T.; P. H. Girbig, Eisendrehers T.; O. Weiß, Fris.-Geh. S.; J. H. Wiedemann, Nachtwächters S.; R. O. Behr, Eisenb.-Asstt. T.; O. P. Garbe, Eisendrehers T., sämtlich in Dresden.

Anna Frank
Heinz Demisch
Verlobte.

Dresden, Waldsassen,
den 25. Juli 1912.

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Franz Riemer und **Frau,**
Gasthof Heidemühle.

Tonkünstler-Verein zu Dresden.

Am 26. Juli d. J. verschied sanft nach schwerem Leiden unser hochverehrtes Mitglied

Se. Exzellenz Herr

Dr. Viktor Alexander von Otto

Königl. Sächs. Staatsminister
Ritter höchster Orden.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Montag den 29. d. Mts. nachmittags ½6 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Privatus Emil Zinssmann

bewiesene innige Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspende sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren **aufrichtigsten Dank.** Vor allem tiefgefühltesten Dank Herrn Pfarrer von Seydlitz-Gerstenberg für die so überaus trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 27. Juli 1912.

Die trauernde Witwe nebst **Kindern.**

Statt besonderer Anzeige!

Heute entschlief sanft unsere geliebte teure Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau

Johanne Wilhelmine Clara verw. Dr. Kistner

geb. **Bartels**

im bald vollendeten 91. Lebensjahre.

Leipzig, Thomasring 31, **Sacrau** b. Gogolin, am 26. Juli 1912.

In tiefer Trauer
Anna Madelung geb. **Kistner,**
Maria verw. Hauptmann **Madelung** geb. **Kistner,**
Oekonomierat **Victor Madelung** auf **Sacrau,**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 29. Juli nachm. ½5 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 25. d. Mts. verschied unser hochverehrter Aufsichtsrats-Vorsitzender

Herr Kommerzienrat Karl Voigtländer-Tetzner in Schweizerthal

Ritter pp.

Der selig Entschlafene gehörte seit dem Jahre 1887 unserer Gesellschaft als Aufsichtsrat an und hat diese lange Reihe von Jahren hindurch stets mit vollster Hingebung im Interesse unserer Gesellschaft gewirkt.

Wir beklagen den Verlust des Dahingeschiedenen aufs tiefste und rufen ihm für seine treuen Dienste unseren innigsten Dank in die Ewigkeit nach.

Sein unerlöschliches Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Mittweida, den 26. Juli 1912.

Aufsichtsrat und Vorstand der Mechanischen Kratzenfabrik Mittweida.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen?
Zu **H. Lorenz,** jetzt **Frauenstrasse 1,** Ecke Schössergasse,
wo man alle Uhren gut u. billig repariert. **Preisangabe sofort.**
Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

Radeberger Hutfabrik G.m.b.H. Dresden-A. Moritzstr. 1

Grosses Lager in
Trauerhüten
vom Einfachsten bis Elegantesten,
Crêpe, Trauerschleier, Armflore
zu unsern
bekannt billigen Preisen.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden **Wettiner Strasse 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). **M. Schedlbauer.**

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau. Schießgasse 7, I.

Golden. Kettenarmband mit Anhänger (Spinne) Mittwoch v. Bernhardstr. bis Zool. Garten **verloren.** Abzugeb. gegen gute Belohnung Bernhardstr. 29, 1. r.

Eingeliefert:
1 gr. grauer Jughund mit weiß. Brust u. weiß. Pfoten mit Halsband (in Omsewitz zugel.) in das **Tierasyl des Alten Tierschutz-Vereins,** Tannenstraße 10. Fernsprecher 5938.

Verkaufen. Vernickeln aller **Versilbern** Metall- **Vergolden** gegenstände **Versilbern.**
F. W. Heubach Dresden Marschallstr. 12 Fernspr. 8909

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant, Hotel, Gasthof

od. Gasthaus wird sof. zu kauf. **gesucht,** hier od. ausw. Off. u. **W. W. 579** a. d. Exp. d. Bl.

Schokoladen-Geschäft,

f. einz. Dame pass., in Klein- od. Mittelstadt zu kaufen ges. Auch Beteiligung. Off. u. **C. 6817** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Grössere Dampfwaschanstalt

und **Plätterei,** Wäscheverleihgeschäft, ca. 45 Leute, fast konkurrenzl., flottgeh., Areal 8000 qm, in Stadt von üb. 100 000 Einw., elektr. Staubsaug-Anl., chemische Teppich-Reinigung, Bettfeder-Reinig.-Maschine, mod. 2 Etag.-Wohnh., schön. Garten (ca. 2000 qm), Bleichplatz (ca. 1500 qm), ev. mit Privatfuhrwerk. Bei Uebern. der Hyp. noch ca. 65 000 Mark bar zum Kauf erforderlich. Guter Gelegenheitskauf. Off. u. **C. 6764** Exp. d. Bl. erbeten.

Krankheitshalber ist sofort in **Lommatzsch** ein altbewährtes

Kolonialwaren-,

hauptsächlich gutes **Zigarren- u. Weingeschäft,** mit Einfamiliengrundstück für den festen Preis v. 12 000 M., 500 M. für Inventar, zu verk. Zu erfragen bei **Carl A. Beeger,** Weingroßhandlg. und Destillation, **Meißen.**

Klempnerei

für Bau- u. Wasseranl., verbunden mit Ladengeschäft, sowie **schön. Grundstück** mit herrl. Garten in großem, verkehrsreichem Ort bei Dresden ist wegzugshalber f. den **billigen** Preis von 15 000 M. bei einer Anz. von ca. 5000 M. **zu verkauf.** Gef. Off. v. Selbstreflekt. erb. unter **P. A. 397** Exp. d. Bl.

Wer sucht Käufer oder **Teilhaber**

für Geschäft, Fabrik od. Gewerbebetrieb, Haus- und Grundbesitz, **der findet** solche sofort durch **E. Kommen Nachf.** (Inh. C. Otto) **Dresden-A.,** Seestraße 3. **Za. 3000 kapitalkräft. Reflektanten** sind allerorts f. alleth. Objekte notariell nachweisb. vorhanden u. werden solche durch Insertion in ca. **800 Zeitungen** immer wieder neu beschafft. **Abschlüsse werden fortlauf. erzielt.** Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

Ich beabsichtige, mein gutes u. flottes

Reisehotel Stadt Altenburg i. Döbeln

krankheitshalber baldigst zu verkaufen.

Edmund Derpsch.

Gutgehendes Restaurant auf dem Lande m. etw. Feld od. gr. Garten, ev. auch Laden, wird von jung. Leuten zu pachten od. bei kleiner Anzahl. zu kaufen ges. Gefl. Off. mit näh. Angab. unt. **M. K. „Invalidendank" Kötzschenbroda.**

Ausflugsort b. Dresden,

selten günstiges Angebot, mit nachweisbarem Reingewinn, 23 Jahre in einer Hand, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sehr preiswert zu verkaufen. Selbstkäufer-Off. u. **W. E. 562** in die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtiger Tischler- oder Tapezierermeister

kann sich durch Uebernahme eines gutgehenden

Möbelgeschäftes,

verbunden mit Tischlerei und Tapezierei in zukunftsreichem Industrievorort Dresdens eine gute, dauernde Existenz gründen. Große, modern ausgebaute Geschäftsräume, geräumige Werkstelle, sehr niedrige Miete und Betriebsunkosten. Gefl. Anfragen unter **R. G. 110 hauptpostlagernd Dresden.**

Dampfsägewerk u. Kistenfabrik

in einer Industriestadt Sachsens mit ca. 12 000 Einwohnern ist nur wegen vorgerückten Alters des Besitzers günstig zu verkaufen. Zu dem Sägewerk, welches an der Hauptstraße liegt, gehört ein vollvermietetes Zinshaus mit einem Mietertrag von über 5000 M. Schriftliche Offerten von Selbstkäufern erbet. unt. **H. 225 Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Vorsicht bei **Kauf** oder **Beteiligung.**

Wer ein Geschäft od. Grundstück kaufen od. sich irgendwie an rentabl. Unternehmungen beteiligen will, verl. von mir kostenfr. Angebote, denn ich habe stets über 1000 rentable Objekte hier oder auswärts an der Hand.

E. Kommen Nachf. (Inh. **Conrad Otto**), Dresden-A., Seestrasse 3. Fernspr. 3302.
Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Stuttgart, Nürnberg, Breslau.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Verhältnisseshalber verkaufe ich mein in vorzügl. Lage Leipzigs 4 Jahre bestehendes **Spezialgeschäft** f. Obst, Südfrüchte, Grünwaren und Konserven, für strebsame Leute gute, sichere Existenz bietend. Off. u. **L. E. 4995** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fabrikations- u. Versandgeschäft,

v. jedermann i. d. Wohnung zu betreiben, f. 600 Mk. zu verkauf. Off. erb. u. **W. Z.** Postamt 30.

Dampfwäscherei

mit gutgehenden Filialen, Monatsumsatz ca. 3000 M, ist wegen Krankheit, Schlaganfall der Frau und dauernder Krankheit des Mannes, unter kulanten Bedingungen für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Näheres Wallwitzstraße 15, bei **Gareis.**

Sehr altes Geschäft lebender Blumen

in schönem Nachbarort Dresdens, Umsatz 8000 M jährl., sof. verkfl. Jetzige Miete mit groß. Wohnung **500 Mk.** Näh. bei **Herm. Hesse,** Scheffelstr. 10/12.

Mein in einer verkehrsreichen Stadt gelegenes

Eisenwaren-Geschäft

möchte ich mit Grundstück wegen Uebern. e. Fabrikationsgesch. sof. verk. Kurzentschl. Refl., die üb. ca. 15 000 M verf., w. Off. u. **J. K. 1574** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** einsend.

Pensionsverkauf,

Berlin, krankheitshalb. preisw., lange besteh., gut rent. Anfr. u. **M. G. 13** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Fuhrgeschäft,

schweres, 6 Pferde, gutes Inventar u. Kundschaft, mit schön. Gebäuden, dabei ca. 3½ Schffl. Feld, Bauland, billig zu verkaufen. Gute sichere Existenz. Preis 26 000 M. Anzahl. nach Uebereinkunft. Näh. durch **Adolph Fischer, Pirna,** Obere Burgstraße 13, 1. Telephon 877.

Hunde-Züchterei

Leuben b. Dresden verk. billig Hunde der verschiedensten Rassen. Coupieren, Scheren und Pension wird prompt besorgt.

Günstiges Angebot.

Eine in größ. Stadt Schlesiens im vorigen Jahre gegründete

Malzkaffee-Fabrik

ist nur wegen eingetretener Verhältnisse **preiswert zu verkaufen.** Fabrikat ist bei der 1. beschickten Ausstell. mit Silbern. Medaille, Ehrenpreis, ausgezeichnet, Gesetzl. geschützt. Vermittlg. erwünscht. Gefl. Off. u. **C. S. 1312** Ann.-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.

Gute Existenz.

Obst-, Südfr.- u. Grünw.-Gesch. in guter Verkehrslage sof. billig zu verk. Offerten u. **M. 161 Bautzner Straße 14** erbeten.

Restaurant-Verkauf!

Mitte der Altstadt, 300 Hektltr. Bier, wenn notwendig Brauereihilfe vorhanden, nur gute Sache. Off. u. **W. V. 578** Exped. d. Bl.

Krankheit zwingt mich, mein gut eingeführtes, wirklich flottgehendes

Buch-, Papier- und Schreibwarengeschäft

in Großstadt Sachs. **mit stets steigendem Umsatz** zu verkauf., welches mir 1911 **abzüglich aller** Unkosten, Steuern, Wohnungs-Miete

3750 Mark reinen Verdienst

erbrachte. Zu Uebernahme sind 7000 M. nötig. Nachfolger richte gern ein. W. Anfr. u. **Z. B. 582** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckereiverkauf

Eine gutgehende **Landbäckerei** im Bez. Dresd. ist sofort zu verkaufen. Off. unt. **W. O. 571** in die Exp. d. Bl.

Sehr gut gehende Konditorei und Bäckerei

in industriereicher Gegend des Vogtlandes ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Gefl. Off. u. **N. 6799** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Besseres Kolonialwaren-Geschäft,

vorzügl. Lage, feste Kundschaft, groß. Umsatz, wegen persönlicher Verhältnisse zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit f. Anfäng. m. 20 000 M. Uebernahme n. Wunsch. W. Off. u. **W. F. 563** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe oder verpachte Krankh. halber mein

Restaurant.

Umj. ca. 450 Hektl. Off. **Z. 318** Fil.-Exp. Lutherplatz 1.

Bayreuther Festspiele.
Einige Platzkarten für **Parsifal** u. **Meistersinger** 11. u. 12. Aug. Umst. h. **selbstkostend** zu vergeb. Gefuche u. **Z. 400** hauptpostlag.

Jagd

in Nähe Dresdens sucht waidgerechter Jäger per sofort od. spät. zu übernehmen. Off. mit Angabe des Reviers u. des Abschusses u. **Z. M. 592** Exp. d. Bl. erbeten.

Jagd Elsterwerda,
nur Hasen u. Hühner, Jagdpacht 1220 Mk., Kaution 1220 Mk., abzugeben. **Keferstein, Berlin W. 15,** Schlüterstr. 43.

Pess., gebild. Frau, allein-stehend, mit nettem Heim, sucht großzüg., gebild., liebevolle ältere Freundin. Offerten **Postlagerkarte 215, Amt 1.**

Wer fertigt Dekopier-Sägearbeiten?
Adressen unter **Z. 218** erb. an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Unterrichts-Ankündigungen.

Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.
Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit.

Rackows
Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., 97 Schreibmaschinen. — Einsicht in die Vakanzenliste (1911: 924 Stellen gemeld.) steht jederm. frei.

Stottern
heilt gründl. **Dir. Denhardt, Loschwitz** b. Dresden. Seit **50 Jahr.** ausgeübt., **staatl.** ausgezeichn. Verfahren. Prospekt mit amtlichen Zeugnissen kostenlos, Honorar **nach** Heilung. [

Strohhutnähschule
Eröffnung voraussichtlich 1. September. Frauen und Mädchen können sich melden **Kasernenstraße 23, 2. l.,** 8—1 Uhr.

Rheinisches **Technikum Bingen**
Hochbaubau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Koepke.
Lehrfahrten.

Malkurse Neust. Markt
Gr. Meißnerstr. 2.
Unterricht in Architektur, Raumkunst, Kunstgewerbe, Perspektive, Schriftzeichnen, Architekturphotographie.
Leiter: Herr Architekt **M. Knauthe.**
Verlangen Sie bitte Prospekt.

Französin ert. Französisch, St. 25 ₰, Einzelstunde 1 ℳ Martin-Luther-Straße 2, III., l.

Damen-Frisier-Unterricht
wird erteilt in Tages-, Abend- u. Sonntagskursen für Beruf u. a. für Damen, welche sich selbst chic frisieren wollen. **E. Krause,** Friseuse, **Christianstr. 26. 2.**

Vogelwiese.

Die 3 Bauernkinder,
ca. 1000 Pfd. schwer, ohne besonderes Eintrittsgeld zu sehen im
Augustinerbräu

Friedensburg,
die Perle v. ganz Sachsen.
Sehenswert durch d. herrliche
Naturpanorama.
20 Min. von Stat. Röhrschenbroda.

Eröffnung 1. August:
Barbaraschänke,
Dresd.-N., Riesaer, Ecke Barbarastraße, Straßenbahnlinien 6 u. 12.
Vereinszimmer 60—80 Pers.
Inh. **Otto Ahrens.**

Felsenkeller

Angenehmer Aufenthalt im großen schattigen Lindenpark.

Jeden Sonntag
Konzert und Ball.

Ballsäle Carolagarten.
Was ist dort los?
? ? ? ? ? ?
Neue Musik! Volles Orchester

Gasthof Nickern.
Herrlicher Garten.
Jed. Sonntag feine Ballmusik.
Saal für Vereine
noch einige Tage frei.

Liebenecke, Coffebaude,
hält sich während der Ferien bestens empfohlen.

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

Leutewitzer Windmühle

Elektrische 7 Altcotta-Wölfnitz.
Altbeliebter Familien-Ausflug.
Mitten im Grünen.
Der grosse **Saal**
Goethegarten,
Blasewitz,
hält sich Vereinen bestens empfohlen.

Bergrestaurant
Trachau.
3 Min. vom „Wilden Mann".
Schönster Blick auf das Städtebild von Dresden u. Umgebung.
Telephon 824 Radebeul.
Achtungsvoll **A. Ferstl.**

Albrechtshöhe
Cossebaude.
Einzig schönes Panorama!

Heute alle auf den Russen!

Gasthof zur
Talsperre Malter,
direkt am Talsperrenbau u. Bahnhof Malter geleg., hält sich werten Vereinen, Ausflüglern u. Sommerfrischlern bestens empfohlen. — Lohnender Ausflug. Angenehm. Aufenthalt. Gute bürgerl. Küche. Bestgepflegte Biere. Fremdenzimmer. — Den 1. u. 3. Sonntag jeden Monats **feine Ballmusik.**

Neudeckmühle
im wildromantischen Saubachtal,
Dampfschiffstat. Gauernitz.

„Zum Pfeiffer."
Idyllisch am Lößnitzgrund auf **Bergeshöhe** gelegene
Weinschänke und Café.
Herrliches Naturpanorama.
Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen.

Fisch-Götze
Vogelwiese — Globusplatz.
Aelt. Wirt der Dresdn. Vogelwiese.

Max Heide.
Schönster Ausflugsort.
Straßenbahn 21, Haltestelle Florastraße. Schiffsstat. Gohlis-Radebeul.

Reckes Privat-Hotel, Berlin. (Inh. **Fr. Pross.**) **Eleg. möbl. Zimmer,** in den Jahren 18, direkt am Königsplatz u. Tiergarten. Gesündeste vornehmste, und ruhigste Gegend, 10 Minuten bis Potsdamer Platz und Unter d. Linden, Nähe der 1. Theater und Sehenswürdigkeiten.

Privat-Besprechungen

K. S. MILITÄR-VEREIN — SÄCHS. GRENADIERE

Den **17.—19. August** findet in **Freiberg** der
5. sächsische Grenadiertag
statt. Festkarten nebst Festzeichen, sowie Festschriften sind von einer der unten verzeichneten Ausgabestellen bis **spätest. 10. August** zu entnehmen. Dortselbst liegen auch Wohnungslisten aus.
Kam. **Zimmermann,** Zinzendorfstr. 35, 2., **Langauth,** Pillnitzer, Ecke Mathildenstr. part., **Müller,** Gr. Brüderg. 15, ptr., und **Teuchert,** Haupt-, Ecke Ritterstraße part.
Der Vorstand.

K. S. Militär-Verein — K. S. Infanterie.

Unser Vereinslokal befindet sich von jetzt ab **„Zum Hirsch am Rauchhaus",** Scheffelstr. 19, 1. und wird dort Sonnabend den 3. August abends 9 Uhr die erste
Monatsversammlung
abgehalten. Zu diesem Einzug wird zahlreicher Besuch erwartet.
D. V.

K. S. Mitl.-V. — K. S. Kavallerie.

Freitag, den 2. August, abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal **Zum Hirsch,** Scheffelstraße 19, 1., wobei neue Mitglieder **aufgenommen** werden. Kameraden, welche sich an der am 29. August in Zeithain stattfindenden **Kaiserparade** beteiligen wollen, haben sich bis 31. Juli beim Vorsitzenden zu melden.
Sonntag, den 8. Septbr., im **Plauenschen Lagerkeller**
Sommerfest.
Allseitig bitten wir um rege Beteiligung. **Der Vorstand.**

K. S. Militärverein „ehem. 133er".
Donnerstag, den 1. August, abends ½9 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal **Hotel Goldener Apfel.**
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorsteher.**
NB. Sonntag den 15. Septbr.
Fahnenweihe
und **15. Stiftungsfest** im **Gewerbehause.**

Generalversammlung
des Vereins
Markensparkasse Dresden
Mittwoch, den 28. August, abends 8 Uhr, Antonstrasse Nr. 7.

Kgl. Sächs. Militärverein ehem. 107er zu Dresden.

Plötzlich und unerwartet ist unser verehrtes Offiziersmitglied Se. Exzellenz der Staats- und Justizminister Herr
Dr. jur. Viktor v. Otto,
Ritter höchster Orden,
zur ewigen Ruhe eingegangen. In dem Entschlafenen verliert der Militärverein einen wohlwollenden, lieben Förderer seiner Bestrebungen. Ein dankbares, ehrendes Gedächtnis ist ihm gesichert. — Zu der am Montag, den 29. Juli cr., nachm. ½6 Uhr, auf dem Tolkewitzer Friedhofe stattfindenden Beerdigung werden die Kameraden um zahlreiches Ehrengeleit gebeten. Treffpunkt 5 Uhr Friedhofshalle.
Der Vorstand.

Neugeborene Katzen u. Hunde
werden nach vorheriger Meldung im Bureau, Serrestr. 12, 2. Et. (Tel. 1590), des unterzeichneten Vereins auf Antrag in der Wohnung des betreffenden Besitzers unentgeltlich getötet.
Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.

Verl. blonde Herr im **blauen Anzug, weiß. Strohhut,** welch. Montag, 22./7., mittags 1 Uhr II. Kl. m. Dame in schw. Federhut v. **Gera** in Richt. **Breslau** reiste, wird dringend um Adresse gebeten. Zuschr. erb. die
Detektiv-Auskunftei
Dresden, Marschallstr. **5.**

Dank, tr. herzl. Sont. Grüße —.

J. gbk. m. Unkst. u. dk. f. tr. Geleit.

H. i. Reichenberg. Bestimmt bitte noch genau Bescheid. Schwestern **Else** und **Ina.**

Von Welt- und Studienreisen zurückgekehrter
Künstler wünscht Briefwechsel
mit kunstliebender, vermögender Persönlichkeit. W. Off. b. 4. Aug. u. **Z. N. 593** i. d. Exp. d. Bl.

Deutscher Reichstag, Sächs. Landtag! J. wiederh. m. Ford., volle, wahre öfftl. Aufklär. v. Gesetz u. Recht. Ernst Günther.

Junge Dame
in Blau, mit weißer Bluse, Sonnabend mittag am Altmarkt, Linie 22, welche Gegengruß erwidert, wird gebeten von ält. Herrn um Lebenszeichen u. **Z. G. 587** in die Exp. d. Bl.

Anschluss sucht junge, gebildete Dame (26 J.) für Sonntagsausflüge, Konzertbesuche an ebensolche. Off. u. **M. L. 100 Postamt 9.**

Saison-Ausverkauf

Ein grosser **Posten Corsets** soll zur Hälfte des bisherigen Preises u. noch billiger geräumt werden.

Serie I: Ein Posten **Imperial-Directoire** in eleganten Jacquardmustern, früher 15,00, jetzt **7,50.**
Serie II: Ein Posten **Directoire,** mod. Jacquardstoffe, weiss Batist und Tüll,

früh. 15,00	9,75	8,50	6,50
jetzt **7,50**	**5,85**	**4,85**	**2,95**

Serie III: Ein Posten einzelne **Corsets** spottbillig. §

Hedwig Böhme,
Corset Imperial Marke W. C.
Prager Strasse 36,
vis-à-vis Mosczinskystrasse.

Schlanke Figur

erzielt selbst die **stärkste Dame** durch das neue
Nemo-Corset,
D. R. G. M. Deutschland, Amerika, England.
Selbst die korpulenteste Dame erreicht durch **Nemo** eine moderne, dem Auge gefällige Erscheinung.
Schneiderinnen empfehlen **Nemo,** weil es die einzig korrekte Grundlage für Anfertigung eines vollkommen modegerechten Costüms ist.
Jede Dame verlangt **Nemo** wieder, weil es bei grösster Behaglichkeit die erwünschte Figur erzielt, dabei äusserst haltbar und preiswert ist.
Meine ungenierten Anprobezimmer gestatten jeder Dame, sich vom Gesagten zu überzeugen.
Denkbar grösste Auswahl, daher für jede Figur ein passendes Modell.
Allein-Verkauf
bei
Helene Fugmann
Größt. Spezial-Corset-Geschäft
Schreibergasse 2. §
Eigenes Atelier für feine Massanfertigung.

Am See 7
wohnt
J. Hahnemann,
der brillant
vernickeln
kann. §

Rückgrats-Verkrümmungen

bessere auch in schwersten Fällen mit meinem seit 50 Jahren glänzend ausprobierten
Stütz- und Redressions-Corset
D. R. G. M. 456084,
welches Brust und Leib frei läßt, nicht beengt und nicht hitzt, wie Apparate aus Gips, Zelluloid, Filz und Stoff. Maßnahme, Anprobe, Fertigstellung in einem Tage. Anfertigung künstlicher **Arme, Beine, Leibbinden, Bruchbandagen** aller Systeme unter Garantie. Prospekte, Anerkennungen gratis.
M. H. Wendschuch senior,
Orthopäd,
DRESDEN-A.,
nur Marienstr. 22 b,
im Gartengrundstück.
Sonnt. 11—12 Uhr geöffnet.
Erfahrene weibl. Bedienung.

Bitte,

wenn Sie Wert auf Ihre Gesundheit, auf elegante Figur und auf guten Sitz Ihrer Toilette legen, so
prüfen Sie
ehe Sie ein fertiges Ladencorset, ganz gleich welcher Marke, kaufen,
den Unterschied
zwischen meinen nur nach Maß und Anprobe gefertigten, von Damen der besseren Kreise bevorzugten und
jener Corsets!
Anfertigung in 1—2 Tagen, in eiligen Fällen in 6 bis 8 Stunden.
Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Besuche gern und kostenlos.
Alle Corsets werden gewaschen u. repariert, wie neu vorgerichtet, schnellstens, allerbilligst.
Frau Lina Jähne,
Corset-Spezialistin,
in Fa. Sächs. Corset-Industrie,
Dresden,
Ludwig-Richter-Str. 15, pt.,
Nähe Großer Garten.
Von Straßenbahn 2, 22, 23 Haltestelle Ecke Reißigerstraße 2 Minuten. §

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Dresdner Nachrichten
Gegründet 1850
Zu haben in
London
zum Preise von einem Penny pro Exemplar in der
Librairie cosmopolite
56 Charlotte Street
Fitzroy Sq.

Junker & Ruh Gaskocher

Garantiert geringster Gasverbrauch durch Doppelsparbrenner
Ausführliche Kataloge u. Vorführung durch:
Moritz Schubert,
Wettiner Strasse 4. §

Wendts Patent-Zigarren. **Absolut nikotin-unschädlich. Zu Originalpreisen** zu haben bei **Gustav Kneschke,** Hauptstraße 23. Fernsprecher 5870. §

Das häßliche Wort
Perrücke
werden Sie als verschwunden bezeichnen, wenn Sie bei Bedarf irgendwelchen **Haarersatzes** die Fortschritte des Friseurgewerbes bei Unterzeichnetem besichtigen. **Künstl. Scheitel u. Toupets** für **Damen u. Herren** in **vollend. Natürlichkeit** und **Formenschönheit,** vorzügliche Hilfsmittel bei kahlen Stellen des Hinterhaares. (Für **Damen weibl. Bedienung.**) **Wunderbar leichte Zöpfe ohne Schnuren,** kaum teurer als solche mit Schnuren in **100-facher** Auswahl.
Max Kirchel, Marienstraße 13.
Man achte auf Firma. §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Bis 20. September geschlossen.
Vom 11. August bis 20. Sept. finden Opern-Vorstellungen im Kgl. Schauspielhause statt.

Königl. Schauspielhaus.
Beginnt seine Vorstellungen am 22. Sept.

Residenz-Theater.
Meyers.
Schwank in drei Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Jacques Meyer	Friedrich Geffers
Moritz Meyer	Carl Witt
Rosalie geb. Meyer, s. Frau	Marie Lenz
Gerda, beider Kinder	Grete Bläck
Fritz, beider Kinder	Fritz Beiß
Geheimrat Jakob Meyer	Ignaz Janda
Stresemann, Gutsbesitzer	Wilh. Henichmann
Sophie Charlotte	Ernst. Münchheim
Edith, beider Töchter	Ella Marschall
Kugeleit, Gutsbesitzer	Gustav Christ
Amalie, seine Frau	Ida Rattner
Balli, beider Töchter	Hanny Raben
Mender, Gutsbesitzer	Paul Vogel
Dr. Bauer, Rechtsanwalt	Adolf Wagner
Chevalier Léier de la Roche	Oswald Wolf
Chevalier Ernestje de la Roche	H. Wieland
Aurora, seine Frau	Elisabeth Dobm

Ende 10 Uhr.
Mo.: Geisterstunde; Di.: Die Schmuggler.

Central-Theater.
Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenz-Theaters. Direktion: Herry Stein.
Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.
Ein Walzer von Chopin.
Schwank in drei Akten von Henri Kéroul u. Albert Barré. Deutsch von Max Schoenau.
Abends:
Ein Walzer von Chopin.
Schwank in drei Akten von Henri Kéroul u. Albert Barré. Deutsch von Max Schoenau.

Anatole Durand	Herry Stein
Josette	Anni Schlitenhelm
Paul Darrignac	Herbert Mühlberg
Fürst Boris Petrolow	Richard Bendey
Roger Boular	Hans Mierendorff
Diane, seine Frau	Gusti Hansen
Frau Marignan	Mila Kraule
Suzanne	Franka Eben
Cadardot	Hans Marlow
Robillard	Hans Werner
Baptiste, Diener	Otto Walther
Estelle, Dienstmädchen	Berti Werner

Mo. und Di.: Ein Walzer von Chopin.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königliches Belvedere (Oben) 5 Uhr.
Große Wirtschaft (Herrmann) 4 Uhr.
Ausstellungs-Park (Alpenach) ½6 Uhr.
Zoologischer Garten (Hachenberger) 5 Uhr.
Lindnersches Bad (Heilig) 4 Uhr.
Weißschlößchen-Terrasse (Felsenin) 8 Uhr.
Reichshof-Kabarett (Mutzenhausstr.) ½9 U.
Tonkiens Thalia-Theater 4 u. 8 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 4 u. ½8 U.
Varieté Musenhalle Döbeln. 2 Vorstell.
Flora-Varieté (Hammers Hotel) 4 u. 8 Uhr.

Kempinski

DRESDEN

26 Marien-Str. 26

Weine erstkl. prima Speisen Port. 90 ₰ u. 1,40

Heute Eröffnung.

Ganz ergebenst Unterzeichneter gestattet sich, dem hochverehrten Dresdner Publikum höflichst mitzuteilen, daß mit dem heutigen Tage mein Weinhaus eröffnet ist. Darbietungen feinster Saison-Leckerbissen, vorzüglichst zubereiteter Speisen reichster Auswahl und edelster Weine **zu kleinen Preisen** soll die Force meines Unternehmens sein. Um geneigten Zuspruch höflichst bittend, zeichnet mit der Zusicherung aufmerksamster Bewirtung

Hochachtungsvollst **Paul Kempinski.**

Dresden 1912. Große Kunstausstellung 1 Mai – 15 Okt.

1. städt. Ausstellungspalast · Sonderabteilungen · Tägl. Konzerte · Veranstaltungen · Erholungspark · Eintritt 1 M.

Tel. 4298 **Eremitage** Tel. 4298

Moritzstrasse 16

Vornehmes Weinrestaurant

8 separate Salons für 4—25 Personen

Küche in hervorragender Güte

Diners à M. 2,00 **Soupers à M. 2,50**

Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.

Hochachtend **Max Canzler.**

Heute Menü à M. 2,00:

Suppe à la Chantilly
oder Consommé royale

Steinbutte auf englische Art
oder Tournedos aux truffes m. jung. Schoten

½ Brathähnchen
oder Rehschlegel in Rahmsauce

Kompott und Salat

Eis melange
oder franz. Käseplatte.

Schefflerstrasse 32.

Lindermanns Wein-Restaurant

„Zur Johannisberger Hölle"

Angenehmer Aufenthalt.

Schicke Bedienung.

Keppmühle

Herrlicher Ausflugsort.

Idyllisch im Keppgrunde gelegen.
Dampfschiff-Station.
Straßenbahn · Haltestelle Hosterwitz, Bergstraße.

Arthur Hennig.

Hotel und Restaurant

„Luisenhof"

Oberloschwitz — Weisser Hirsch.

Kopfstation der Drahtseilbahn.

Herrliches Panorama auf das Elbtal.

Jeden Montag: Grosses Militär-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des 12. K. S. Inf.-Reg. Nr. 177
Direktion: Königl. Musikdirektor **Röpenack.**

Anfang ½8 Uhr.

Georg Reck, Traiteur.

San.-Rat Dr. P. Köhler **Sanatorium** für Bad Elster

Innere, Nerven-, Frauenleid., Bewegungsstörungen. Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel (auch die von Bad-Elster), Diätkuren. — Medico-mech. Institut. — **Wasser** aus der neuen Quelle bei Brambach, der stärksten **Radiumquelle** der Welt (zu Trinkkuren; Emanatorium — Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosclerose).

„Thalia"-Sommerreisen.

1. Nordlandreise: 12.—26. August von Hamburg nach den schönsten Fjorden Norwegens und zurück nach Hamburg, von M. 323,— an.
2. Mittelmeerreise: 1.—29. Septbr. von Hamburg n. Amsterdam — Wight — Bayonne (St. Sebastian) — Arosa Bay — Lissabon — Cadix (Sevilla) — Tanger — Gibraltar — Algier — Tunis — Malta — Corfu u. Triest, v. M. 550 an.

Orient-Krimreise

16. Aug. bis 4. resp. 9. Sept.: München — Venedig — Corfu — Athen — Constantinopel — ev. Odessa und die Krim, zurück bis Berlin oder Wien, von M. 570,— an inkl. aller Spesen.

Herbstreise nach Spanien

14. Sept. bis 3. Okt.: Genua — Algier — Tanger — Cadix — Sevilla — Madrid — Toledo — Granada — Malaga — Algeciras — Gibraltar — Marseille, M. 740,— inkl. aller Spesen, alles 1. Klasse.

Prospekte kostenfrei. Mittelmeer-Reisebureau, Hamburg 1.

Wiederverheiratung

wünscht feiner gebild. älterer Herr, Besitzer eines angesehn. Grossogeschäfts in Großstadt, gesund, rüstig, verträglich, evang., tadelloser Ruf, beste Referenzen, 20 000 M. Einkommen, mit feiner gebildeter unabhängiger, vermög. evang. Dame aus guter Familie, Witwe ohne Anhang, hübsche imp. Erschein., heiteres Temper., tadelloser Ruf, 40—50 Jahre. Ausführl. Offerten, möglichst mit Bild, das bald. zurückfolgt, erbeten bis 5. August unter **J. A. 47** an den **„Invalidendank" Leipzig.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

PODSZUS, Berlin 7, vermittelt reiche Heirat. vorschussl. Zweigkont. New-York 303. 5th Ave.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis.

Heirat.

Faktoreileiter in Afrika wünscht mit gebildet. junger Dame in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Gefl. Zuschriften mit Bild unter P. 6804 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Glückliche Verheiratung

wünschen verm. Damen u. Herren bess. Standes. Näheres durch Fr. **Hering,** Freiberger Pl. 9, 2.

Heirat.

Rechtsanwalt wünscht sich bald zu verheiraten. (Vermögen erw.)

Frau **Elias,**
Viktoriastraße 14, 2. Et.

Heirat

mit häusl. gebild. Dame v. Lande, 25 000 M. Mitgift, später bedeut. mehr, bietet sich gebild. Herrn in sicherer Position durch

Frau **Alma Mühlmann,**
Cranachstraße 20, 2.

Junge Dame,

Polin, schöne Erschein., gebildet, welche gut Deutsch u. Französisch spricht und etwas vermögend ist, wünscht sich mit einem gebildeten, gutsit. ält. Herrn von 40—50 J., von gut. Char., Witwer (kinderlos) nicht ausgeschl., baldigst **zu verheiraten.** Gef. Off. mit Bild, welches sof. retourniert wird, unt. **D. R. 9605** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Berufsvermittler verbeten.

Jg. Kaufmann, Manufakturist, 24 Jahre alt, wünscht, da er d. väterl. Geschäft übernehm. soll, mit hübscher j. Dame zwecks spät.

Heirat

in Briefwechsel zu treten. Verf. Schneiderin od. Modistin bevorzugt. Werte Off. mit Bild unter **H. 6767** in die Exped. d. Bl. erbeten. Strengste Diskretion. Anonym zwecklos.

Heirat

sucht j. Kfm. mit j. Dame mit Verm. od. Nachweis, da sofort nicht nötig. Zweck: Uebernahme väterl. schuldenfr. Fabrik-Gesch. u. Vergröß. W. Off. **V. 237 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Nicht heiraten

ohne Auskunft d. die Detektiv-Auskunftei **Otto Maucksch,** Marschallstraße 5.

Einf. Beamter, Witwer, 40 J., sucht die Bekanntschaft eines häuslichen, einfachen Mädchens oder jung. Witwe behufs eventl. späterer **Heirat.** Werte Zuschriften erbeten unter **R. G.** hauptpostlagernd Dresden.

Suche f. meine auf Besuch weil. 29 jähr. Nichte, ev., hübsche, stattl. Erschein., heit., freundlich. Char. u. sehr wirtschaftl. erzog., gut. Ausst., einen **sol. Lebensgefährten** in sicherer Stellung. Witwer nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Off. u. **Z. D. 584** an die Exp. d. Bl. Anonym zwecklos.

Gebildete Witwe, gesund, vorurteilsfrei, mit heiterem Gemüt und nettem Heim, wünscht älteren Herrn zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Offerten unt. **V. U. 536 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Deck.-Verwalter, Ende 20, tücht. u. prakt., mit 3000 M. Verm., sucht auf diesem Wege mit Gutsbesitzerstocht. od. j. Witwe m. Kind in Verkehr zu treten zwecks bald.

Heirat.

Verm. erw., am liebst. Einheirat. Reelle Ang. u. **U. 6809** an d. Exped. d. Bl. Vermittl. verbeten.

Aufrichtig!

Landwirt, ledig, mittl. Figur u. annehmb. Aeuß., Mitte 30er Jahre, mit vorläufig. Verm. v. 14—15 000 Mk., sucht Gelegenh., in e. Landgut **einzuheiraten.** Nähe Dresden bevorzugt. Werte Offert. mit Angabe der näh. Verhältn. erb. unter **E. 102** postlagernd **Nossen.**

Welt. Frl. v. Lande, größ. volle Figur, angenehm. Aeußere u. etw. Verm., w. mit gutsit. bess. Herrn n. unt. 50 J. zw. späterer

Heirat

bekannt zu werden. W. Offerten erbet. unt. **D. T. 078** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Sonntag den 28. Juli 1912

Ausstellungs-Park.

Heute
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 12. Inf.-Regts. Nr. 177,
Leitung: **H. Röpenack,** Königl. Musikdirektor.
Anfang 1/2 5 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Glas-Terrasse. **Grosse geschützte Kolonnaden.**
Im Ratskeller: **Ungar. Künstlerkapelle.**

Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte. **Dauerkarten:** Stammkarten 7 Mk., Anschlußkarten 5 Mk. (nur für Familienmitglieder), desgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk

Dienstag den 30. Juli
Schlachtenpotpourri von Saro.
Freitag den 2. August Doppelkonzert.

Zoologischer Garten.

Täglich 1/2 4 Uhr
Elefantenbad.
11 1/2, 5 und 6 Uhr:
Dressur-Vorführung der Elefanten.
11, 4, 7 Uhr u. gegen Schluß des Konzerts bei Scheinwerferbeleuchtung:
Dressur der Seelöwen und Pinguine auf der Rutschbahn.

Heute Sonntag von nachm. 5 Uhr ab
Gr. Militär-Konzert
von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100,
Obermusikmeister **M. Hachenberger,**
unter Mitwirkung des
Trompeten-Virtuosen Schmeisser.
Erwachsene 50 Pfg. Kinder 20 „ (von abends 7 Uhr ab **30** Pfg.)

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.
Täglich gr. Konzert.
Dir. Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.** Anfang 4 Uhr.
Dienstag abends: Illumination
Mittwoch und **Freitag:**
Doppel-Konzert
Mittwoch: Kapelle des Hauses und Kapelle des Schützen-Regmts. Nr. 108. Freitag: Kapelle des Hauses und Kapelle des Freiherrl. v. Burgker Musikkorps.

Schützenhof Trachau.

Heute Sonntag
Grosses Künstler-Konzert.
Eintritt frei! Beginn 3 Uhr!
Außerdem
Gründungs-Feier
des **dramatischen Wohltätigkeits-Stammtisches Schützenhof,**
u. a. **Theater-Aufführungen** und **Ball.**

Flora-Varieté

Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
Vollständig wettergeschützt.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
Hauptattraktionen 16. bis 31. Juli:
The 3 Valanos, Gymnastik-Akt. **? Man de Wirth?** **Dr. Hemmer,** neues Repertoir. **Marg. Rubin** in ihrem Sketch „Studien einer Diva". **Mister Flamm,** Komödiant. **3 Stanways,** equilibr. Neuheiten. **Byron,** der urkomische musikal. Clown. **„Maienzauber",** lyr. Rokoko-Intermezzo.
Ernemann-Kino mit neuen Films.
Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 1/4 Uhr.**
Nachmittags 4 Uhr **Vorstellung bei kleinen Preisen.**
Hammers Hotel. Jeden Sonntag und Montag **Grosser Ball.**
Die Besucher des Varietés haben **freien** Zutritt zum Tanzsaal.

Linckesches Bad.

Fürstensaal — Pavillon Mascotte.
Heute nachm. 4 Uhr **Gr. Garten-Konzert**
von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Rgts. Nr. 108. Leitung: Kgl. Musikdirektor **A. Helbig.**
Abends 1/2 7 Uhr: Tonangebender Ball.
Morgen Montag: **Die Tonangebende Reunion.**
Nächsten Freitag Grosses Monster-Konzert mit Brillant-Feuerwerk. **W. Schröder.**

Waldschlösschen-Terrasse.

Herrlichstes und größtes Konzert-Garten-Etablissement der Residenz.
Prachtvoller freier Ausblick nach der Elbe. **6000 Sitzplätze** **Geschützte Markisen vorhanden.**
Heute Sonntag von 4 bis 10 Uhr: **Militär-Konzert.**
Kapelle des **2. Grenadier-Regiments Nr. 101.** Direktion: **M. Feierels,** Königl. Musikmeister.
Im hinteren Park: Familien-Freikonzert. Anfang 4 Uhr.
Eleg. Verkehr. **Im Prachtsaal von 4 Uhr an grosser Ball.** **Flotter Betrieb.**
Jeden Montag: **Renommierteste Ballmusik.** **Verstärkte Kapelle. Grosser Betrieb.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Richard Schubert.**
NB. Empfehle meine prachtvoll dekorierten Säle für Vereine und Gesellschaften (kostenlos). Eleg. Theaterbühne vorhanden.
Donnerstag 1. August Monster-Konzert. Brillantfeuerwerk. Feenh. Illumination.

Weinrestaurant I. Ranges

Hotel Müller

Marienstrasse 46

Schönster Weingarten der Residenz.
Ob schön (350 Sitzplätze) **Ob Regen**
Feiner Weingarten mit modernsten Lichteffekten. 2 Markisen. Geschützter Balkon. Offene Veranda.
Balkonaussicht auf die Rathaus-Avenuen.
Weinsalon mit Rotunde. — Extrazimmer (25 Personen). Zehn Nischen.
Diners zu Mark 2,–, Mark 3,–, Mark 4,–. — Soupers à Mark 3,–.
Bestgepflegte französische Küche. — Diverse Krebsgerichte in hervorragender Güte.
Abends: Quartett-Konzert.
On parle français. (Telephon Nr. 3903). English spoken.
Frontzimmer mit 1. Frühstück, elektr. Licht, Heizung **Mark 3,50.**
Erstklassige Verpflegung.

Albin Voigts Weinrestaurant

Tel. 814 Tel. 815 **„Zur Traube"** Tel. 814 Tel. 815

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.
Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.

Sonntag den 28. Juli 1912

Menü zu Mk. 2,00:	Souper zu Mk. 3,00:
1. Klare Schildkrötensuppe.	1. Bouillon mit Rindermark.
2. Zander in Weisswein oder Rostbeef engl. m. j. Gemüsen	2. Seezunge geb. m. Remoulade.
3. Wildente oder Mastkalbsrücken mit Kompott oder Salat.	3. Rindslende garniert.
4. Nugat-Bombe oder Franz. Käseplatte.	4. 1/2 junges Huhn mit Kompott und Salat.
	5. Pfirsich à la Melba oder Franz. Käseplatte.
	(Kleines Souper Mk. 2,25).

Wein-Restaurant Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage
Tägl. v. 7–1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1–3 Uhr
Diners und Soupers à 2 Mark
Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse
Diners und Soupers à 3 Mark
Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse
Im Abonnement 10 Prozent billiger
Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.
Oskar Junghähnels
berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.
Außer dem neuen vorzügl. **Soloteil** das überaus stimmungsvolle Lebensbild
Der goldene Hochzeitsmorgen i. d. Fischerhütte
und die ulkige Militär-Burleske
Der Herr Leutnant verlobt sich.
Nachmittags außer dem Soloteil nur die Militär-Burleske.
Bei kleinen Eintrittspreisen. Vorzugskarten gültig.
Im Ballsaal: Sonntags von 4–12 Uhr, Montags „ 8–12 „
Schneidige Ballmusik mit Contre
von der konkurrenzlosen Künstlerkapelle des Herrn Musikdirektors A. Kohlase.
Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Automobilfahrten,

große Wagen — sichere Chauffeure.
Theodor Kasselt, K. K. Oesterr. Kammerlieferant,
Martin-Luther-Straße 5. Fernsprecher 775.

Gohrisch bei Königstein.

Heute grosses Wald-Parkfest.
Konzert und **Ball,**
ausgeführt von der Kapelle des K. S. Gardereiter-Regiments,
Direktion: Obermusikmeister **Stock,**
und andere Belustigungen.
Festzug 3 Uhr. **W. Heinze.**

Königl. Nordseebad Norderney.

Telephon 28. **Strand-Hotel Kaiserhof.** Besitz.: **Kohlstedt u. Gramberg.**
Größt. Hotel I. Rang. a. Platze, ca. 180 Zimm. u. Salons. Elektr. Licht.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/2 5–6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **30** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu zwei Sonderbeilagen: für die Gesamtauflage ein Prospekt vom „Invalidendank" Dresden und Leipzig, betreffend Uebersicht über die Gewinne der Sachsenfest-Lotterie, und für die Stadtauflage eine Preisliste über 95-Pfennig-Tage von der Firma H. Herzfeld, hier.

Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert als Spezialität **Robert Kunze,** Altmarkt — Rathaus und Prager Strasse 30.

Bummelbriefe an abwesende Dresdner.

Als Sie vor zwei Wochen die Gardinen zuzogen und die Jalousien herunterließen, um in die großen Ferien zu fahren, da nährten wir armen Zurückbleibenden als Trost die Hoffnung im Busen, daß nun das billige Leben in Dresden beginnen werde. Der Mensch denkt, aber die Fleischerinnung lenkt. Teurer ist's geworden in unserer schönen Residenz. Aber nicht nur das Fleisch müssen wir höher bezahlen, sondern auch schon wieder die Butter. Und das, obwohl die Futterernte heuer so reichlich ist, daß man voraussichtlich dreimal ernten kann. An dieser Teuerung sind Sie, meine verehrten Abwesenden, schuld. Denn als Begründung der steigenden Preise wird in den Geschäften gleichlautend angegeben: „Die Waren gehen eben alle in die Bäder und die Sommerfrischen; dort kriegen die Lieferanten, was sie verlangen!" Wir Dresdner bitten deshalb ebenso höflich wie dringend alle Landsleute von Westerland bis Partenkirchen, nicht gar so freigebig zu sein; herunter gehen die Preise erfahrungsgemäß ja doch kaum wieder. Und dann begänne auch für Sie das große Rechnen nach der Ferienreise.

Wenn Sie in drei Wochen zu uns zurückkehren, so stellen Sie, bitte, in Ihr Heimfahrt-Budget einige Fünfer mehr als veranschlagt ein. Sie müssen nämlich wissen, daß in den sächsischen Bahnhofsrestaurationen die Tasse Kaffee fortan 25 statt 20 Pfennige kostet. Das heißt, nur wenn Sie sich zu den Menschen 1. oder 2. Klasse zählen. Ich rate Ihnen daher: Stärken Sie sich lieber dort, wohin Ihr bräunlicher Fahrschein Sie ja doch weist, in der 3. Klasse. Da bleibt's beim billigen Preis, da können Sie sogar ein allerdings gleich mit Milch versetztes Schälchen Heißen auch in Zukunft für einen Neugroschen schlürfen.

Es könnte einem fast die Galle ins Blut laufen, wenn sich die Teuerung sogar an unsern „Bliemchen" wagt. Trotzalledem müssen Sie nun nicht etwa glauben, daß bei uns Heulen und Zähneklappen herrscht. Im Gegenteil, allzu fidel waren einige von unseren Studenten, die unseren alten, guten Bismarck dieser Tage oder besser — dieser Nächte anulkten. Sie hängten ihm an den Pallasch ein Bowlengefäß, nicht etwa ein — ja, wie sag' ich denn nur? — ein durch den Polizeibericht vom Freitag salonfähig gewordenes Geschirr. Ob man den Unfug wirklich so tragisch aufnehmen mußte, wie es manchenorts geschehen? Ich glaube: Nein! Und Bismarck, der selbst gern eine Bowle trank, würde den übermütigen Kumpanen gewiß auch nicht böse gewesen sein. Wenn wir den Studenten ihre Universitätsstadt Dresden lieb und verlockend machen wollen, dann müssen wir auch einmal einen wenn auch unangebrachten Scherz verstehen. Du lieber Himmel, was hat sich schon der Hansfried in Jena oder das Brunnenmädchen in Leipzig oder der kleine unanständige Junge in München gefallen lassen müssen! Vielleicht haben die allzu heiteren Studiosi auch nur gegen das niedrige Postament unseres Bismarck protestieren wollen, das jeder Witzbold erklimmen kann. Höher stellen, wie sich's gehört! Dann könnte ein Rabulist aus diesem nächtlichen Ulk sogar einen Akt der Verehrung konstruieren. Uebrigens — zum letzten Dresdner Karneval hat mancher Harlekin dem großen Deutschen mit seiner Pfauenfeder unter der Nase gekitzelt, „und niemand hat's geseh'n!" Na, also!

Der Mann aber, der so gern den Feinden sein „quos ego", sein „Warr', ich will Euch!", entgegendonnerte, hat sich jüngst eine andere Behandlung gefallen lassen müssen, die ihm aber anscheinend sehr gut getan hat. Er wurde abgewaschen. Nicht etwa, wie ein Baby mit Läppchen und Schwamm. Nein, wie es sich für einen Recken geziemt, der, wenn es nötig war, den kalten Wasserstrahl gegen das Gezücht der Feinde Deutschlands richtete. Aus dem städtischen Hydranten sprang das Naß in armdickem Strahl gegen die breite Brust Bismarcks, gegen das Kinn, gegen die Stirn und schwemmte ihm alle die ungehörigen Zeichen der Mißachtung frecher Spatzen von der Stelle hinweg, wo die drei Haare standen. Der Gendarm ließ den Straßenmeister gewähren. Hat's so einer doch gut, werden die Studenten gedacht haben; wir müssen blechen, und der kriegt's auch noch bezahlt!

Ordnung aber muß sein! Das spürten heute vor acht Tagen an ihrer Börse auch die armen Radfahrer, die frohgemut von allen Himmelsrichtungen her durch den frischen Sonntagmorgen nach Dresden strampelten, um sich hier „eine Fettlebe" zu gönnen, wie es so schön heißt. Doch zu den Ahnungslosen schlich auto portas der Gendarm, die Strafverfügung im Gewande. „Die Radfahrkarte, bitte!" — „Ach, die hab'ch vergessen!" — „Ach, 'ch hab' heute en andern Anzug an!" — „Ach, die hab'ch doch neilich mein'm Freinde Karl geborgt!" Und so weiter: Ach — ach — ach! Aber das half nicht. Eine deutsche Reichsmark mußte berappt werden. Ei, das war ein schlechter Anfang, zumal, wenn man bloß „eene Mark fufzig" in der Tasche hatte. Da trat manches Stahlrößlein früher als gedacht den Heimweg nach Schullwitz, Zitzschewig oder Reuntmptsch wieder an.

Und Ordnung wünscht die Polizei auch in den Straßen der Stadt. Die Hausierer, zumal die ihre Gebrechen als Mittel zum Zweck benützen, sind ihr ein Dorn im Auge. Doch sie ist machtlos gegen sie, da der Hausierhandel nur der Anzeigepflicht bedarf, aber keinen Erlaubnisschein nötig hat. Die Polizeidirektion fand beim Kreisausschuß mit ihrem Wunsche nach dem Erlaß eines Regulativs Verständnis, obwohl man sich nicht verhehlte, daß die Materie recht schwierig sei und reiflicher Erwägung bedürfe. Wirkl. Geh. Rat Mehnert berichtete von einem jungen Manne in der Nähe des Hauptbahnhofes, dem beide Beine verkrüppelt sind und der durch Feilbieten irgendwelcher Dinge (worin die Polizei verschämte Bettelei erblickt) eine glänzende Einnahme habe. Dieses Feilhalten sei zum öffentlichen Aergernis geworden. Gewiß sollten die Leute unterstützt werden, aber auf andere Art. Ein Fremder habe ihn, Exzellenz Mehnert, kürzlich gefragt, wie es komme, daß man in Dresden so viele Gebrechliche auf den Straßen sehe. Und Oberbürgermeister Beutler fügte dem noch hinzu, daß solche Bettler oft 15 Mark täglich verdienten. Allerdings gebe es auch radikale Polizeibeamte, selbst bei der Wohlfahrtspolizei, die diesen Krüppeln gegenüber zu scharf vorgingen. Sein Vorschlag, die Angelegenheit vor weiteren Maßnahmen noch einmal genau nach allen Seiten hin zu erörtern, fand Zustimmung. So ist denn den Hausierern dieser Gattung noch eine Gnadenfrist gewährt.

Zur Verschönerung des Stadtbildes trägt der Hausierhandel freilich nicht bei. Und schön und immer schöner wünschen wir doch alle Dresden. Zwar bauen wir unser neues großstädtisches Vergnügungsetablissement inmitten eines Häuserblocks, sodaß niemand von der Straße aus seine Architektur bewundern kann. Aber dafür putzen wir die Stadt für die beiden Kaisertage am 28. und 29. August fein heraus. 30 000 Mark sind bekanntlich bewilligt, 10 000 Mark sollen zur Errichtung eines Ehrenhofes am Wiener Platz und für Schmuckbauten am Schloßplatz und auf dem Altmarkte Verwendung finden. Die übrigen 20 000 Mark aber werden den Platz vor dem Rathaus verschönern helfen. Die unsymmetrische Anlage des Platzes gibt unserem Hochbauamt da eine harte Nuß zu knacken, zumal die angrenzenden Häuser nicht gerade den Gipfel von Harmonie und architektonischer Einheitlichkeit darstellen. Es verlautet, daß die Häuser bis in die obersten Stockwerke mit dunkelroten Teppichen und goldenen Kränzen geschmückt werden sollen. Unser Meister Erlwein wird schon etwas Rechtes auch aus diesem Platze schaffen, so daß der Kaiser, der am 28. August eine Stunde im Rathaus zu verweilen gedenkt, seine Freude daran haben kann. Denn welches Interesse der Monarch solchen Ausschmückungen widmet, ersah man vor sieben Jahren, als er sich nochmals zum Ehrenhof am Wiener Platz fahren ließ, um ihn bis in alle Einzelheiten zu studieren.

In den Augusttagen wird überhaupt wieder einmal großes Leben in Dresden sein, zumal der bedeutendste Kongreß dieses Jahres, der internationale Kunstkongreß, hier tagt, dessen Vorbericht allein 400 Quartseiten eines künstlerisch ausgestatteten Buches umfaßt — eine Riesenarbeit des Dresdner Ausschusses. Außerdem erfreuen wir uns im August der Vogelwiese und leben in der guten Hoffnung der Ankunft eines „Zeppelins" — nicht zu verwechseln mit unserem bravgedienten, nach Innsbruck verkauften Dresdner Freiballon „Graf Zeppelin", der vor drei Tagen voreilig als in den Alpen verschollen gemeldet wurde. Der hiesige Verein für Luftschiffahrt hat sich bereits einen funkelnagelneuen Ballon zugelegt, kann ihn aber nicht taufen, da er keinen passenden Namen findet. Wie wär's mit dem Namen „Echidna?" Das wäre 'mal 'was Besonderes! Kein Mensch wüßte, was es zu bedeuten hat; nur die Russen und Tschechen würden den Namen vielleicht sprachverwandt finden und deshalb den Dresdner Ballonfahrern anstatt der Verhaftung eine freundliche Aufnahme bereiten. Echidna ist bekanntlich oder besser — unbekanntlich ein eierlegendes, durchgebrandes" Säugetier aus unserem Zoo, das vermutlich ein Witzbold verborgen hält und als Haustier abrichtet, womit er aber wenig Freude erleben wird.

Aber auch noch Ende Juli, und zwar heute nachmittag, steht uns etwas ganz Apartes bevor: Wettkampf in Reick „Pferd gegen Motor!" Als das die Botenfrau von der Quohrener Kipse gestern an der Plakatsäule las, lachte sie: „Und Geld soll's ooch noch kosten! Das seh' mer auf der Landstraße alle Tage!"

An Attraktionen fehlt's nach alledem in Dresden auch in diesem Sommer nicht. Hoffentlich ziehen sie recht viele Fremde nach Dresden. Unsere Hoteliers können's gebrauchen. Und wenn sie 's so machen, wie jüngst die Brooklyner Sänger, dann freuen sich auch die Zimmermädchen. Von 150 von den Amerikanern bestellten Betten brauchten, so geht die Sage, am nächsten Morgen 100 gar nicht gemacht zu werden; so gute Freundschaft hat Brooklyn mit Dresden in dieser Nacht geschlossen.....

Auch Einer.

Oertliches und Sächsisches.

— **Wettbewerb für Schrebergärten.** Die Preisrichter beginnen ihren Umgang zur Besichtigung der angemeldeten Schrebergärten Montag, den 29. Juli, vormittags 9 Uhr, mit der Rudolphia (Johann-Meyer-Straße); weiter folgen die benachbarten Gartenkolonien, sowie die übrigen in der Neustadt. Nach den Erfahrungen in den Vorjahren läßt sich annehmen, daß die Rundfahrt auch noch einen zweiten Tag in Anspruch nehmen wird. Angemeldet zum Wettbewerb sind 18 Kolonien mit ungefähr 1525 Gärten, dazu 191 einzelne Gärten. Die angemeldeten Kolonien sind Laubenheim, Erdkugel, Rudolphia, Blumental, Birkenhain, Sommerlust, Evangelischer Arbeiterverein an der Magdeburger und an der Lübecker Straße, Erholung (A.), Erholung (N.), Flora, An der Prießnitz, Concordia, Naturfreunde, Erdenglück, Kirchberg, An der Waltherstraße, Maiengrün, Hans Sachs. Einzelne Gärten sind angemeldet aus 41 Kolonien.

— **Zoologischer Garten.** Die Reihe der Hirsche hat in diesem Jahre eine wesentliche und bemerkenswerte Bereicherung erfahren durch Anschaffung der auf den großen Sunda-Inseln heimischen Muntjaks. Diese kleinen, schön rot gefärbten Hirsche sind dadurch von großem Interesse, weil sie in der Geweihbildung an der Spitze der geweihtragenden Hirsche stehen. Die Geweihstange unserer Edelhirsche besteht bekanntlich erst aus einem Spieß, der vom Stirnknochen aus unter dem Fell, den der Jäger Bast nennt, heranwächst und schließlich als ein Knochenfortsatz aus dem Haar hervorragt. Im Februar wird er abgeworfen und an seiner Stelle wächst je eine Stange mit zwei Fortsätzen (Gabler), diese macht dann wieder einer Stange mit Augensprossen und Gabel Platz, sodann kommt im nächsten Jahre die sogenannte Mittelsprosse und im vierten Jahre die der Augensprosse nahe benachbarte Eissprosse hinzu, schließlich verästelt sich die Spitze der Stange und es bildet der Regel nach eine dreizackige Krone, so daß der Zwölfender an jeder Stange sechs Enden die normale Form darstellt. Dadurch, daß gelegentlich mehr als drei Zacken an der Krone entstehen und kleinere Auswüchse an den Stangen oder an den Sprossen selber sich bilden, kommen dann die Vielender, die des Jägers Stolz sind, zu Stande. Wie hier, verhält es sich auch beim Wapiti, von dem der Garten zurzeit einen kapitalen ungeraden Sechszehnender aufzuweisen hat, nur bildet sich bei ihm keine Krone, sondern die Aufteilung des Endes geschieht nur in einer Ebene. Auf die gleiche Form ist auch das Schaufel-Geweih des Damhirsches und das langsprossige, sonderbar gebogene Geweih des Renntieres leicht zurückzuführen. Anders aber bei den ostasiatischen Sikahirschen, hier bekommt jede Stange nur bis zu vier Enden. Und beim indischen Axis gar nur drei, wie auch unser Reh zeigt. Der Muntjak bringt es schließlich aber nur bis zu dem Gablerstadium. Wer den kleinen Kerl jetzt sieht, meint einen mehr als 10 Zentimeter langen Spieß zu sehen der vom Bast bekleidet ist, bei genauem Hinsehen wird er aber erkennen, daß es das normale dicht behaarte und schwarz-rot gezeichnete Fell des Körpers ist, das den vermeintlichen Spieß bedeckt. Es ist der bei dieser Form sehr lang entwickelte Rosenstock, ein Fortsatz des Stirnbeines, auf dem sich erst das Geweih, das nur wenige Zentimeter lang wird, erhebt. Nachdem dieses vorausgeschickt wurde, wird der Beschauer auch leicht den von Bast bedeckten Spitzenteil des Spießers von dem bastlichen Teil unterscheiden können. — Heute Sonntag wird in dem nachmittag 5 Uhr beginnenden Militärkonzert der Trompetervirtuos Schmeißer mitwirken. Diesem Künstler geht ein außerordentlicher Ruf voraus und seine Soli, begleitet von einem Streichorchester, versprechen einen hervorragenden Genuß. Das Konzert führt wieder die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments aus.

Achtes Deutsches Sängerbundesfest in Nürnberg.

Die festlichen Veranstaltungen des Achten Deutschen Sängerbundesfestes nahmen am gestrigen Sonnabend mit dem Einzug der deutschen Sängerschaft in Nürnbergs Mauern ihren Anfang. Die alte Stadt ist wundervoll geschmückt, von Haus zu Haus ziehen sich frische grüne Girlanden und überall wehen die Fahnen von Häusern und Türmen in den Reichs- und bayrischen Landesfarben. Auch die Zollernburg, die staatlichen und städtischen Gebäude und die Kirchen, vor allem die alte Sebaldus-kirche, in der die Meistersinger im Mittelalter ihre Zusammenkünfte abhielten, zeigen festlichen Schmuck. Ganze Straßenzüge sind von der Nürnberger Künstlerschaft einheitlich dekoriert worden. Das Rathaus zeigt reichen Blumen- und Fähnchenschmuck. Auf dem Marktplatze tragen mehrere althistorische Gebäude zwischen dunklem Grün eine Ausschmückung von alten Gemälden. Besonders groß ist die Zahl der individuell herausgeputzten Häuser in der Hauptstraße der Stadt, der Karolinenstraße. Hier hat sich auch der Königlich Bayrische Fiskus eine sehr hübsche Ausschmückung des Post- und Telegraphengebäudes geleistet.

Ein ungeheurer Verkehr herrschte seit den frühen Morgenstunden in den Straßen der Stadt. Sind doch nicht weniger als 40 000 Sänger, mit Frauen und Kindern, sowie Verwandten und Freunden aus dem ganzen Reiche und aus dem Auslande eingetroffen. Dazu kommen die Teilnehmer des soeben zu Ende gegangenen bayrischen Turnfestes in Würzburg, die in ganzen Scharen in Nürnberg eingetroffen sind, sowie der riesige Fremdenverkehr der diesjährigen Ferien. Ein herrliches Sommerwetter scheint die festlichen Tage begünstigen zu wollen. Für den großen Festzug am Sonntag sind nunmehr 28 000 Teilnehmer mit über 1500 Fahnen angemeldet. Die Gedenkfeier aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Deutschen Sängerbundes wird in Gegenwart des Prinzen Alfons von Bayern als Vertreter des Wittelsbacher Königshauses und des Prinzen Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha als Vertreter des Fürstenhauses stattfinden, auf dessen Feste Koburg vor nunmehr 50 Jahren von dem damaligen Herzog Ernst II. die Anregung zur Einigung sowohl der deutschen Schützen wie der deutschen Sänger gegeben worden ist.

Unter den Sängerveteranen befinden sich u. a. der Chormeister des Wiener Männergesangvereins Professor Eduard Kremser, sowie der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Königlicher Geheimer Hofrat Ferdinand Ritter von Jäger (Nürnberg). Festdirigenten für die verschiedenen Aufführungen des Deutschen Sängerfestes sind: Professor Wilhelm Förstler (Stuttgart) vom geschäftsführenden Ausschuß, vom Gesamtausschuß des Deutschen Sängerbundes: Königl. Musikdirektor Gustav Wohlgemuth (Leipzig), Professor Felix Schmidt (Berlin) und Universitätsmusikdirektor Hans Schneider (Prag), von den festgebenden Bünden: Musikdirektor Karl Hirsch (Nürnberg) und Professor Max Meyer-Oberlsleben (Würzburg), der Bundes-Chormeister des Fränkischen Sängerbundes. Auch Professor Hugo Jüngst (Dresden) wird als Festdirigent tätig sein.

Im Laufe des gestrigen Tages trafen in fast ununterbrochener Folge auf dem Hauptbahnhofe die Extrazüge ein, die die über 100 000 Festgenossen aus allen Teilen des Reiches in die Feststadt führten. Zwei Extrazüge wurden allein von Skalmierzyce an der russischen Grenze abgelassen. Sie brachten die deutschen Sänger aus Russisch-Polen, in erster Linie die aus der bekannten rührigen Fabrikstadt Lodz, in der bekanntlich das deutsche Element überwiegt. Die Sänger des Königreichs Sachsen brauchten nicht weniger wie 13 riesige Sonderzüge. Die Anmeldungen hierfür erreichen die Zahl 8896. Die rege Beteiligung der Sachsen illustriert am besten die engen Beziehungen, welche auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete zwischen den beiden benachbarten Königreichen bestehen. Bei der Ankunft der Sonderzüge kam es zu außerordentlich begeisterten nationalen Kundgebungen. In den zahlreichen Lokalen und Feststätten fand eine allgemeine Verbrüderung der deutschen Stämme statt. Abends begann in der Städtischen Festhalle die offizielle Begrüßungsfeier, die sich ebenfalls zu einer machtvollen Kundgebung des deutschen Nationalbewußtseins gestaltete.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliche Hoftheater:** Geschlossen.

† **Residenztheater.** Heute „Meyers".

† **Central-Theater.** Heute nachmittags und abends: „Ein Walzer von Chopin".

† **Lola Rosen,** eine junge Pragerin, bisher tätig am Raimundtheater in Wien, wurde an das Central-Theater in Dresden engagiert.

† **Preisverteilung in der Königl. Akademie der bildenden Künste.** Gestern vormittag fand im Atelier für Baukunst an der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden die Preisverteilung an die Studierenden der Architektur statt. Es wurden verliehen: eine kleine goldene Medaille an Paul Löffler aus Dresden; zwei große silberne Medaillen an Ernst Eger aus Kamenz i. S. und Reinhard Schumann aus Obergorbitz bei Dresden; drei kleine silberne Medaillen an Hugo Fischer aus Spechtshausen bei Tharandt, Paul Schulze und Paul Haase aus Dresden, an Haase anstatt der wiederholten Verleihung dieser Medaille ein entsprechendes Ehrenzeugnis. Weiter wurden zuerkannt je ein Stipendium der Sünderhauf-Stiftung (mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern) den Studierenden Paul Weise aus Dresden und Rudolf Ziesche aus Prautitz bei Kamenz i. S. (400 Mk.) und Otto Wanka aus Olbernhau (300 Mk.), und je ein Stipendium der Nicolai-Stiftung (vorbehältlich der Zustimmung des Dresdner Architektenvereins und des Vereins Leipziger Architekten) den Studierenden Paul Schulze aus Dresden (300 Mk.) und Karl Rummrich aus Meißen (220 Mk.). Eingeleitet wurde die kleine Feier durch eine Ansprache des Ateliervorstandes Herrn Prof. Dr. Bestelmeyer. Ihr wohnten noch bei die Herren Oberbaurat Prof. Herrmann und Assistent Blecken.

† **Kunstausstellung Emil Richter.** Es sind ausgestellt je eine Gemäldesammlung von Oswald Grill, Alfred Penzias †, Erich Kubierschky und Professor Ascan Lutteroth.

†* **Der jüngste Bruder Theodor Mommsens,** Professor August Mommsen, feierte am Donnerstag in Hamburg, wo er seit Jahren lebt, seinen 91. Geburtstag. Professor Mommsen wurde am 25. Juli 1821 in Oldesloe in Holstein geboren. Er ist der älteste der schleswig-holsteinischen Gelehrten und hat sich auf dem Gebiete griechischer Wissenschaft einen Namen gemacht.

† **Friedrich Holthaus** vollendet am 29. Juli sein 60. Lebensjahr. Der seit langen Jahren schon in Berlin tätige Charakterdarsteller gehörte bekanntlich in den neunziger Jahren auch eine Zeit lang dem Dresdner Hoftheater in hervorragender Stellung an.

† **Das Kreuz der Ehrenlegion für Max Reinhardt.** Wie aus Paris verlautet, hat der Direktor des Pariser Odeon-Theaters, Antoine, der in letzter Zeit den Pariser Werke von Gerhart Hauptmann und Sudermann auf der Bühne vorführte, die Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an Max Reinhardt in Anregung gebracht. Wie es heißt, soll dieser Anregung Folge gegeben werden.

† **Ueber Lovis Corinth** ist eine reich illustrierte Monographie in Vorbereitung, die im Herbst bei Velhagen u. Clasing erscheinen wird. Ende des Jahres wird eine große Corinth-Ausstellung in Berlin Corinths Lebenswerk zeigen.

SLUB Wir führen Wissen.

— **Umbauung des Konzerthauses „Münchner Hof".** Das alte und bekannte Konzerthaus „Münchner Hof", Kreuzstraße 11, geht einer großen baulichen Veränderung entgegen. Es wird ein Lichthof eingebaut und außerdem werden verschiedene Räumlichkeiten zum Konzertlokal hinzugenommen. Nach vollständigem Umbau und vornehmer Ausstattung sämtlicher Räume wird wieder eine Stätte für Humor und Frohsinn geschaffen sein. Die Bewirtschaftung der neuen Lokalitäten liegt in den Händen des langjährig bekannten, tüchtigen Wirtes und früheren Konzerthaus-Inhabers Herrn Brauße-Müller. Die Bauausführung hat Baumeister R. Rothe, in Firma Johannes Möbus, übernommen.

— **Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark.** Heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr: „Wald-Lieschen" oder „Die Tochter der Freiheit", Volksstück mit Gesang von E. Elmar, Musik von E. Titl. Mittwoch, den 31. Juli, nachmittags 3½ Uhr, findet die letzte Märchenvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Rotkäppchen", Märchen von C. A. Görner, und „Die Bremer Stadtmusikanten", Märchenspiel nach dem Grimmschen Märchen von H. Fischer, Musik von H. Platzbecker. Zu dieser Märchenvorstellung werden auch Kinder bis an die Station Saloppe mittels Sonderschiffes hin und zurück befördert. Der Preis für eine Eintrittskarte einschließlich Dampfschiffahrt beträgt für Kinder 20 Pfg. Sie sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10, und während der Heidefahrten in den Spielrevieren zu haben.

— **Konzerte usw.** In der Großen Wirtschaft im Großen Garten finden in der kommenden Woche außer den täglichen Nachmittags-Konzerten statt: am Dienstag abend: Illumination; Mittwoch und Freitag: Doppelkonzert, Mittwoch: Kapelle des Hauses und Kapelle des Schützen-Regiments, Freitag: Kapelle des Hauses und Kapelle des Freiherrl. v. Burgker Musikkorps. — Heute findet im „Linckeschen Bade" Konzert von der Kapelle des Schützen-Regiments (Königl. Musikdirektor Helbig) statt. Am Freitag wird in demselben Etablissement ein großes Elite-Monster-Konzert veranstaltet. — Auf der Waldschlößchen-Terrasse spielt heute, Sonntag, die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 (Musikmeister Feierreis). — Im „Louisenhof", Oberloschwitz-Weißer Hirsch, findet morgen, Montag, abend (Anfang ½8 Uhr) wiederum Militärkonzert statt.

— **Entwichen aus der Heil- und Pflegeanstalt** war die 31 Jahre alte ledige Ronnberger. Sie wurde am Sonnabend früh in einem Gebüsch nahe dem Felsenkeller angetroffen und nach dem Coschützer Rathause gebracht. Dort gelang es ihr, von einem Klosett aus auf einen Balkon zu klettern, von wo aus sie sich 12 Meter hoch auf das Pflaster hinabstürzte. Sie erlitt einen Schädelbruch und schwere Verletzungen an den Beinen. Man brachte die Unglückliche nach dem Krankenhause.

— **Selbstmordversuch.** Am Freitag abend schoß sich in den Zwingeranlagen ein in Vorstadt Löbtau wohnhafter Expedient eine Kugel in den Kopf und wurde im Unfallwagen nach dem Krankenhause Friedrichstadt gebracht.

— **Vogelwiesenkarten.** Auch zur diesjährigen Dresdner Vogelwiese bringt das Postkarten-Verlags- und -Versandhaus Fr. Knauthe, Röhrhofsgasse 14, etwa 40 verschiedene Original-Aufnahmen als Vogelwiesen-Postkarten. Dieselben sind in feinstem Handkolorit ausgeführt und werden wie im früheren Jahren regen Absatz finden. Auch der Engros-Vertrieb der von der Priv. Bogenschützen-Gilde herausgegebenen Festpostkarte liegt wieder in Händen der genannten Firma.

— **Zu besetzende Lehrerstellen:** Die Stelle des ersten und Kirchschullehrers zu Rammenau; 1520 M. vom Schul-, 734 M. vom Kirchendienste und Amtswohnung mit Garten, 200 M. für Besorgung der Verwaltungsgeschäfte und bis auf weiteres 225 M. für dreistündigen Fortbildungsschulunterricht; Gesuche verheirateter Bewerber im Alter von etwa 35 und mehr Jahren bis 25. August an den Bezirksschulinspektor in Bautzen.

— **Gohlis.** Am Freitag stürzte sich hier eine 40 Jahre alte, in Kaufbach dienende Magd in die Elbe. Zwei Knechte vermochten sie wieder herauszuziehen. Sie beging die Tat aus Furcht vor Strafe.

— **Gohrisch.** Das Programm zum heutigen Waldparkfest ist ein überaus reichhaltiges. Der Festzug mit Festwagen steht im Mittelpunkt. Kabaretts, Kasperle-Theater, Schaubuden, Eselreiten und -Fahren usw. sorgen für Unterhaltung.

— **Bad Gottleuba.** Man schreibt uns: Der am Donnerstag veranstaltete 3. Reunionabend brachte wiederum das frischpulsierende, gesellig heitere Badeleben der Hochsaison zur vollen Entfaltung, so daß der geräumige Kurhaussaal all' die Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Im Mittelpunkte der Darbietungen stand das dreiaktige Lustspiel „Die Meyers", welches von dem hier gastierenden Lustspiel-Ensemble flott und wirkungsvoll gespielt, und mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Nicht minder verdient um die künstlerische Ausschmückung des Abends machte sich der zur Sommerfrische hier weilende Gymnasiast Martin aus Leipzig, der sich als geschickter, vorzüglich geschulter Wagner-Interpret erwies. Seine Klaviervorträge wurden dankbar und beifallsfreudig aufgenommen. Zum Schlusse huldigte man wiederum den Freuden des Tanzes in ausgiebigem Maße.

— **Glauchau.** Dem Direktor des Residenztheaters in Weimar Paul Zimmermann ist für die Spielzeit 1912/13 die Leitung des Stadttheaters in Glauchau übertragen worden.

— **Wermsdorf.** Se. Majestät der Kaiser wird voraussichtlich bereits am 10. September in der hiesigen Gegend eintreffen und auf dem Jagdschlosse Wohnung nehmen. Nach dreitägiger Anwesenheit wird er dann die zwischen Mügeln und Lampertsdorf errichteten Baracken beziehen. Das Diner findet auch während dieser Zeit im Jagdschlosse statt. Während der Anwesenheit des Kaisers wird das gesamte Post- und Telegraphenpersonal vermehrt.

— **Leipzig.** Unter den Fassadenputzern Leipzigs ist ein Streik ausgebrochen, an dem 250 Putzer und Hilfsarbeiter beteiligt sind. Es handelt sich um Lohnforderungen und Verkürzung der Arbeitszeit.

— **Mügeln** bei Oschatz. Der hiesige Turnverein begeht morgen die Feier seines 50jährigen Bestehens.

— **Kirchberg i. S.** Das hier neuerbaute städtische Volksbad, verbunden mit Sonnen-, Luft- und Sandbad, ist eröffnet worden. Das Bad ist eine Stiftung des im Jahre 1906 verstorbenen Stadtrats Hermann Kramer.

— **Penig.** Wegen der anhaltenden Trockenheit fordert der Stadtrat zu größter Sparsamkeit im Wasserverbrauche auf.

— **Lunzenau.** Der engere Ausschuß des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge (Vorsitzender: Herr Geh. Oekonomierat Schubart-Euba) hat beschlossen, im Jahre 1914 in Lunzenau eine Landwirtschaftliche Ausstellung mit Preistierschau zu veranstalten. — In körperlicher und geistiger Frische beging der 85jährige Schuhmachermeister Karl Friedrich Mühlberg sein 70jähriges Berufsjubiläum.

— **Annaberg.** Gestern beging die Firma Carl Ferdinand Höffer in Tannenberg die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich dieses Industrieunternehmen zu einem weit im Auslande bekannten Hause entwickelt, in dessen Betrieb Hunderte von Arbeitern und zahlreiche Beamte ihr Brot finden. Die Firma, die 1812 als kleines Kolonialwarengeschäft in Chemnitz gegründet wurde, betreibt jetzt seit der Uebersiedlung nach Tannenberg 1838 Baumwollspinnerei, Spinnerei, Mercerisierung und Färberei und sendet ihre Waren nach aller Herren Länder. Sie wurde von C. F. Höffer vor 100 Jahren gegründet und wurde später in eine G. m. b. H. umgewandelt. An dem jetzigen Jubelfest des Welthauses nehmen mit den Behörden weiteste industrielle Kreise teil.

— **Zwickau.** Nachdem die sächsischen Gewerbekammern die Damenschneiderinnen als Handwerker anerkannt haben, hat auch die Gewerbekammer Plauen sich mit dieser Frage beschäftigt. Wie deren Syndikus Dr. Engelmann in einem hier gehaltenen Vortrage ausführte, hat die Gewerbekammer Plauen eine zweijährige Lehrzeit für das Damenschneidergewerbe festgesetzt im Gegensatz zu anderen Gewerbekammer, die 3 Jahre Lehrzeit verlangen. Nach dieser Lehrzeit haben die Lehrmädchen eine Gesellenprüfung, und wenn sie wieder andere Lehrmädchen ausbilden wollen, eine Meisterprüfung abzulegen. Damit die Schneiderinnen diese tief einschneidenden Vorschriften nicht so hart empfinden, ist eine Anzahl von Uebergangsbestimmungen vorgesehen.

— **Zittau.** Durch den im Stadtbezirk in der letzten Zeit außergewöhnlich gestiegenen Wasserverbrauch und infolge der in diesem Frühjahre verhältnismäßig geringen Niederschlagsmenge ist Wasserknappheit eingetreten. Der Stadtrat erläßt eine Bekanntmachung, wodurch zur größten Sparsamkeit im Wasserverbrauche aufgefordert und der Betrieb von Springbrunnen, das Besprengen und Bewässern von Höfen und Gärten mittels an die Wasserleitung unmittelbar angeschlossener Schläuche usw. untersagt werden.

— **Bensen** (Bez. Tetschen). Großes Aufsehen rief hier die auf dem hiesigen Friedhofe erfolgte Exhumierung und Sezierung der Leiche des vor sieben Tagen in der Familiengruft beigesetzten Privatiers Robert Mattausch durch eine Gerichtskommission hervor. Der Kommission wohnten bei die Herren Landesgerichtsrat Anton Krause, Universitätsprofessor Dr. Pick, Prag, mit einem Assistentenarzt, kaiserl. Rat Dr. Hainze, Tetschen, M. U. Dr. Josef Salus, Bensen, ferner zwei Rechtsanwälte und einige Zeugen. Die Gehirnpartien wurden zur Untersuchung des Geisteszustandes des Verstorbenen in seinen letzten Lebensjahren nach Prag gesandt. Der Grund ist das für die Familie ungünstige Testament des Verstorbenen.

— **Kladno i. B.** Hier brannte das Hotel „Zur Stadt Kladno" samt dem Tanzsaal und der Bühne vollständig nieder. Zehn Feuerwehren gelang es, den Brand zu lokalisieren.

— **Teplitz.** Die Kreuzotternplage in der hiesigen Umgebung nimmt in der letzten Zeit immer mehr zu. So wurden binnen wenigen Tagen drei Personen von Kreuzottern gebissen. Eine Frau erlag nach wenigen Stunden der Verletzung, während die andern beiden Personen schwer krank darniederliegen.

— **Landgericht.** Der 27 Jahre alte Handarbeiter Paul Otto Hauser steht unter der Anklage des Rückfalldiebstahls, mit ihm muß seine Ehefrau Marie Hauser auf der Anklagebank Platz nehmen, da sie der Hehlerei beschuldigt wird. Am 5. Mai besuchte Hauser mit einem Arbeiter mehrere Schankwirtschaften. Er war damals längere Zeit arbeitslos und trachtete darnach, sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen. Als sein Begleiter betrunken war, entwendete er ihm das Portemonnaie, in dem sich noch 80 Mk. befanden. Davon übergab er sofort, nachdem er zu Hause angelangt war, seiner Frau 30 Mk., damit diese die drückendsten Schulden bezahle. Ueber den Erwerb des Geldes von seiner Frau befragt, gab er an, es gefunden zu haben. 23 Mk. konnten dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden. Hauser wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, seine Frau dagegen freigesprochen. — Der Dienstknecht Ernst Louis Hausmann, 1894 in Hauswalde geboren, stahl im April in Lampertswalde dem Pferdejungen, mit dem er zusammen bedienstet war, 5 Mk. Anfang Mai öffnete er die Kammer des Stallschweizers mit einem falschen Schlüssel und eignete sich 10 Mk. an. Ende Mai stahl er in Röhrsdorf kurz hintereinander zwei Fahrräder. Die besten Teile derselben montierte er ab und erneuerte damit sein höchst schadhaftes eigenes Rad. Da auch schwerer Diebstahl mit in Frage kommt, wird auf 1 Jahr Gefängnis erkannt. Die Untersuchungshaft kommt mit 1 Monat in Anrechnung. — Der 39jährige Bauarbeiter Karl August Naumann aus Nähnitz stieg in der Nacht zum 18. Juni in die Baukantine eines Fabrikneubaues an der Leipziger Straße ein und stahl aus einem von ihm erbrochenen Wandschränkchen ein Geldtäschchen mit 16 Mk., einen Glaserdiamant im Werte von 10 Mk. und einige Zigarren. Naumann ist oft vorbestraft. Wegen schweren Rückfalldiebstahls wird auf 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust erkannt. — Der 24 Jahre alte Bauarbeiter Otto Paul Naumann war bei einer hiesigen Molkerei als Milchausträger in Stellung getreten, zeigte sich aber unredlich. Denn nach und nach unterschlug er von den vereinnahmten Kundengeldern etwa 400 Mk. Der Angeklagte kaufte sich ein Fahrrad, kleidete sich neu ein und lebte flott. Er erntet 4 Monate Gefängnis.

— **Amtsgericht.** Der Geschäftsreisende Heinr. Richard Natchen, 1876 in Merseburg geboren, hat es verstanden, sich einen Vorschuß von 100 Mk. zu verschaffen und eine Zimmervermieterin, bei der er Wohnung genommen hatte, um 45 Mk., den schuldig gewordenen Rechnungsbetrag, zu prellen. Das Urteil lautet wegen Betrugs auf 250 Mk. Geldstrafe oder 25 Tage Gefängnis. — Gegen den Fabrikbesitzer Köckritz jun. war eine Strafverfügung über 20 Mk. Geldstrafe wegen Verschuldung des Automobilunglücks erlassen worden, das sich vor einigen Wochen bei Weißig ereignete. Gegen diese Strafverfügung beantragte Köckritz richterliche Entscheidung. Wie sofort nach dem Unfalle berichtet wurde, war dieser dadurch veranlaßt worden, daß das Auto einem Hunde ausweichen wollte, der das Fahrzeug bereits zweimal gefährdet hatte. Köckritz jun. steuerte den Wagen, über den er jedoch die Gewalt verlor, da die Steuerung versagte und der Wagen ins Schleudern geriet. Durch den gewaltigen Ruck hatte sich das Steuerrad von der Lenkstange gelöst. Der Unfall war für die Insassen von schweren Folgen. Köckritz sen. ist gelähmt und wird noch lange an den Fahrstuhl gefesselt sein, Köckritz jun. geht noch heute lahm, ebenso ist Frau Köckritz noch nervenleidend. Da den Petenten ein Verschulden an dem Unfall nicht trifft, wird auf Freisprechung erkannt. — Der Student der Medizin Karl Christoph Ludwig Joachim Heyn muß sich im Offizialverfahren wegen Beleidigung eines Oberleutnants verantworten. Der Angeklagte war früher Offizier. In einer Ehrenaffäre Heyns mit einem Regimentskameraden fungierte dieser Oberleutnant als Sekundant. In bezug auf letzteren machte Heyn an den Ehrenrat des Offizierkorps eine Eingabe, in der er den Oberleutnant einen gemeinen Verleumder nannte und behauptete, dieser hätte erzählt, er (Heyn) habe Schulden und sei ein Mitgiftjäger. Der Ehrenrat suchte zu vermitteln und machte dem Heyn ein annehmbares Angebot. Darauf reichte letzterer eine zweite Eingabe ein und beschuldigte den Oberleutnant von neuem; u. a. sollte sich letzterer in jener Sekundantenaffäre egoistisch verhalten haben. Die Angaben Heyns sind vollkommen unwahr; er wird deshalb auf Grund der §§ 185 bis 187 des R.-St.-G., obwohl er bisher unbestraft ist, zu der empfindlichen Strafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Begründung des Urteils führte der Gerichtsvorsitzende aus: Der Angeklagte geht mit der Wahrheit nicht genau vor, er hat deshalb als Offizier den schlichten Abschied erhalten. Er beabsichtigte, den Oberleutnant, in dem er seinen Gegner sah, zu vernichten; das zeuge von einer niederen Rachsucht. Das Verhalten des Angeklagten könne nicht anders als ehrlos bezeichnet werden.

Vereinskalender für heute:

K. S. Mil.-B. Artillerie, Pioniere u. Train: Sommerfest, Goppeln.

† **Pechsteins Pech oder das Unheil der Futuristen.** Zu unserm so überschriebenen Artikel erhalten wir von Herrn M. Pechstein in Berlin ein Schreiben, dem wir folgendes entnehmen: „Erstaunt habe die Notiz meines angeblichen Peches gelesen, vor allem darum erstaunt, daß Berlin lachen soll über die Rüpelei einiger Maler. Einem jeden ernsthaften Leser wird wohl bei der Lektüre fraglicher Notiz schon ein großer Widerspruch auffallen, der darin liegt, daß man triumphierend konstatiert: man habe sich mir mit zusammengeklitschten „Gemälden" als „begeisterte Futuristen" vorgestellt und, daß ich auf die Einsendung geantwortet: ich würde mich interessieren, „gelegentlich" einmal „Bilder" zu sehen. Ich habe also bloß noch darauf hinzuweisen, daß mir erstens: keine Gemälde gesandt wurden; zweitens: wurde sich mir nicht als begeisterte Futuristen vorgestellt; drittens: war es nur ein Maler, welcher mir unter einem Pseudonym versteckt, schrieb; viertens: bin ich selbst kein Futurist; fünftens: waren die mir zur Ansicht gesandten Zeichnungen nicht zusammengeklitscht, sondern sehr mühsam hergestellt, und auch sehr sauber auf weißen Karton aufgeklebt. Also sehr sorgfältig auf die Täuschung berechnete Fälschungen."

• †* **„Hänsel und Gretel" auf der Zoppoter Waldbühne.** Der Aufführung der Märchenoper „Hänsel und Gretel" auf der Zoppoter Waldbühne heute, Sonntag, wird auch der Komponist Engelbert Humperdinck mit seiner Gemahlin beiwohnen. Leider kann Humperdinck nicht, wie er ursprünglich beabsichtigt hatte, die Oper selbst dirigieren, da sein Gesundheitszustand dies immer noch nicht gestattet. In der Besetzung einer Hauptrolle hat insofern in letzter Stunde eine Aenderung eintreten müssen, als die Königl. Sächsische Kammersängerin Frau Eva Plaschke-v. d. Osten, welche die Partie des Hänsel singen sollte, plötzlich heftig erkrankt ist. Es ist der Spielleitung jedoch gelungen, Frl. Magdalene Seebe von der Dresdner Hofoper als Ersatz für diese Partie zu gewinnen.

† **Frau Vikova-Kunetická, das erste weibliche Mitglied einer gesetzgebenden Körperschaft in Europa, das jüngst gewählte Mitglied des böhmischen Landtags,** wird in der kommenden Spielzeit als Dramatikerin in Deutschland mit dem Einakter „Die Kleine", einer feinen psychologischen Studie, vertreten sein. Von derselben Verfasserin gelangte vor drei Jahren ein abendfüllendes Werk „Der Zopf" am Dresdner Hoftheater zur erfolgreichen Aufführung.

† **Franz v. Hoven,** der Erbauer zahlreicher öffentlicher und privater Gebäude in Frankfurt a. M. — u. a. der Neubauten für das Senckenbergische Museum, den Physikalischen Verein, das Bürgerhospital, das Rathaus (dieses mit Baurat Neher zusammen), sowie vieler Villen und schloßähnlicher Besitzungen in Frankfurt und im Taunus — beging am 25. Juli seinen siebzigsten Geburtstag. v. Hoven ist noch ebenso rüstig am Werktisch tätig, wie er gewissenhaft die Obliegenheiten der zahlreichen Aemter erfüllt, die ihn mit dem öffentlichen Leben seiner Heimatstadt eng verknüpfen.

† **Antonio Magini-Coletti gestorben.** In Rom ist, noch nicht fünfzigjährig, der hervorragende und auch im Ausland bekannte Bariton Antonio Magini-Coletti gestorben. Er war in zahlreichen Partien seines großen Repertoires sehr beliebt, hatte aber besonders als Rigoletto wegen der charakteristischen Schärfe seiner Darstellung Berühmtheit erlangt. Vor zwei Jahren wurde er während einer „Rigoletto"-Vorstellung auf der Bühne von einem Herzkrampf befallen, und die Aerzte mußten ihm nach Feststellung eines Herzleidens raten, sich von der ausübenden Tätigkeit und ihren Aufregungen zurückzuziehen. Magini-Coletti eröffnete in Rom eine gut prosperiernde Gesangschule, ist aber schon jetzt einem neuen Anfall seines Leidens erlegen.

† **„Bayreuther Taschenbuch für Festspielgäste"** nennt sich eine kleinere und billigere Ausgabe von Friedrich Wilds „Bayreuth 1912", die gleichfalls in Const. Wilds Verlag in Leipzig erschienen ist.

Ein deutsches Marées-Museum.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

„Sehr geehrter Herr Redakteur! Der „Ein deutsches Marées-Museum" überschriebene Artikel im Feuilleton der Morgenausgabe Ihres geschätzten Blattes vom Donnerstag, 25. Juli l. Js., zwingt mir die Feder in die Hand zu einer rein sachlichen und lokalen Ergänzung. Der mit Recht von Ihnen als „Biograph und Sachwalter Hans von Marées" bezeichnete Kunstschriftsteller Julius Meier-Graefe hat mich in dieser Eigenschaft bereits im Sommer 1907 hier persönlich aufgesucht. Weil ich vier Bilder von Marées besaß, die er noch nicht kannte. Sein fanatisch, aber liebenswürdig werbendes Wesen nahm mich gleich so ein, daß ich ihn völlig frei schalten und walten ließ. Und während ich in meiner Bibliothek ungestört weiter arbeitete, schichtete er die vier Bilder in meinem Rauchzimmer nebenan vor sich auf und lag — an die 25 Zigaretten lang, also etwa von 10 bis ½1 Uhr, auf dem Bauche vor Marées, in ganz besonderer Ekstase vor dem (in Graefes Werk als „Selbstbildnis 1872" bezeichneten) im japanischen Atelier-Ueberwurf als Kniestück sich präsentierenden Hans v. Marées, wie er Anno 1872 leibte und lebte. Und zwar hier in Dresden in dem ihm von meinem Freund Conrad Fiedler und mir im Garten meines Grundstückes, Sidonienstraße 6, gestifteten und nach seinen eigenen Angaben errichteten Atelier. In welch enger Freundschaft wir da miteinander und im Kreise der von mir gestifteten, heute noch existierenden „Vierzehner" beinahe anderthalb Jahre verkehrt haben, davon wird in meinen „Dresdner Erinnerungen" zu lesen sein. Heute rede ich nur von Meier-Graefe Anno 1907, der mir ein ums andere Mal zurief: „Nein, was ich hier genieße, was für Lichter mir aufgehen! Allein das „Selbstbildnis" spricht ganze Bände!" — Seit jenem Tage hatte ich keine Ruhe mehr, bis der geistreiche, redegewaltige, elementar fortreißende Werber für das Marées-Museum der Zukunft mich vollkommen davon überzeugt hatte: wer immer und auf was für einen Besitztitel hin ein Marées-Bild besitze, sei moralisch verpflichtet, für gute Worte oder bar, aber wenig Geld, die Sache an Herrn Heymel (Jns.-Berl.), Bremen (bezw. München), auszuliefern, von dessen aufopfernder Energie das Beste für die Berliner Marées-Ausstellung und das daran sich schließende Marées-Museum zu München zu erwarten sei. Ich zögerte nicht, meine vier Marées für einen von Herrn Heymel selbst zu bestimmenden Betrag in der Hoffnung auf das von ihm zu gründende alle Werke Marées vereinigende Musum zu überlassen. Auf der Berliner Marées-Ausstellung erregte das „Selbstbildnis" Aufsehen, und ein großes Gebot soll gemacht worden sein. Natürlich ohne Erfolg. Die Museumsidee schloß also jede Verkäuflichkeit aus. Ich vernahm dafür im Verlaufe des vergangenen Winters mit Erstaunen, daß für die Königl. Gemäldegalerie hier das „Selbstbildnis" auf dem üblichen Wege um eine recht namhafte Summe erworben worden ist: ein Marées ersten Ranges, der ihr mutatis mutandis über kurz oder lang wahrscheinlich auf dem Wege der Vererbung zugefallen wäre. Noch mehr aber mußte ich erstaunen, als ich heute vormittag in Ihrem Artikel „Ein deutsches Marées-Museum" kein Wort von Herrn v. Heymels Erwerbungen für das Marées-Museum entdecken konnte, und durch die wenig tröstliche Versicherung am Schluß, daß mit Tschudis Tod der tatkräftigste Förderer des Münchner Marées-Museums dahingegangen sei, mich auch nicht entschädigt finden konnte für das gänzliche Todschweigen von Hans v. Marées' interessanter produktiver Dresdner Zeit.

Mit kollegialem Gruß Ihr ergebenster

Franz Koppel-Ellfeld."

Börsen- und Handelsteil.

Börsenwochenbericht. Dresden, 27. Juli. Die der Türkei drohende Militärdiktatur, wie überhaupt die wieder in den Vordergrund tretende Balkanfrage, ließ die Woche zunächst in wenig zuversichtlicher Stimmung beginnen. Auch der geradezu beschämende Rückgang unserer dreiprozentigen Reichsanleihen, das Gerede des ewig auf Popularitätshascherei ausgehenden Churchill und die Schwankungen der Newyorker Börse störten vorübergehend die Spekulation. Doch immer und immer wieder gewann schließlich die Zuversicht auf weiteres schönes Börsenwetter die Oberhand, und als sich gar Anzeichen bemerkbar machten, daß der Markt etwas verfitzt sei, trieb der Optimismus wieder sehr starke Blüten. Namentlich Montanwerte wurden dabei bevorzugt. Der neueste Iron-Age-Bericht und die Meldungen über Halbzeugknappheit fanden viel Beachtung. Der günstige Mai-Ausweis des Phönix, der Bochumer Abschluß und günstige Nachrichten über Deutsch-Lux und Harpener führten diesen vier Papieren große Käuferscharen zu. Am Schlußtage der Woche lauteten dann allerdings die Meldungen aus Berlin etwas weniger zuversichtlich auf angebliche Preisabschwächungen am internationalen Eisenmarkte hin. Auf dem Markte der Schiffahrtwerte standen wiederum die Hansa im Vordergrunde, zumal man Deckungen der Baissiers wahrnehmen wollte und die Gerüchte vom Kampfe zweier großer Finanzgruppen um die Hansa-Majorität weitere Kurssteigerungen dieses zum Spielball der Spekulation gewordenen Papieres in Aussicht zu stellen schienen. Am Freitag trat indes ganz unerwartet ein scharfer Kurssturz in Erscheinung. Bis auf 200 sanken die zu Anfang des Börsenverkehrs noch auf 222,50 getriebenen Hansa. Zur Erklärung der Abwärtsbewegung dieses seit Monaten favorisierten Papiers wurde erzählt, daß die Verhandlungen zwischen einer Bremer Firma, welche bisher das gesamte an den Markt kommende Material an Hansa-Aktien aufgenommen hatte, und einem Syndikat, welchem die aufgenommenen Aktien seitens dieser Firma angestellt waren, sich zerschlagen hätten; auf anderer Seite wollte man wissen, daß die beiden um die Majorität des Aktienbesitzes kämpfenden Parteien sich geeinigt hätten. Infolgedessen seien große Beträge von Aktien frei geworden, und da entsprechende Kauflust nicht vorhanden war, hätten diese den geschilderten Kurssturz veranlaßt. Gerüchtweise verlautete auch, daß seitens der Banken Schwierigkeiten bei der Reportierung von Haussecngagements in diesen Aktien gemacht würden. Was von diesen Gerüchten zutrifft, ließ sich nicht mit Sicherheit feststellen; im übrigen kann es nicht überraschen, wenn der regressiven Aufwärtsbewegung dieser Aktien jetzt eine angemessene Reaktion folgt. Die übrigen Werte des Schiffahrtmarktes wurden von dem Rückgang der Hansa-Aktien nicht berührt, im Gegenteil machte sich für Aktien des Norddeutschen Lloyd reger Begehr geltend.

Von Bankenwerten fanden neben Oesterreichische Kredit, Petersburger Internationaler und Schaaffhausen endlich auch einmal Dresdner Bank wieder stärkeres Interesse bei leichten Schwankungen. Am Bahnenmarkte beschäftigte man sich am meisten mit Canada, für die Gerüchte von weiteren Landverkäufen anregten, während vorübergehend die matte Stimmung für amerikanische Getreidebahnen verstimmte und größere Positionslösungen hervorrief. Auf Shantung wirkte das Scheitern der Sechsmächte-Anleihe ermattend nach. Bei Lombarden überwog während des ersten Teiles der Woche auch die mattere Stimmung. Der Rentenmarkt blieb bei kleinen vorübergehenden Befestigungen im Grund genommen doch durchgehends flau. Am Kassamarkte herrschte das alte lustige Spezialitätentreiben. In der Dresdner Börse zeigte sich verhältnismäßig starke Unternehmungslust, die besonders in der Neigung, nur die guten Nachrichten von auswärts der Erwägung wert zu erachten, zum Ausdruck kam. Sehr belebt war wiederum der Markt der Fahrrad- und Feinmechanik-Werte. Wanderer erreichten annähernd 460, was eigentlich 585 bedeutet, wenn man das vor einigen Wochen getrennte wertvolle Bezugsrecht in Berücksichtigung zieht. Die jungen Aktien stiegen verhältnismäßig noch stärker (auf etwa 446), was aber verständlich erscheinen muß, da ja noch immer zu ihren Ungunsten eine Kursanomalie im Vergleich zu den alten Aktien besteht. Mehlich setzten ihre Steigerung bis auf 183½ fort. Expreß-Vorzugsaktien erholten sich weiter bis auf 68. Die Gerüchte über guten Geschäftsgang der Gesellschaft scheinen zutreffend zu sein, und dem Vernehmen nach soll Aussicht auf baldige Wiederaufnahme der seit drei Jahren unterbrochenen Dividendenzahlungen (vorher viermal hintereinander 8 %) bestehen. Schladitz wurden, wie schon seit geraumer Zeit, auch diesmal die ganze Woche nicht genannt. Seidel & Naumann waren weiter abgeschwächt (224 B.). Corona (131) zeigten sich leicht erholt. Von sonstigen Maschinen- und Metall-Werten wurden Pittler (370—385 ca.) am stärksten gesteigert. Auch Schubert & Salzer notieren wesentlich höher (328). Hartmann, die eine geheimnisvolle Kraft immer wieder einmal unwiderstehlich nach unten zieht, wichen ohne ersichtlichen Grund auf etwa 154 zurück. Auffallend still blieb es diesmal auf dem Gebiete der Brauwerte, die denn auch ihre Kurse nur unbedeutend veränderten. Von den Unternehmungen der Papier- und Photo-Industrie konnten nach langer Pause erstmalig wieder die recht unbeliebt gewordenen Aktien der Vereinigten Strohstoff-Fabriken (70—80) vorübergehend sich kräftig erholen. Auch Bautzener Papier (77 bis etwa 80) und Ernemann (208) stiegen weiter. Terrain-Werte blieben unbeachtet. Von den Unternehmungen der Keramik ist auch nicht viel zu berichten. Die neuerliche Kapitalserhöhung der „Kahla" konnte noch nicht genügend erörtert werden, da Einzelheiten noch nicht vorliegen. Das letzte Mal fand eine Kapitalserhöhung um 0,6 auf 3,6 Millionen in 1909 statt. Damals wurden die neuen Aktien zu 200 % + 40 Mark Aktienstempel zum Bezuge angeboten, wobei auf je 6 alte eine neue entfiel. Da damals die alten Aktien etwa 308, jetzt aber etwa 332 notieren, so darf man wohl annehmen, daß der Emissionskurs auch diesmal nicht unter 200 betragen wird. Der Erlös aus der neuen Anleihe und den neuen Aktien kann deshalb mit etwa 2,8 Millionen berechnet werden. Da ferner der aus 1911 verbliebene Vortrag von etwa 382 000 Mark ebenfalls zur Deckung von Um- und Neubauten Verwendung finden soll, so scheint sich die Verwaltung ein recht weit bemessenes Bauprogramm gestellt zu haben, das sich hoffentlich nicht als ungesunder Expansionstrieb erweisen wird. Vorläufig muß man aber, wie schon gesagt, erst auf die weiteren Mitteilungen der Verwaltung warten, ehe sich in dieser Hinsicht mehr sagen läßt. Von Transportwerten waren auf die starken Niederschläge und dadurch gebesserten Wasserstand hin, Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt (98¼) und B. E. G. (68¾) gut erholt. Was sich im übrigen noch ereignet hat, ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung der maßgebendsten Wochendifferenzen:

Sondermann & Stier — 2 %, Eisenwerk Meurer, alte, + 1,50 %, Kohl + 3 %, v. Pittler + 15 %, Döhlener Gußstahlfabrik + 3 %, Hartmann — 5,25 %, Waggonfabrik Werdau + 5 %, Schubert & Salzer + 9 %, Union-Diehl + 1,25 %, Pöge — 1,75 %, Expreß-Vorzüge + 16 %, Mehlich + 6 %, Seidel & Naumann — 5 %, Wanderer, alte, + 13 %, dergleichen junge + 16 %, Bautzner Brauerei + 2 %, Büchner Brauerei — 2 %, Deutsche Bierbrauerei + 2 %, Greizer Vereinigte Brauereien + 1,50 %, Meißewitzer Brauerei + 1,25 %, Schloß-Chemnitzer + 2 %, Waldschlößchen — 2 %, Ernemann-Camerafabrik + 3 %, Dr. Kurz — 2 %, Rheinische Emulsions-Papierfabrik 1,50 %, Vereinigte Bautzner Papierfabriken-Stammaktien + 1,50 %, Verein. Strohstoff + 3 %, Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt + 5,50 %, Vereinigte Elbeschiffer + 5 %, Dresdner Bank + 1,50 %, Porzellanfabrik Tritzschler + 2 %, Deutsche Tonröhren — 2 %, Veltener Ofenfabrik — 2,50 %, Braunkohlenwerke Leonhard — 1,50 %, Chemische Fabrik von Heyden + 5,25 %, Fritz Schulz + 1,50 %, Kammgarnspinn. Schäfer — 2,50 %, Deutsche Kunstlederfabrik — 1,25 %, Erzgebirgische Dynamitfabrik + 1,50 %, Cartonnagen-Industrie — 3,75 %, Kalliope — 1,50 %, Englische Sicherheitszünder + 9,75 %.

Vergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten Berliner Spekulationswerten:

Berliner Kurse.	20. Juli	27. Juli		20. Juli	27. Juli
Oesterr. Kreditaktien	203,75	203,50	Bochumer Gußstahl	234,87	233,87
Berl. Hdelsgesellsch.	167,50	166,75	Deutsch-Luxemburg	173,75	174,00
Deutsche Bank	254,75	253,75	Laurahütte	172,50	171,62
Disk. Command.	186,37	185,50	Phönix	263,37	263,37
Dresdner Bank	153,75	154,25	Gelsenkirchener	192,37	191,50
Russ. Bank	155,00	155,00	Harpener	187,50	190,25
Oesterr. Staatsb.	—	152,00	Hamb. Paket	142,87	142,75
Südbahn	19,25	18,37	Nordd. Lloyd	119,62	121,62
Bali. u. Ohio-Bahn	108,37	107,62	Allg. Elek. Ges.	267,37	267,00
Canada	264,00	262,75	Siemens & Halske	240,12	239,25
Otavi-Minen	92,50	91,25	Schuckert	160,00	159,50

Sulima Matrapas
Feinste Qualität
2½-5 Pfg.
Cigarette

Institut für Radiumbehandlung
Dresden, Ludwig-Richter-Str. 1c pt. (dicht a. Stephanienpl.)
Unter ärztlicher Leitung. Anmeldungen täglich 12—1 Uhr.
Aerztlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, manch. inneren Nerven- und Hautkrankheiten.

Berlin, 27. Juli. (Priv.-Tel.) Seitens der Verwaltung der Daimler-Motoren-Gesellschaft wird in Rücksicht auf die starke Kurssteigerung der Aktien wiederholt darauf hingewiesen, daß weder der Verkauf einer Lizenz für Lastwagen an die General Vehicle Company noch der im übrigen normale gute Geschäftsgang geeignet seien, das erhebliche Anziehen des Aktienkurses genügend zu motivieren. Es sei seitens der Verwaltung nicht beabsichtigt, von der in der Dividendentaktik bisher beobachteten und bewährten vorsichtigen Reserve abzuweichen. — Auch in den Aktien der Orenstein- und Arthur-Koppel-Aktiengesellschaft hatte sich in den letzten Tagen eine Aufwärtsbewegung geltend gemacht. Demgegenüber werden die umlaufenden Gerüchte, wonach der Gesellschaft in letzter Zeit ein 50-Millionen-Auftrag oder eine andere „große" Bestellung erteilt worden sei, dementiert. Der Auftragseingang ist ein normaler, und eingehende Orders in Höhe von 1 bis 2 Millionen Mark sind nicht ungewöhnlich, sondern entsprechen nur dem Umfange des Geschäfts. Ueber eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals finden keine Erwägungen statt. Eine solche Erhöhung ist nicht beabsichtigt.

Halle, 27. Juli. (Priv.-Tel.) Die bekannte Getreide-Importfirma Gebrüder Moelle in Hadmersleben hat sich für zahlungsunfähig erklärt. Die Verbindlichkeiten sind beträchtlich.

Hanau, 27. Juli. (Priv.-Tel.) In Niedersimten bei Pirmasens ist die Südwestpfälzische Tuchfabrik Müller & Schwab gerichtlich geschlossen worden. Ueber das Vermögen des Inhabers wurde Konkurs eröffnet.

Dresdner Börse. Von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, in Dresden ist der Antrag gestellt worden: 1 100 000 M. Aktien der Kunstanstalten Aktiengesellschaft vorm. Adolf May und Müller & Lohse in Dresden, 1100 Stück zu je nominal 1000 M., Nr. 1 bis 1100, zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zuzulassen.

* **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** In den letzten Wochen sind durch die wegen der Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats geführten Verhandlungen infolge des Entgegenkommens der Hüttenzechen die zwischen diesen und den reinen Zechen bestehenden Differenzen in einem Maße herabgemindert worden, daß jetzt die regulären weiteren Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg stattfinden können.

* **Die Kohlenproduktion im Deutschen Reiche** betrug im Juni an Steinkohlen 18 888 848 Tonnen (12 331 618 Tonnen t. B.), an Braunkohlen 6 217 498 Tonnen (5 204 520 T.), an Koks 2 815 126 T. (2 005 548 T.), an Preßkohlen aus Steinkohlen 426 025 T. (390 691 T.) und an Preßkohlen aus Braunkohlen (auch Naßpreßsteine) 1 508 075 T. (1 187 264 T.). In dem Zeitraum Januar bis Juni stellten sich die entsprechenden Produktionsziffern wie folgt: Steinkohlen 84 706 380 T. (78 666 589 Tonnen), Braunkohlen 39 430 142 T. (35 206 755 T.), Koks 13 754 682 Tonnen (12 568 051 T.), Preßkohlen aus Steinkohlen 2 488 763 T. (2 406 201 T.), Preßkohlen aus Braunkohlen (auch Naßpreßsteine) 9 128 691 T. (7 894 182 T.). Die Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Preßkohlen und Torf in den Monaten Januar bis Juni ergab folgende Ziffern: Die Einfuhr von Steinkohlen betrug 1 191 196 T. gegen 1 108 651 T. i. V. Hiervon kamen aus Großbritannien 1 048 296 T. (988 767 T.). In der Zeit vom Januar bis Juni wurden 4 188 948 T. (5 245 772 T.) eingeführt. Die Ausfuhr im Juni stellte sich auf 2 076 699 T. (1 902 586 T.), und zwar gingen nach Oesterreich-Ungarn 772 898 T. (784 429 T.), nach den Niederlanden 426 690 T. (358 158 T.), nach Belgien 248 299 T. (202 202 T.). In den ersten 6 Monaten wurden 15 099 547 T. (12 614 952 T.) ausgeführt. Die Einfuhr von Braunkohlen im Juni ergab 648 998 to (554 850 T.), fast ausschließlich aus Oesterreich, und in den Monaten Januar bis Juni 3 583 805 T. (3 580 414 T.). Die Ausfuhr stellte sich auf 2684 T. (3858 T.) resp. 25 807 T. (27 752 T.). An Steinkohlenkoks wurden im Juni d. J. 44 968 T. (48 058 T.) eingeführt, davon 84 754 T. (45 707 T.) aus Belgien. In der Zeit vom Januar bis Juni betrug die Einfuhr 265 670 T. (296 854 T.). Die Ausfuhr im Juni betrug 248 865 T. (828 612 T.), und zwar 45 658 T. (187 794 T.) nach Frankreich und 69 171 T. (52 574 T.) nach Oesterreich-Ungarn. Die Ausfuhr der ersten 6 Monate stellte sich auf 2 457 667 T. (2 102 759 T.). Die Einfuhr von Preßkohlen aus Steinkohlen ergab 4245 T. (5828 T.) resp. 26 392 T. (85 664 T.) und die Ausfuhr 138 005 T. (204 922 T.). Hiervon gingen nach der Schweiz 42 513 Tonnen (48 797 T.). In den Monaten Januar bis Juni wurden 1 007 071 T. (877 487 T.) ausgeführt. An Preßkohlen aus Braunkohlen wurden 8094 T. (9226 T.) resp. 61 928 T. (35 079 T.) eingeführt und 26 262 T. (34 119 T.) resp. 258 075 T. (290 586 T.) ausgeführt. Die Einfuhr von Torf und Torfkoks (Torfkohlen) betrug 573 T. (1252 T.) resp. 3059 T. (6178 T.) und die Ausfuhr 6815 T. (5204 T.) resp. 28 191 T. (16 644 T.).

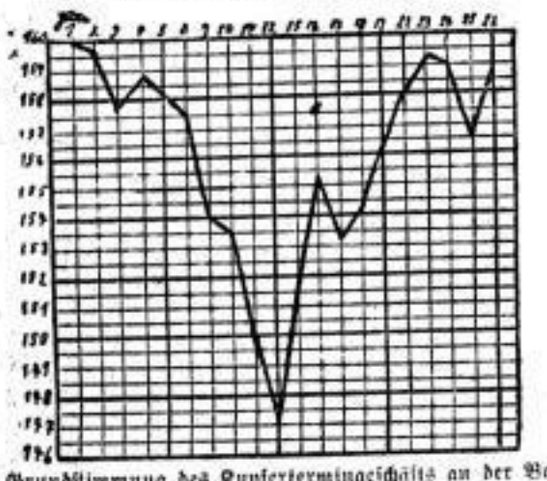
* **Ammoniak und Benzol.** Nach den Angaben der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H. in Bochum betrug die Erzeugung an schwefelsaurem Ammoniak im Jahre 1911 in Deutschland 418 000 Tonnen, England 378 500 Tonnen, Verein. Staaten 115 000 T., Frankreich 60 000 T., Belgien 40 000 T., Oesterreich-Ungarn, Spanien usw. 169 500 T., insgesamt 1 181 000 Tonnen. Innerhalb der genannten Verkaufsvereinigung wurden an schwefelsaurem Ammoniak 288 011 Tonnen abgeliefert, der Wert dieser Produktion betrug rund 68 Millionen Mark, hiervon wurden ins Ausland 74 368 Tonnen geliefert gegen 99 457 Tonnen im Vorjahre, die Inlandslieferungen stellten sich mithin auf 208 648 Tonnen gegen 192 749 Tonnen. Der Rückgang der Ablieferungen gegen das Jahr 1910 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Vereinigung in den Monaten Januar, Februar und März 1911 nicht die gleichen Mengen schw. Ammoniak wie 1910 zur Verfügung standen, weil die Läger zu Anfang 1911 ganz erheblich geringere Bestände aufwiesen als zu Anfang des Jahres 1910 und weil die Herstellung des schw. Ammoniaks während des ganzen Jahres stark beeinträchtigt wurde durch den ungenügenden Koksabsatz eines großen Teiles der Gesellschafter. Schließlich waren auch die Abrufe in den Herbstmonaten infolge der Dürre des Sommers seitens der Landwirtschaft geringer. Der für Rechnung der Vereinigung gehende Gesamtabsatz an schw. Ammoniak betrug 291 004 (302 529) Tonnen, der Versand an Ammoniakwasser 4602 (4390) Tonnen. Der Verbrauch an schw. Ammoniak belief sich für Deutschland auf 370 000 gegen 350 000 Tonnen im Jahre 1910 und 275 000 Tonnen im Jahre 1909. Die Einfuhr des Jahres 1911 betrug 24 463 Tonnen gegen 31 400 Tonnen; davon kamen aus Oesterreich-Ungarn 18 123, aus Großbritannien 2685 und aus Dänemark 2888 Tonnen. — Innerhalb der Deutschen Benzol-Vereinigung G. m. b. H. in Bochum wurden im Jahre 1911 an Benzol 66 400 Tonnen, Toluol 6011 Tonnen, Xylol und Solventnaphtha 7308 Tonnen, zusammen etwa 79 720 Tonnen im Werte von 18,50 Millionen Mark hergestellt, gegen 69 000 Tonnen im Werte von 11,30 Millionen Mark im Vorjahre. Die Nachfrage nach Benzol war während des ganzen Berichtsjahres so stark, daß sie nicht zu befriedigen war, namentlich in der zweiten Hälfte, wo infolge der außergewöhnlichen Hitze und Dürre die Herstellung eine erhebliche Beeinträchtigung erfuhr.

Schiffslisten für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. Kaiserin Auguste Victoria ab Hamburg 15. August. Kaiser Wilhelm der Große ab Bremen 20. August. Cleveland ab Hamburg 22. August. George Washington ab Bremen 24. August. Kronprinzessin Cecilie ab Bremen 27. August. Victoria Luise ab Hamburg 29. August. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Als diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats). Es haben in der Berichtswoche zum Teil sehr ergiebige Niederschläge stattgefunden, die aber meist auf das westliche und südliche Deutschland beschränkt blieben. Oestlich der Elbe hat es nur strichweise geregnet und im größeren Teile des Nordostens hielt die nun schon seit Anfang Juli herrschende Trockenheit weiter an. Am meisten geklagt wird in Westpreußen, sowie in Pommern und teilweise in Posen. Die in den übrigen Gebieten vorgekommenen Niederschläge waren namentlich für die Hackfrüchte und Futterpflanzen sehr von Nutzen, haben aber anderseits noch viel Getreide gelagert, wodurch die Ernitearbeiten sich schwierig gestalten und die Verwendung der Mähmaschine sehr beschränkt wird. Es ist das für die Landwirtschaft um so unangenehmer, als infolge des raschen Reifens sämtlicher Halmfrüchte die Arbeiten sich sehr zusammendrängen. Die Ernte des Winterroggens ist in der letzten Woche durch Regen unterbrochen worden, im allgemeinen aber schon ziemlich vorgeschritten, stellenweise ist auch schon viel eingefahren, aber wegen Mangel an Zeit nur wenig gedroschen. Infolgedessen liegen nur vereinzelt Erdruschresultate vor. Die von verschiedenen Seiten gemeldeten Enttäuschungen werden zum Teil auf mangelhaften Fruchtansatz, zum Teil auch durch Hitze und Trockenheit beeinträchtigte Körnerbildung zurückgeführt, indes können diese Angaben als maßgebend für das Gesamtresultat noch nicht angesehen werden. Der Winterweizen geht rasch der Reife entgegen und wird vielfach bereits geschnitten. Häufig wird erwähnt, daß er durch Hitze und Trockenheit bezw. durch zu schnelles Reifen in der Körnerbildung gelitten habe, auch soll der stellenweise stark aufgetretene Weizenhalmtöter größeren Schaden verursacht haben, so daß auch bei dieser Getreideart nicht alle Hoffnungen erfüllt werden dürften. Mit dem Schneiden der vielfach stark lagernden Sommergerste ist überall der Anfang gemacht; ihr Ertrag wird quantitativ befriedigen, qualitativ aber wegen großer Lagerschäden zu wünschen übrig lassen. Der Hafer hat, so weit seine Entwicklung nicht so weit vorgeschritten war, von den Niederschlägen der letzten Woche noch Nutzen gehabt, so daß die Aussichten im Westen und Süden jetzt etwas günstiger beurteilt werden, während in Westpreußen, Pommern und Posen infolge anhaltender Dürre eine Verschlechterung eingetreten ist. Um Verlusten durch Körneraussall vorzubeugen, mußte mit dem Schnitt vielfach bereits begonnen werden. Was die Hackfrüchte betrifft, so ist, abgesehen von den weiter unter Trockenheit leidenden Landesteilen, eine Besserung eingetreten. Die Rüben zeigen nach dem Regen wieder ein frisches Aussehen, auch den Kartoffeln hat die Feuchtigkeit geholfen, doch sind namentlich in den östlichen Landesteilen weitere Niederschläge dringend erwünscht.

Buttermarktbericht (von Erhard Philipp, Dresden, Schössergasse 11. In dieser Woche ist eine weitere nicht unerhebliche Steigerung der Großpreise eingetreten, die es den Detaillisten unmöglich machen wird, die bisherigen Preise beizubehalten. Verschiedene Firmen haben ihre Preise bereits erhöht, und die übrigen werden ihnen folgen müssen. Auf den Absatz freilich wird eine Preissteigerung sehr ungünstig wirken, zumal schon jetzt das Geschäft äußerst ruhig liegt. Dabei kommt nach wie vor viel fehlerhafte Ware auf den Markt, die das Geschäft erschwert. Allerfeinste Qualitäten kosteten in dieser Woche 140—150, zweite Qualitäten 130—135, dritte Qualitäten 125.

Kupfernotierungen an der Berliner Börse.
Briefkurse für Oktoberlieferung vom 1. Juli bis 26. Juli.
(Mark per 100 Kilogramm.)



Die Grundstimmung des Kupfertermingeschäfts an der Berliner Börse war in der abgelaufenen Woche eine größere Festigkeit. Diese wurde dadurch hervorgerufen, daß die amerikanischen Elektrolytverkäufer in den Preisen nicht nachgaben und der amerikanische Konsum zu den geforderten Preisen in größerem Umfange kaufte. Die Kupferkurse fanden dadurch eine Stütze, daß an der Londoner Börse die dortige Baissepartei zu größeren Eindeckungen schritt. Der deutsche Konsum hat in der Berichtswoche sehr wenig gekauft. Die billigeren zweihändigen Elektrolytkupfersorten verschwanden fast ganz aus dem Markte, anderseits waren die Konsumenten nicht geneigt, die Forderungen der Anbieter erster Hand zu bewilligen, so daß nur geringe Posten aus dritter oder vierter Hand zu Preisen an den Konsum abgegeben sein dürften, die hinter den von der ersten und zweiten Hand geforderten zurückblieben.

New-York, 27. Juli. (Anfangskurse.)

	27./7.	26./7.		27./7.	26./7.
Atchison	108⅛	108¼	Southern Pacific	110	110¼
Baltimore	109⅛	109⅞	Union Pacific	168⅞	169
Canadian	265¼	266	Amalgam. Copper	82⅝	83⅛
Erie	35⅞	36	Steels	70¼	70⅛
Reading	164¾	164⅞	Schwach.		

Hamburg, 27. Juli. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 83,00 B., 82,50 G.

Hamburger Warenbörse, 27. Juli. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Juli 66½, September 67, Dezember 67, März 68¾, behauptet. 1,40 Uhr: August 66¾, September 66½, Dezember 66¾, März 68¾, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: August 12,82½, September 12,55, Oktober-Dezember 10,42½, Januar-März 10,52½, ruhig. 1,50 Uhr: August 12,67½, September 12,42½, Oktober-Dezember 10,50, Januar-März 10,42½, behauptet.

Bremen, 27. Juli. Baumwolle 69,00. Fest.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler Paul Richard Richter, Chemnitz. † Blumengeschäfts-Inhaberin Elsa Pauline Verona Schramm, Leipzig. † Gastwirt Gustav Wilhelm Hermann Däbritz, Leipzig. † Handelsmann Friedrich Paul Preißler, Olbernhau. — Aufgehoben: Blumenfabrikant Richard Alfred Reißmann, Sebnitz.

Anhersächsische: Architekt Ernst Scharnke, Berlin (Berlin-Mitte). Kaufmann Friedrich Ziene, Berlin (Berlin-Wedding). Kaufmann Christ. Winkler, Augsburg. † Kaufmann Oskar Hirnschal, Brieg. G. Kauth u. Co., Elberfeld. Bäckermeister Jul. Bartsch, Zirlau (Freiburg i. Schl.). Holzhändler Heinrich Laaks, Gelsenkirchen. Kaufmann Aug. Gabriel jun., Gießen. Zigarrenhändler Heinrich Helmerding, Hannover. Kaufmann Waldemar Kurka, Jauer. Kaufmann Wilh. Hinrichs, Rabenholz (Kappeln). Schreinermeister Rud. Schneider, Herlasgrün (Leutkirch). † Rechtsanwalt Jul. Eichhold, München. Kaufmann Walter Hintze, Nordhausen. Glasermeister Ludw. Reißing, Oppenau (Oberkirch). Kaufmann Arn. Asch, Posen. Schneidermeister Ad. Beyer, Posen. Offene Handelsgesellschaft Holzwollefabrik Marienhöhe Gebr. Goller, Rehau. Mühlenbesitzer Joh. Wulff, Uetersen. Schneidermeister Joh. Löwe, Witten.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Königinsuppe. Forellen mit frischer Butter. Hammelrücken mit Tomaten. Kalbsmilch mit jungen Schoten. Gebratener Kapaun mit Salat. Halbgefrorenes Prinz Friedrich August". — Für einfachere: Blumenkohlsuppe. Hackbraten mit Bohnen- und Gurkensalat und Kirschenkompot.

Kalbsschnitzel. Um recht saftige Schnitzel auf den Tisch bringen zu können, läßt man sie mindestens 1 bis 1½ Zentimeter stark schneiden. Kurz vor dem Braten werden sie geklopft, in gesalzenes, geschlagenes Eiweiß getaucht, in halb Semmel, halb Paniermehl gewendet, in viel heißes Fett, nicht Butter, gelegt und auf beiden Seiten schnell zu schöner Farbe gebacken. In einem anderen Tiegel läßt man Butter zergehen, legt, wenn sie steigt, die abgetropften Schnitzel hinein, läßt sie darin durchziehen und die Butter leicht bräunen. Will man die Schnitzel besonders saftig haben, zieht man sie nach dem Klopfen durch zerlassene Butter und begießt sie fleißig, während sie in der Butter durchziehen. Das Fleisch lange vor dem Braten zu klopfen und zu salzen, macht es trocken.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Die Metall-, Gelb-, Rotgießer-, Messingdreher- und Installateurkreis-Innung zu Dresden** hielt am 17. Juli unter Vorsitz ihres Obermeisters Linke die 3. Quartalshauptversammlung in der Kreisstadt Freiberg ab. Die gutbesuchte Versammlung, vom Obermeister in der alten Bergstadt herzlich begrüßt, erledigte in etwas schnellerem Tempo wie sonst ihre Tagesordnung, weil nach der Sitzung ein gemeinsamer Besuch der Freiberger Gewerbeausstellung geplant war. Es wurden nach Vortrag des Obermeisters erledigt: Eingaben betr. Bierdruckapparate an die Königl. Kreishauptmannschaft und an den Rat zu Dresden. Ferner teilte Obermeister Linke mit, daß der erste Nachtrag zur Lehrlingsordnung der Innung von der Kreishauptmannschaft genehmigt sei. Auch erinnerte der Obermeister nochmals daran, daß Mitglieder, welche ihre Lehrlinge nicht spätestens 14 Tage nach Einstellung derselben bei der Innung angemeldet haben, laut den Bestimmungen in eine Ordnungsstrafe von 10 M. für jeden Fall und Lehrling genommen werden. Auch muß unbedingt die An- und Abmeldung der Gehilfen ordnungsgemäßer erfolgen. Ein vom Obermeister vorgetragenes Schreiben des Kunstgewerbevereins betr. Prämiierung der Gesellenstücke wurde mißbilligend aufgenommen. Nachdem noch u. a. über Jugendbund, Pfadfinder usw. berichtet worden, hielt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen Vortrag über die große Handwerks-Ausstellung „Das Deutsche Handwerk 1915 zu Dresden" und gab im Anschluß hieran aus eigener Anschauung einen Bericht über die „Bayrische Gewerbeschau 1912" zu München. Hierauf fand gemeinsamer Besuch der Ausstellung statt. Man konnte mit voller Befriedigung abends aus dieser gediegenen Ausstellung scheiden. Lästig war nur der Zwang der vielen Garderoben und der schlechte Geruch der herrlichen Fontänen in der Ausstellung.

— **Die Schlosser- usw. Zwangs-Innung** hielt am 22. d. M. unter dem Vorsitze ihres Obermeisters, des Stadtverordneten Herrn G. Neuschild, ihre Johannisquartals-Versammlung ab, welche von 156 Mitgliedern besucht war. 256 neu eingetretene Lehrlinge wurden unter guten Ermahnungen in die Innung aufgenommen; 2 Ausgelernte, welche vorher ihre Prüfung abgelegt und mit „gut" bestanden hatten, wurden frei- und zu Gesellen gesprochen. In pietätvoller Weise gedachte Obermeister Neuschild der Meister bezw. Meisterfrauen, welche im verflossenen Vierteljahre durch Tod abgerufen wurden; man ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen. Zwei in die Innung neu eingetretene Mitglieder wurden vom Obermeister begrüßt und der Versammlung vorgestellt. Den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Vierteljahre erstattete Schriftführer Boden. In die Ausschüsse für das Gesellen- und Lehrlingswesen wurden die Meister Spalteholz und Lieske wiedergewählt. Um den jeweiligen Verhältnissen Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, den Normalpreistarif einer Durchsicht bezw. einer Erweiterung zu unterziehen und wurde eine Kommission hierzu gewählt. Hierauf berichtete Meister Boden über die im Jahre 1915 geplante Deutsche Handwerks-Ausstellung in Dresden, bei der auch dem Maschinenwesen ein breites Feld eingeräumt werden soll, soweit die Maschinen mit dem Handwerk in engster Verbindung stehen. Referent sprach den Wunsch aus, die Kollegen möchten dieses großzügige Unternehmen nach Kräften unterstützen und fördern helfen und die Erzeugnisse der Schlosserei, besonders die Kunstschlosserarbeiten, zur Ausstellung bringen.

— **Vereinsankündigungen. Vortrupp-Gruppe Dresden.** Der großen Sommerferien halber fallen die ordentlichen Sitzungen der Vortrupp-Ortsgruppe aus. Die nächste Versammlung findet Freitag, den 23. August, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus „Zur weißen Schleife", Johann-Georgen-Allee 16, statt. Vortrag und Diskussionsthema: „Die Weltsprache der Zukunft". — Die Generalversammlung des **Vereins Markensparkasse** findet Mittwoch, den 28. August, abends 8 Uhr, im Sitzungssaale Antonstraße 7, part., statt.

Vermischtes.

** **Das erste deutsche armierte Kriegsflugzeug.** Prinz Heinrich von Preußen hatte bekanntlich am ersten Tage der Berliner Luftfahrzeug-Ausstellung im April d. J. die Entfernung eines Ausstellungsobjektes veranlaßt, das in der kurzen Zeit, in der es zu besichtigen war, großes Aufsehen erregt hatte. Es handelte sich um eine Maschinengewehrausrüstung für einen Euler Zweidecker, die eine vollkommen neue Erfindung darstellte und, nach der Meinung des Prinzen Heinrich, von so großer Bedeutung für die deutsche Landesverteidigung war, daß der Prinz ein Ausstellen der Erfindung in voller Oeffentlichkeit verhindern zu sollen glaubte. Wie der Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite geschrieben wird, sind soeben in großen Zügen die Einzelheiten der Eulerschen Flugzeugarmierung, für die die Heeresverwaltung sehr großes Interesse bezeigt, bekannt gegeben worden. Es handelt sich um ein Maschinengewehr, das derartig in das Flugzeug eingebaut wird, daß das Zielen des Maschinengewehres ohne besondere Visier- und Steuereinrichtung an dem Maschinengewehr selbst mit den Steuerorganen des Flugzeuges bewirkt wird. Das Maschinengewehr befindet sich direkt vor dem Führersitz und ist so in das Fahrgestell fest eingebaut, daß der Lauf des Maschinengewehres unter dem Höhensteuer geradeaus durchgerichtet ist. Das Maschinengewehr befindet sich unter dem Höhensteuer in solcher Lage, daß die Kugel auf bestimmte mittlere Entfernung den Punkt treffen kann, den der Flugzeugführer, wenn er über das Höhensteuer hinwegsieht, ins Auge faßt. Die seitliche Verschiebung des Maschinengewehrs wird auf gleiche Weise, durch die Seitensteuerung des Flugzeuges bewirkt. Der Führer des Apparates hat also, indem er die Steuerorgane des Flugzeuges bedient, gleichzeitig die Steuerung des Maschinengewehres in der Hand, so daß er beide gleichzeitig bedient, wenn er mit dem Flugzeug auf den Punkt, den er beschießen will, zufliegt und gleichzeitig mit den Steuerungen des Flugzeuges über den Steuerhebel, der den Mittelpunkt des Höhensteuers bildet, zielt. Das Abdrücken des Maschinengewehres wird durch Auslösen zweier Hebel am Maschinengewehr mit Hilfe der Füße besorgt. Durch den festen Einbau des Geschützes unmittelbar vor dem Führersitz ist es ermöglicht worden, daß die Lenkung des Apparates und die Bedienung des Geschützes durch den Führer allein vorgenommen werden kann. Der Rückstoß des Geschützes fällt genau mit der Flugrichtung zusammen, so daß eine Kippgefahr ausgeschlossen ist.

** **Zweiter deutscher Blindentag.** Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des zweiten deutschen Blindentages in Braunschweig wurde auch über die Blinden-Konzerte gesprochen und dabei darauf hingewiesen, daß das Publikum gegen diese immer ein gewisses Vorurteil habe. Heute, wo ein sehender Künstler schon schwer einen vollen Saal erziele, sei das für einen Blinden, der nichts vom Geschäftsleben kenne, noch viel schwerer und ohne einen Agenten ließe sich kaum ein Konzert veranstalten. Diese Agenten nützten aber recht häufig die Blinden aus, indem sie sie dem Publikum als bedauernswerte Menschen hinstellten, denen man aus Mitleid Billetts abkaufen müsse. Darauf beruhe zum großen Teil das Vorurteil des Publikums gegen die Blindenkonzerte. Um diesen Mißständen zu steuern, wurde eine Kommission gewählt, welche in Verbindung mit den Leitern der Blindenanstalt für Besserung und Hebung des Konzertwesens der blinden Musiker sorgen sollte. Ferner wurde die Bildung eines Reichsverbandes der Blinden angeregt und zu diesem Zwecke ein siebengliedriger provisorischer Ausschuß gewählt, der sich aus allen Teilen Deutschlands und aus allen Berufskreisen zusammensetzt. Im Zusammenhang mit dem Reichsverbande ist auch die Schaffung einer Zentrale als Auskunftsstelle für Blinde und Sehende geplant. Weiter wurde die Frage der praktischen und theoretischen Ausbildung blinder Klavierstimmer besprochen. Der Referent Lehrer Hölting (Berlin) betonte, daß zu einem guten Klavierstimmer auch eine gute Allgemeinbildung gehöre, auch müsse er gute Umgangsformen besitzen und über gesunde Nerven verfügen. Die Ausbildung sollte nicht vor dem 17. Jahre beginnen und müßte durch einen Fachmann erfolgen. Die Ausbildungszeit solle zwei Jahre umfassen, in welcher Zeit auch das Klavierspielen zu erlernen sei. Wenn der Blinde als Klavierstimmer sein Brot finden

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk
ist verreist bis 25. August. §

Dr. Georg Riebold
Marschnerstr. 5, verreist vom 29. Juli b. Ende August

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent des Geh. Med.-Rats Herrn Prof. Dr. Dr. Müller an der Tierärztlichen Hochschule hier, habe ich mich in **Dresden-N., Bautzner Straße 34, part.** niedergelassen, und die

Tier-Poliklinik

des Herrn Tierarzt **Meyer** übernommen. §
Sprechzeiten v. 8—9 u. 3—4 Uhr. Fernruf wie früher 5792.
E. Rothfelder, prakt. Tierarzt.

Frau u. Frl. Kublinski, Zahnkünstlerinnen,
22 Amalienstrasse 22, §
von der Reise zurück.

Königl. Tierärztliche Hochschule zu Dresden.

Das **Wintersemester 1912/13** beginnt am **15. Oktober 1912.** Die **Immatrikulation** erfolgt vom **11. Oktober** bis **12. November.** §

Sprechst. 12—1 Uhr. **Dr. Böttichers** Telephon 8930 §
Ausbildungskurse für Chemiker-Assistentinnen.
Chem. Laboratorium, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 4, 2.

Von der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden** in **Dresden** ist der Antrag gestellt worden:

Mk. 1100000,— Aktien der Kunstanstalten Aktiengesellschaft vorm. Adolf May und Müller & Lohse in Dresden, 1100 Stück zu je nominal Mk. 1000,— No. 1 bis 1100,

zum Handel und zur Notiz an der Börse zu Dresden zuzulassen.
Dresden, den 27. Juli 1912.

Die Zulassungsstelle der Börse zu Dresden.
Hugo Mende. §

Bei Asthma, Emphysem, Katarrhen
der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien usw. wende man sich an das **Sauerstoff-Inhalatorium Dresden** Grunaer Str. 5. Geöff. v. fr. 9 U. bis ab. 6 U. **Neueste Vernebelungsapparate zur Vernebelung für Medikamente, Emser, Selzbrunner Sole usw. auf kaltem Wege.**

Sparkasse Coschütz
bei Dresden-Plauen, im Rathaus, jed. Werktag geöffnet. Außerdem expediert die Sparkasse im **Felsenkellerbrauerei-Restaurant** im **Plauenschen Grunde,** Haltestelle **Straßenbahnlinie 22, jeden letzten Sonntag im Monat mittags 11 bis 1 Uhr und jeden Mittwoch nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Einlagen** bis zum **3. Werktage eines Monats** werden für den betreffenden Monat **voll verzinst.**
Zinsfuss 3½ %. Einlagen streng geheim. §

Bestsitzendes **patentiertes**
Finger-Pinceuez
der Gegenwart
D. R. G. M.

mit groß. gewölbten Gläsern, rund u. oval empfiehlt
Optiker Timmel,
Prager Straße 24. Alleinverkauf für Dresden. §

Dr. Ziegelroth's Sanatorium
Krummhübel i. R.
Physikalisch-diätetische Behandlung.

Sonderzug nach dem Erzgebirge Sonntag d. 4. August.

5⁵⁰ vorm.	↓	aus Dresden Hbf.	↑	in 12²⁴ nachts am 5. Aug.
7⁰³ „		„ Freiberg (Sa.)		„ 11¹⁰ nachm.
9¹⁹ „		in Annaberg (Erzgeb.)		aus 9⁰⁷ „
9⁵⁸ „		„ Buchholz (Sa.)		„ 8⁴⁸ „
10²⁸ „		„ Weipert		„ 7⁴⁸ „
11¹⁰ „		„ Oberwiesenthal		„ 7⁰⁰ „

Ermäßigte Preise. Schluß des Fahrkartenverkaufs am 3. August abds. 9 Uhr. Näheres ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen.
Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

Für den 1. Januar 1913 ist in **Rathewalde** (Sächs. Schweiz) die Stelle des

Gemeindevorstandes

zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen **verschlossen** bis 1. September d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen, der auch zu weiteren Auskünften bereit ist.
Rathewalde, den 27. Juli 1912. §
Rotzsch, Gem.-Aeltester.

Die diesjährige Obstnutzung
am Bischofswerda-Drebnitzer, Bischofswerda-Stolpener und Goldbacher Kommunikationswege, an der Neustädter Straße vom Hermannstift bis Station 0,6, an der Dresdner und Bautzner Straße, sowie der Obstplantage in Pickau, soll **Donnerstag den 1. August d. J.** vormittags 11 Uhr in hiesiger Kämmereikasse öffentlich versteigert werden und wollen sich Erstehungslustige zu dieser Zeit daselbst einfinden.
Bischofswerda, am 26. Juli 1912.
Der Stadtrat.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd im Jagdbezirk **Stenz** bei Königsbrück, 10 Min. v. Bahnhof Königsbrück, ungefähr 700 Acker umfassend, soll
Sonnabend, den 3. August ds. Js., nachm. 5—6 Uhr,
im Gasthof daselbst im Wege des Meistgebots mit Vorbehalt der Ablehnung sämtl. Gebote und Auswahl der Lizitanten auf sechs Jahre, vom 1. Septbr. 1912 bis 31. Aug. 1918, verpachtet werden.
Reflektanten werden ersucht, sich zu genannter Zeit daselbst einfinden zu wollen. n
Stenz, am 15. Juli 1912.
Heinrich Diebel, Jagdvorstand.

Detektiv-Büro „Lux"
Direktor **Oskar Gerstenberger**
Dresden, Annenstr. 8 (am Postplatz), Tel. 10387.
Beobachtungen, Ermittelungen, Reiseverfolgungen.
Beweismaterial zu Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen.
Auskünfte aller Art.
Garantie für gewissenhafte, diskrete Ausführung.

Feuer! — Reise! — Einbruch!

Vor Antritt einer Reise scheue niemand die geringfügige Ausgabe für die Versicherung seines Heims gegen Brandschaden und Einbruch! Nähere Auskunft und Prospekte bei **der Dresdner Feuerversicherung, Wiener Platz 1,** und **deren Vertretern.**

Elegantes
Automobil-Mietfahrwerk,
offen und geschlossen,
zu jeder Tages- und Nachtzeit für Stadt und Land.
Telephon 4361.
Nikolaistraße 13. **C. W. Adler.**

Einlagerung
von Waren und Mobiliar
Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-A., Pirnaische Straße 33. Fernspr. 10297.

Die „Deutsche Gesellschaft z. Verbreitung guter Bücher"
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)
will **ohne Erwerbsabsicht**
Romane und Novellen bester Autoren
in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung u. Bildung einführen.
Gedruckt sind bereits:
Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.
Duell — Aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.
Gewissensqual u. and. Erzählungen v. August Strindberg.
Exotische Geschichten von Anton von Perfall.
Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn **M. Bud, Berlin W. 15, portofrei** bezogen werden.
Einzeln geheftet kosten alle 4 zusammen ℳ 1,50; einzeln gebunden kosten alle 4 zusammen ℳ 2,— gegen Voreinsendung des Betrages; falls Nachnahme 30 ₰ mehr.
Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

Riesige Posten Hutblumen
(Partie- und zurückgesetzte Blumen), als Rosen, Chrysanthemen, Narzissen, Veilchen, Maiblumen, Mohn, Kornblumen, Flieder, Margeriten, Vergißmeinnicht usw. usw., Dutzend Blumen schon f. 5 u. 10 ₰ Prachtvolle **Ranken,** duftig u. voll gebunden, 15, 25, 30, 50, 75 ₰, 1,—, 1,50, 3,— ℳ
Wunderbare garantiert echte **Straussfedern**
mit schönem starkem Kiel, ca. 15 cm breit, 40 cm lang 1 ℳ, 42 cm lg. 2 ℳ, ca. ½ m lg. 3 ℳ, 2 Stück 5,80 ℳ, ausgesucht schöne Stücke, ca. 50 cm lang, 18 cm breit 6 ℳ, 20 breit 10 ℳ, 25 breit 20 ℳ **Pleurensen** von 3 ℳ an.
Manufaktur künstl. Blumen Hermann Hesse, Straußfederhaus, Scheffelstr. 10/12.

wolle, müsse er eine gute Ausbildung durch einen Fachmann hinter sich haben. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf das Thema „Der blinde Musiklehrer". Der Referent Hieke (Paderborn) betonte ebenfalls, daß nur eine gute Ausbildung es dem Blinden ermögliche, sich als Musiklehrer eine Existenz zu schaffen. Dann aber sei er wohl in der Lage, sowohl Sehenden wie Blinden Unterricht zu erteilen. Jensen (Dresden) behandelte die Blinden-Literatur. Er verlangte, daß die Blindenbildung mit der allgemeinen Volksbildung Hand in Hand gehen müsse. In der Diskussion wandte sich ein Redner gegen den Vorwurf, daß in der Blindenliteratur das religiöse Moment eine zu große Rolle spiele. Gerade an guten religiösen Erbauungsschriften in Punktschrift sei ein Mangel vorhanden. In der Schlußsitzung referierte Brettschneider (Leipzig) über die Ausbildung der Blinden in der Massage. Er konstatierte, daß in Deutschland die Blinden die Tätigkeit in der Massage noch viel zu wenig als Broterwerb ausübten. Gerade die Blinden eigneten sich ganz besonders für diesen Beruf, der ein gewisses Taktgefühl voraussetze. In anderen Ländern habe man längst erkannt, daß auf diesem Gebiete die Blinden eine lohnende Beschäftigung finden. So seien z. B. allein in Japan 6000 Blinde als Masseure beschäftigt. — Zum Ort der nächsten Tagung wurde Stuttgart bestimmt.

** **Das Komitee für die Alabama-Expedition**, die 1909 unter Führung des Kapitäns Mikkelsen nach Grönland abging, hat heute ein Telegramm aus Aalesund erhalten, daß Kapitän Mikkelsen und der Maschinist Iversen, die Mitte 1910 die übrige Expedition verließen, um Grönland zu durchqueren, und die seitdem verschollen waren, glücklich in Aalesund eingetroffen sind.

** **Der Flug Abramovitschs.** Infolge Bruchs der Motorwelle, der in 1200 Meter Höhe bei einer Stundengeschwindigkeit von 125 Werst erfolgte, mußte der Flieger Abramovitsch 130 Werst von Riga entfernt auf freiem Felde landen. Die Landung ging glatt vonstatten.

** **Eine Feuersbrunst** ist in Khotan (Mittelasien) ausgebrochen, die über 4000 Häuser und viele Warenhallen der Stadt zerstört hat. Das Feuer ist von Leuten der Volksmiliz angelegt worden, die dabei sämtliche aus dem Feuer geretteten Waren raubten.

** **Der Patriarch von Venedig gegen die Damenmode.** Der Nachfolger des Papstes auf dem Stuhl des Patriarchen von Venedig, Kardinal Cavallari, hat eine eindringliche Sonntagsnachmittagspredigt in der Markuskirche gehalten, welche ausschließlich an die Frauen gerichtet war, die sich nach der Mode kleiden, und von der in italienischen Blättern behauptet wird, es habe der Papst selbst die Anregung dazu gegeben. In der Einleitung erinnerte der Patriarch an die schönen Worte des Apostels Petrus, der im dritten Kapitel seiner ersten Epistel die Frauen mahnt, ihren Männern untertan zu sein und durch ihren Wandel dieselben für „das Wort" zu gewinnen, auch wenn sie nicht daran glauben. Das könne aber nur durch die verborgenen Eigenschaften des Herzens geschehen, durch einen sanften und stillen Geist, nicht durch Haarflechten, Goldumhängen oder Kleideranlegen. So haben sich die heiligen Weiber vor Zeiten geschmückt und waren ihren Männern untertan, wie Sarah dem Abraham gehorsam war. „Sagt selbst," so leitete der Patriarch seine Homilie ein, „kann man von den heutigen Frauen die Dinge erwarten, die der Apostel Petrus von den Frauen der ersten Christen verlangte? Die christlichen Frauen unserer Tage kleiden sich so, daß man auf den ersten Blick sieht, es ist ihnen jedes Gefühl für Keuschheit und Anstand abhanden gekommen. Ja, sie gehen so weit in ihrer Schamlosigkeit, daß die Männer selbst, nicht etwa nur die frommen, sondern die einfach ehrlichen, anständigen, sich mit Ekel abwenden. Gehen wir auf das Nähere ein, soweit es an diesem Orte erlaubt ist, was man unter der Behauptung versteht, eine Frau sei unanständig in der Kleidung. Wir verstehen unter dieser Bezeichnung die Kleider, welche die Arme entblößt lassen, dazu einen guten Teil der Büste, oder diese Körperteile nur mit Spitzen und leichten Schleiern verhüllen; Kleider, welche mit der Absicht hergestellt sind, die dem Menschen angeborene krankhafte Neugier zu reizen und zu steigern, indem sie bei jeder Bewegung die ganzen Körperformen verraten und auch den letzten Rest von Schamhaftigkeit vernichten. Ich glaube, genug gesagt zu haben, um fragen zu können: Ist es erlaubt, daß eine frommgläubige Frau sich also kleidet? Wo bleibt die Schamhaftigkeit einer Frau, die sich nach der neuen Mode kleidet? Tut es einem nicht in der Seele weh, widert es einem nicht an, wenn man sieht, wie gewisse Frauen es wagen, in der Oeffentlichkeit zu erscheinen? Was bedeuten diese frechen Nuditäten, diese üppigen Bewegungen, diese herausfordernden Blicke, diese unschickliche Haltung, wenn nicht, daß sie aller Bescheidenheit ein- für allemal entsagt haben? Ich, für meinen Teil, erkläre hier öffentlich, daß bei den Firmungen, die ich fast an jedem Sonntag in meinem Palaste vornehme, keine unanständig gekleideten Frauen, weder als Patinnen noch als Zuschauerinnen zugelassen werden. Dort befinde ich mich in meinem Hause und habe das Recht, jene Personen zurückzuweisen, welche die Heiligkeit des Sakraments, das ich spende, nicht zu würdigen wissen. Glaubt man wirklich, daß Frauen, die sich auf solche freche Art kleiden, niemals sündhafte Zugeständnisse machen? Soll das alles nur verzeihliche Eitelkeit sein? Dichten wir ihnen keine Einfachheit an, wo doch nicht die Spur davon vorhanden ist. Die unbescheidene Kleidung entspringt der Sinnlichkeit, welche die Herzen beherrscht, welche verführen will und verführt sein will. Ich glaube mich keiner Uebertreibung schuldig zu machen, wenn ich behaupte, daß die Geschöpfe, die sich nach heutigem Brauch in unverschämter Weise kleiden, in fortgesetzter Sünde leben." Zum Schluß wendet sich der Patriarch an die Familienväter, die er bat, ihm im Krieg gegen die jetzige Mode zu helfen und ihren Niedergang herbeizuführen.

** **4000 Menschen über 100 Jahre alt.** Eine interessante Berechnung ist, wie der „Inf." geschrieben wird, soeben in Bulgarien angestellt worden. Bekanntlich erreichen in den Balkanländern die Menschen ein im Durchschnitt höheres Lebensalter, als die Einwohner der anderen europäischen Staaten. Die Regierung hat nun einmal zahlenmäßig feststellen wollen, wie hoch der Prozentsatz derjenigen ist, die das seltene Alter von 100 und mehr Jahren erreichen. Die Feststellungen haben das überraschende Resultat ergeben, daß unter den vier Millionen Einwohnern des Königreichs ungefähr 4000 Menschen das bewundernswerte Alter von über 100 Jahren im Durchschnitt erreichen. Dieses Ergebnis überrascht um so mehr, als im Deutschen Reich mit seinen 62 Millionen Menschen nur 72 Personen zu zählen sind, die das Alter von 100 Jahren erreicht haben. Die Ursache der Langlebigkeit der Bulgaren wird, auf Grund wissenschaftlicher Versuche, auf die außerordentlich erhaltende Kraft der bulgarischen Nationalspeise, des Yoghurt, zurückgeführt. Der Yoghurt, der nach der Entdeckung des in ihm enthaltenen Maya-Bazillus durch Professor Metschnikoff, den Direktor des Pasteur-Instituts in Paris, auch in Westeuropa, besonders auch in Deutschland, weitgehende Verbreitung gefunden hat, hat eine sehr günstige Wirkung auf die Verdauungstätigkeit und den Stoffwechsel. Der Maya-Bazillus, der sich beim Yoghurtgenuß in den menschlichen Eingeweiden einnistet, hat die Eigenschaft, alle schädlichen Bakterien abzutöten und Erkrankungen der inneren Organe zu verhindern. Aus dieser Eigenschaft ergibt sich unzweifelhaft, daß die Langlebigkeit der Menschen, die von klein auf bis in ihr hohes Alter die Yoghurtspeisen genießen, auf den Yoghurtgenuß zurückzuführen ist.

** **Humoristisches.** Wahrscheinlich. Mit meiner jungen, etwas weltfremden Frau besuchte ich das Hofbräuhaus in München. „Na, bestelle Dir doch etwas!" ermun-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Das kleinste Feuer der Zentralheizung!

Glenk's Patentkochherd mit neuer Verbrennung und eingebauter Gegenstrombatterie

für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Anstalten etc.

Von meinem Patentkochherd aus, der zum Kochen, Braten und Backen verwendet wird, können, **lediglich durch eine Hebelstellung,** bis zu 30 Zimmern mitgeheizt werden. — Täglich 300 bis 1500 Liter heisses Wasser vorrätig! **Keine lästige Hitze in der Küche**, verbunden mit **grosser Brennmaterialersparnis,** da alles **von dem einzigen kleinen Herdfeuer** ausgehend. Ueber 100 Anlagen seit Jahren im Betrieb; Prospekte und Referenzen, eventl. auch Ingenieurbesuch kostenlos. **In Betrieb** ist eine derartige Anlage **zu sehen: Zweigniederlassung Dresden-A., Fürstenstrasse 73.**

Patentkochherd- und Zentralheizungsfabrik J. Glenk, Nürnberg-Ost.

Stern'sches Konservatorium

zugleich **Theaterschule für Oper und Schauspiel**
sowie Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.
Direktor: **Professor Gustav Hollaender.**
Berlin SW. Gegründet 1850. **Bernburger Str. 22a, 23.**
Zweiganstalt: Charlottenburg, Kantstrasse 8.
Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik u. Darstellungskunst.
Frequenz im Schuljahr 1911/1912: 1333 Schüler. 129 Lehrer.
Beginn des Schuljahrs **2. September 1912.** Eintritt jederzeit.
Prospekte und Jahresberichte durch das Sekretariat beider Institute.
Sprechzeit 11—2, 4—6 Uhr.

Hofmanns Rund- u. Vergnügungsfahrten
unter orts- und sprachkundiger Führung durch **Dresden und Umgegend,** sowie täglich nach

Bastei (Sächs. Schweiz),
Schandau, Königstein, Schweizermühle, Moritzburg, Meissen.
Näh. siehe Anschlagsäulen, sowie durch
Hauptgeschäft: Feldschlösschenstr. 40.
Posthalterei Dresden.
Telephon 435, 5174, 5164.

Man verlange nur **Hofmanns** Rundfahrtbilletts.

Der Name
SINGER
ist für Nähmaschinen infolge des Weltrufes, den sich die Fabrik durch über 50jährige gewissenhafte Arbeit erworben hat, eine Garantie für bestes Material und mustergültige Konstruktion geworden.
Kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche geniesst einen besseren Klang als der Name
SINGER
Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.
Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Strasse,
Wilsdruder Str. :: Ta.ptstr. 34 :: Striesener Str. 30
Dr.-Löbtau, Reisewitzer Str. 15. §

1000 Erfinder=
Aufgaben mit Erläuterungen über das Patentwesen 30 Pfennig **Rat und Auskunft kostenlos.** Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Büro **Hartthaler & Schmidt, Breslau 2.**

Tretbar's automatische Wagendächer.
Julius Tretbar in Grimma bei Leipzig
Einz. Kinderwagenfabrik, welche direkt f. Private fabriziert u. direkt liefert. Verlang. Sie umsonst u. frei meinen Fabrikkatal. in Kinderwagen, Sportwag., Klappsportwag., Leiterwagen, Babybettgestellen, Kinderkörben. Puppenwagenfabrikpreisl. wollen Puppenwagenbedürf. extra verlang. Eine Fabrikpreisliste in Reisekörb., Rohrkoff., Kupeekoff., Wäschekörben, Industriekörben auch allerhand Wirtschaftskörben verlange, wer hiervon braucht. Für Rohrmöbel sei meine reichh. Möbelliste empfohl., sie enthält: Sessel, Tische, Bänke, Liegestühle, Strandkörbe u. A. Sagen Sie, welcher obig. Artik. meiner Fabrikat. Sie gerade interess., ich komme Ihnen kostenlos u. ohne jede Verbindlichkeit für Sie mit reichhalt. Zeichnung, u. billigst. Preisangab. näher. Sie wählen daheim ganz unbeeinflusst bei Kassakauf mit 10% Rabatt oder Teilzahl. geg. Kontrakt. Alles nach Ihren Wünsch. Schreib. Sie gefäll. an: **Julius Tretbar in Grimma b. Leipzig. Aelteste, größte Kinderwagenfabrik Sachsens.**

Paul Binnewald

Dresden-N. Kaiserstr. Ecke Theresienstr. Tel. 4083.

Müller & C. W. Thiel
Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,
Prager Strasse 35.
Aparte Neuheiten
in
Damenblusen.
Lahmanns Unterzeuge.

Senking-Herd Goldes Wert!

Bestes Material.
Saubere Bearbeitung.
Gutes Brennen.
Vorzügl. Braten und Backen.
Genaue Regulierbarkeit.
Sparsamer Kohlenverbrauch.
Gefälliges Aeußere.
Fast unbegrenzte Haltbarkeit.
Fabrikniederlage **Chr. Garms,**
Ringstrasse 17, gegenüber Viktoriahaus. **Fernspr. 6262.**

Sparkasse Briesnitz, Dorfstr. 3.
Einzahlungen bis einschließlich 3. Werktag werden für den Einlagenmonat voll verzinst.
Auf ein Buch und auf einmal können jetzt 5000 M. beziehungsweise 10 000 M. eingezahlt werden.
Zinsfuß 3½ vom Hundert. Einlagen streng geheim!

Geh. San.-Rat **Dr. Kothe's Sanatorium Friedrichroda.** Mod. Neubau, in Komfort u. Kureinrichtungen bis jetzt unerreicht am Ort. Prachtvolle Lage. Prospekt. §

terte ich sie. Und meine Frau fragt, eingeschüchtert durch die Ungeduld der Kellnerin: „Fräulein, haben Sie hier Münchener?" — — Dienstboten. „Is wahr, Alma, Du hast gekündigt?" — „Jawohl, ich gehe." — „Warum denn?" — „Weil's mir hier nich paßt." — „Was paßt Dir denn nicht? — „Der Dienst paßt mir nich: und die Garderobe von der Madam paßt mir ooch nich!" (A. d. „Lustig. Blätt.")

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Die Sommer-Kampagne auf der **Grunewaldbahn** bringt diesmal einen Renntag, dessen Programm das seines Vorgängers an Bedeutung bei weitem übertrifft. Die sämtlich auf der Flachen gelaufenen Rennen versprechen gute Besetzung. Auch in der Hauptnummer, dem mit 20 000 M. ausgestatteten Poddbielski-Rennen, werden noch fünf oder sechs Pferde am Start erscheinen. Der Stall Oppenheim wird in dem 2400-Meter-Rennen doppelt vertreten sein, und zwar durch Hermidad und die in dieser Saison noch nicht gelaufene Royal Flower, die aber im Vorjahre die beste dreijährige Stute war. Die anderen Kandidaten sind der Graditzer Semmering, Cairo und aus dem Weinbergschen Stall Fervor und Carino. Der Träger der Graditzer Farben hat zwar in allen seinen diesjährigen Rennen versagt, und wenn man ihm noch einmal Vertrauen schenkt, so geschieht es nur auf sein außerordentlich günstiges Gewicht und seine guten Arbeitsleistungen hin. Außerdem dürfte Semmering die längere Ruhepause nach der anstrengenden Frühjahrskampagne zustatten kommen. Als gefährlichsten Gegner des Galtee-More-Sohnes muß man Hermidad bezeichnen, dem am vergangenen Sonntag bei seiner Niederlage im 7. Klassenersatz-Preis wohl noch Arbeit gefehlt hat. Der stets sehr gut gelaufene Cairo hat reichlich viel Gewicht wegzugeben, das Gleiche gilt von dem unzuverlässigen Carino, wie von Fervor, der außerdem in der Hand von Fox auch schwerlich das gleich gute Rennen wie unter Jockei Janek laufen wird. Zwei 10 000-Mark-Rennen umrahmen die Hauptnummer. Von diesen hat das Gradiz-Rennen für Dreijährige Colleoni, der seine letzten Rennen in überlegenem Stile gewonnen hat, gegen die im Großen Preis von Berlin recht achtbar gelaufene Ruscha zu verteidigen. Santuzza kehrt nach ihrem dreimaligen erfolgreichen Abschneiden auf der Hürdenbahn hier wieder zu ihrem alten Berufe zurück, dürfte aber doch wohl auf Gegner von überlegener Klasse stoßen. Im Zeppelin-Handikap sollte die Entscheidung zwischen den Höchstgewichten Trumpf As und Helmrad liegen. In den übrigen Rennen ist auf die Aussichten von Pelikan, Abendstern, Catena und Mansfeld hinzuweisen. Neben den Grunewald-Rennen verblassen am Sonntag die übrigen Ereignisse, doch stehen bei dem Meeting in Reuß starke Felder in Aussicht, insbesondere im Reußer Hürden-Handikap, für das mindestens ein Dutzend Pferde gesattelt werden sollen. Oberleutnant, Sonnenblick und Budissin kommen für den Ausgang in erster Linie in Betracht. Eine weitere, besser dotierte Konkurrenz ist das Krefelder Jagd-Rennen, das Zero I unter Leutnant Graf Holck gegen den von seinem Besitzer Leutnant Braune gesteuerten Taschenspieler gewinnen müßte. Schwache Felder wird es dagegen in **Travemünde** geben, dessen Hauptnummer, das Lübecker Handikap, Pfalzgraf vor Constantin im Front sehen sollte. Weitere Rennen finden am Sonntag in **Breslau, Rathenow, Dessau, Kolberg, Detmold, Dorsten, Müllheim-Badenweiler** und **Rastenberg** statt. Die österreichische Sommer-Kampagne erreicht mit dem Preis vom Helenental in **Kottingbrunn** ihren Höhepunkt. Die mit 50 000 Kronen ausgestattete Zweijährigen-Prüfung geht diesmal ohne deutsche Beteiligung vor sich, da sowohl der Graditzer wie der Weinbergsche Stall nach dem mäßigen Ausfall des Schlußgalopps ihrer Kandidaten von der geplanten Expedition Abstand genommen haben. In **Paris** kommt die letzte große Dreijährigen-Prüfung der Sommer-Kampagne, der Prix Eugen Adam, zur Entscheidung. Für das 80 000-Francs-Rennen werden zehn der besten Vertreter des Derby-Jahrganges am 2000-Meter-Pfosten erscheinen. — **Im Radsport** geht es in Deutschland ziemlich ruhig zu. Kleinere Rennen bringt in der Reichshauptstadt die Zehlendorfer Rennbahn, nachdem die über sie verhängte Disqualifikation wieder aufgehoben ist. Sonst finden nur noch in Essen Bahnrennen statt, die mit Janke, van Reck, Leon Vanderstuyft und Hall gut besetzt sind. Auf der Landstraße spielen sich mehrere Konkurrenzen ab. Das Konsulat Berlin der Allgemeinen Radfahrer-Union veranstaltet auf der Strecke Berlin—Weißensee—Bernau—Eberswalde—Sommerfeld und zurück die „Meisterschaft der Hundert". Der Start erfolgt für Berufsfahrer und Amateure morgens 8 Uhr in Weißensee, Kilometerstein 7, wo sich auch das Ziel befindet. Weitere Radfernfahrten sind Quer durch Holstein (248,5 Kilometer) der Gaue 1 (Hamburg) und 31 (Schleswig-Holstein) des D. R.-B. und das Westdeutsche Straßen-Derby in Bochum. Die große, sich schon über vier Wochen erstreckende Radfernfahrt Rund durch Frankreich erreicht am Sonntag mit der letzten Etappe von Le Havre nach Paris ihr Ende. Die Schlußrunden sind auf der Pariser Prinzenpark-Bahn zurückzulegen. — **Leichtathletische Wettkämpfe** gelangen am Sonntag in Hamburg, München und Hannover zum Austrag. In Berlin veranstaltet der Sportklub Hellas auf dem Sportplatz Westend ein Stundenlaufen, an dem von bekannten Streckenläufern Krüger, Blankenburg und Wills teilnehmen werden.

Pferdesport.

Le Tremblay, 27. Juli. 1. Rennen. 1. Hiawatha (J. Reiff), 2. Tanit II, 3. Hamia. Tot.: 17 : 10, Platz 11, 14, 12 : 10. Ferner liefen: Donzelle, Coatferdo, Vie de Luxe, Rivoli III, Pirog, Farandole V. — 2. Rennen. 1. Reveuse (Marsh), 2. Bigarreau, 3. Contre Jour. Tot.: 16 : 10, Platz 10, 11 : 10. Ferner lief: Bocquence. — 3. Rennen. 1. Membakut (J. Childs), 2. Septante, 3. Enies. Tot.: 38 : 10, Platz 21, 18 : 10. Ferner liefen: Pie Borgne, Eberchel. — 4. Rennen. 1. Ponciana (O'Neil), 2. Rotus, 3. Lady Agnes. Tot.: 23 : 10, Platz 16, 42 130 : 10. Ferner liefen: Diana Vernon, Epiornis, L'Abbé Constantin, Valise de Voyage, Rosebad, Deflelec. — 5. Rennen. 1. Carlopolis (Ch. Childs), 2. Heros II, 3. Ondée II. Tot.: 22 : 10, Platz 17, 66 : 10. Ferner liefen: Grand Seigneur, Rainoire, Orage II. — 6. Rennen. 1. Linois (M. Barat), 2. Olema II, 3. Relic. Tot.: 49 : 10, Platz 31, 26 : 10. Ferner liefen: Mimotaure, Unipar, Forcatcher.

Rudersport.

Deutsche Meisterschafts-Ruder-Regatta. Bei dem Nennungsschluß zur diesjährigen Deutschen Meisterschafts-Ruder-Regatta, die nunmehr endgültig am 11. August in Berlin-Grünau abgehalten wird, wurden von neun Vereinen im ganzen 15 Boote gemeldet. Der Einer wird neben dem Verteidiger Dr. B. von Gaza (Rudergesellschaft Wiking, Berlin) noch von M. Stahnke (Wratislavia, Breslau), K. Hoffmann (Mainzer Ruderverein), G. Münninghoff (Kölner Klub für Wassersport) und F. Graf (Heidelberger R.-V.) am Start sehen. Im Zweier ohne Steuermann stößt der Verteidiger, Ludwigshafener Ruderverein, nur auf den Berliner Ruderverein von 1876, der im Vierer ohne Steuermann als Verteidiger mit dem Ludwigshafener Ruderverein und dem Mainzer Ruderverein zusammentrifft. Im Achter endlich begegnen sich Ruderverein Sport-Germania (Stettin) als Verteidiger, Berliner R.-V. Sport-Borussia, Spindlersfelder R.-V. von 1878, Berliner R.-V. von 1876 und der Mainzer Ruderverein. Die Meisterschaften beginnen Sonntag, den 11. August, nachmittags 5 Uhr, außerdem finden am Sonnabend vorher Ausscheidungs-Rennen für den Achter und Einer statt.

Hundesport.

Klub Kurzhaar Dresden. Das Amt der Preisrichter für die erste Kurzhaar-Gebrauchshundprüfung am 5. und 6. September haben folgende Herren übernommen: v. Löbenstein (Beitzsch), Dr. med. Aleemann (Berlin), Dr. med. Matzko (Berlin), P. Schäfer (Berlin), Rittmeister Biehler (Seiffersdorf), P. Nießling (Lissa i. P.) und K. Koechel (Plauen i. V.). Als Geldpreise kommen vom Klub Kurzhaar 900 M. zur Verteilung, und zwar: 1. Preis 400 M., 2. Preis 200 M., 3. Preis 100 M.; außerdem stehen den Preisrichtern zur freien Verfügung 100 M. großer Führerpreis, 50 M. zweiter Führerpreis, 50 M. Reiseentschädigung, weiter zahlreiche sehr wertvolle Ehrenpreise, darunter solche im Werte von 100 bis 200 M.

Lawn-Tennis.

Das Offiziers-Turnier in Homburg v. d. H. Am Freitag wurden die beiden Doppelspiele und das Einzel-Handikap zu Ende gebracht, auch konnten noch ein gemischtes Doppelspiel und ein Trost-Handikap durchgespielt werden. Leutnant E. v. Haugk, der Gewinner des Kaiserpreises, blieb auch in den Doppelspielen Sieger. So siegte er im offenen Doppelspiel mit Oberleutnant Henrici (Feldart.-Regt. 58) über Oberleutnant Frhr. v. Lersner (1. Garde-Drag.-Regt.) und Oberleutnant Krengel (Feldart.-Regt. 65), während er im Vorgabe-Doppelspiel zusammen mit Leutnant F. v. Haugk das Paar Hauptmann v. Sommerfeld (3. Pion.-Inspekt.) — Leutnant Nonn (Feldart.-Regt. 68) schlagen konnte. Das Einzelspiel mit Vorgabe gewann Leutnant Bering (Füs.-Regt. 80) gegen Leutnant v. Loeper (Gren.-Regt. 9); die dritten Plätze belegten Leutnant E. v. Haugk und Oberleutnant Donnevert (Feldart.-Regt. 31).

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Versteigerung. Morgen Montag den 29. Juli mittags 12 Uhr gelangt auf dem Güterbahnhof Dresden-Neust., bahnstehend, Ladestelle Neudorf, Erfurter Str., im Auftrage des Herrn F. Philippsohn

ein Waggon Nr. 3532 Gebundheu 4630 kg

(für Rechnung wen es angeht)

meistbietend geg. Barzahlg. zur öffentl. Versteigerung. Besichtigung morgen v. 10–12 U. daselbst.
Alfred Canzler, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Str. 33.

Inhalatorium Dresden, Lüttichaustrasse 14, Inh. Apotheker K. Walther,
bleibt auch während der Ferien geöffnet.
Prospekte gratis und franko. 9–1 und 3–6 bezw. 4–8 geöffnet. Tel. 10487.

Dogel & Schlegel, Dresden Vorstadt Plauen Biedermannstr. 8.

Spezialfabrik moderner Transmissionen
Sachgemässe Konstruktion auf Grund 34jähr. Erfahrungen
Alleinausführende der Bennkupplung für ganz Deutschland
Für geringe, sowie höchste Umdrehungen verwendbar. —
Komplette Anlagen in leichter und schwerer Ausführung.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau
Aktiengesellschaft
Dresden-Uebigau.
Heissdampf-Maschinen
für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.
Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen für Heissdampfbetrieb.

Günstiger **Kohlen-Einkauf**
Billige Hausbrandkohlen 65 Pfg.
Mittel I/II pro Hektoliter ab Rahn Albertbrücke oder 6–8 Pfg. mehr frei vors Haus offeriert aus frisch ankommenden Fahrzeugen
C. E. Heynemann Nachf.
Hauptkontor: Sachsenallee 6, Telephon 3092.

Schnurrbart! Streng reell!
Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.
Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. Ärztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend von Sachverständigen, staatlich approbierten Polizei-Chemiker, Ärzten usw. geprüft, warne des halb vor wertlosen, minderwertigen billigen Mitteln, die mit großem Gebiet angepriesen werden.
Allein echt **Paul Schwarzlose, Dresden, Schloßstr. 13. Apotheke zum Storch, Dresden, Pillnitzer Straße.**
Herr Thies in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 M p. Nachnahme

Schlafzimmer von 172 M, echt Eiche 325 M an.
Riesige Auswahl.
Tränkners Möbelhaus Görlitzerstr. 21/23.
Katalog, Versand frei.

Wagen.
2 sehr gut erhaltene wenig gebrauchte **Landaulets** und 1 hochelegant. **Dogcart,** sämtlich auf Gummirädern, 1 noch guten **Landauer,** mehrere gebrauchte **Halbchaisen** u. verschied. offene Wagen mit Stahlreifen empfiehlt zu billigen Preisen
Moritz Herrmann, Hauptstraße 13.

Zwei guterh. **Brett-,** sowie ein zweispänn. **Tafelwagen** zu kaufen gesucht. Off. unt. **O. J.** postlagernd **Leuben** b. Dr.

Eleg. Jagdwagen,
neu (Nußb.), 4- u. 6 sitz., verstellbar, preiswert zu verkaufen.
Schmiedemstr. **C. Barth, Radeberg,** Oberstraße 13.

3 Landauer,
10 Halbchaisen, 1 Landaulet, 3 Coupés, 20 leichte off. Kutschwagen, als Jagd-, Park-, Pony-, Eselwagen, Americains, Oppenheimer, ca. 80 Stück gebrauchte und etliche fast neue
Kutschgeschirre,
Brustplatt-, Kabriolettgeschirre, Wagenlaternen verkauft zu den bekannt billigen Preisen
E. Ulbricht, Rosenstr. 51.

80 Kutschwagen,
neue, mod. u. wen. gebr. Landauer, Phaeth., Coupés-, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia Fabrikate u. Geschirre. **Berlin,** Luisenstr. 21. **H. Hoffschulte.**

Wagen,
neu u. gebr., als 4 Landauer, 2 Landaulets, 2 Coupés, 10 Halbchaisen, 9 Jagdwagen für 6 und 8 Person., mit verstellb. Sitzen, 4 Parkwagen, 1 amerik. Spinne, 3 Dogcarts, 2 Gigs, 1 Kutschierwagen, 1 Break;
Kutschgeschirre,
als kompl. 1- u. 2spänn. Kummet-, Brustblatt- u. Kabriolettgeschirre, Schabracken, Fahr- und Wagendecken, sowie 1 kompl. echt engl. Reitzeug empfiehlt spottbillig
Richard Teichmann, Freiberger Str. 14. Tel. 9208.

Landauer.
Auf einem Gute Thüringens steht ein vornehm. 4sitzig. Coupé, welches sich besonders zu Festlichkeiten eignet, zum Verkauf. Off. unt. **A. 10590** a. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Auto
gegen Kasse zu **kaufen gesucht.** Vierzylinder Cardan, Wasserkühlung, ca. 6–8 Steuerpferde. Ausführl. Off. mit Preisangabe u. **L. U. 417** an **„Invalidendank" Leipzig.**

Guterh. zweis. **Dogcart** bill. zu verkaufen Holbeinstr. 115.

Kutschwagen,
Kutsch- u. Arbeitsgeschirre, so gut wie neu, bill. zu verkaufen. **Rich. Weiße,** Dresd.-Trachau, Leipziger Str. 173. Tel. 3701.

Federtafelwagen,
50–55 Ztr. tragf., 3,75 lg., 1,65 breit, zu verkaufen. **Coswig,** Hauptstr. 28 pt. Teleph. 2142.

Berliner Fleischer- od. Geschäftswagen
für Pony zu kaufen gesucht Gunkowstraße 2.

Vollmilch,
300 Liter, auch geteilt, haltbar, an ständige u. zahlungsfähig. Abnehmer zu vergeben. Off. unter **Z. 6813** an die Exp. d. Bl.

Jedermann mache abends vor dem Schlafengehen eine Kopfmassage mit Klepperbeins Hopfenauszug. Da der Hopfen tatsächlich eine nervenberuhigende, schlafbringende Wirkung ausübt und der meiste Haarschwund und das Dünnewerden der Haare auf dem schwächlichen Zustand der Kopfnerven beruht, so ist mit der Kräftigung der Kopfnerven auch ein Wachstum und Erneuerung der Haare verbunden. Das Haar wird wieder voll, weich und glänzend. Gegen Kopfschuppen wende man wöchentlich einmal Klepperbeins Waschholderteerseife an. (St. 50 Pfg.) Klepperbeins Hopfenauszug in Flakons à M. 2,—, 3,50 und 6,— überall erhältlich und beim Fabrikanten C. O. Klepperbein, Dresden, Frauenstrasse 2. Gegr. 1707.
Dresden-Neustadt: Hauptdepot Drog. Stölzner u. Filialen.

Ideale Büste
erzielen Sie nicht durch Einreibungen, nicht durch Pillen oder Nährpräparate, sondern durch
„Wicko".
Jeder Arzt muß zugeben, daß **Hyperämie** das einzigste ist, das Erfolg zeitigt. Ich liefere den „Wicko" zur Probe, also kein Risiko. Prospekte gratis. n
Moderne Kosmetik Dresden, Waisenhausstraße 30.

1 größ. eis. Küchenherd,
gut erhalten, aus der Fabrik von Gebr. Demmer, A.-G., Eisenach, zurzeit zur Speisung von rund 100 Personen ausreichend, mit Herd, Wasserpfanne, Wärmeröhre, Braträhren, Fleisch- bezw. Gemüsekessel und Warmwasserkessel, sowie
1 freistehend. Kaffeekessel
mit Feuerung sind im Königl. Lehrerseminar Dresden-Plauen, Kantstr., zu verkaufen. (Besichtigung daselbst vormittags durch den Hausmeister.)
Preisangebote sind unter Berücksichtigung der Kosten für die Entfernung des Herdes bezw. Kessels bis spätestens **Sonnabend, 3. August 1912** schriftlich an das unterzeichnete Landbauamt einzureichen.
Königl. Landbauamt Dresden II.

Meissner Landschweine,
tragende Erstlingssauen, sprungf. und jüngere Eber, starke Absatzferkel zur Zucht u. Mast empfiehlt Rittergut **Oehna** bei Bautzen. **Hentschel.**

Paneelplüschsofa, echt Nußb., Schreibsekr., ält. Kleiderschr. m. Umz. b. z. vrk. Gabelsbergerstr. 18, 1.

Alte Gebisse! Zahn 40 ₰ Platin bez. am best. Gr. Plauenschestr. 2, 1. und Trompeterstraße 9. pt.

Klapp-, Sport-, Kinderw., billig **Freiberger Platz 19.**

Glückl. Heim
gewährleistet j. Damen pass. Alt. ehel. Verbindung mit gepr. Baumeister, Mer, ledig, tadell. Vergangenheit. Vermögen erwünscht. Ernsth. Angeb. bef. u. **D. P. 070 „Invalidendank" Dresden.** Diskretion Ehrensache.

Dame aus gut. Fam., led., symp. Ersch., 33 J., vermög., intell., heiter u. sehr wirtsch., wünscht die Bek. ein. ält., verm. Herrn zwecks
Verheiratung.
Off. u. **W. Z. 580** Exped. d. Bl.

Reiche Brasilianerin,
alleinstehende, junge kinderlose Witwe, Brauereibesitzerin, schön u. rüstig, wünscht **rasche Heirat** mit gesund., charaktervoll. Herrn, wenn auch ohne Vermögen. **Fides, Berlin 18.**

Margarete Bornstein auf Reisen.
Briefe an Berliner Adresse: **Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33, Hochpart.,** erb. [

Rasensport.

Die Spielvereinigung Dresden schickt am heutigen Sonntag wiederum vier Mannschaften ins Feld, und zwar treffen sich im friedlichen Wettkampfe im Sportpark an der Williamstraße in Naußlitz (Linie 7 Straßenbahn Wölfnitz) folgende Mannschaften: Nachmittags 5 Uhr Spielvereinigung 1. gegen Dresdner Sportbrüder 1., nachmittags 3 Uhr Spielvereinigung 3. gegen Dresdner Sportbrüder 2., vormittags 11 Uhr Spielvereinigung 4. gegen Habsburg 4., vormittags 9 Uhr Spielvereinigung Jugendmannschaft gegen Sportbrüder 3.

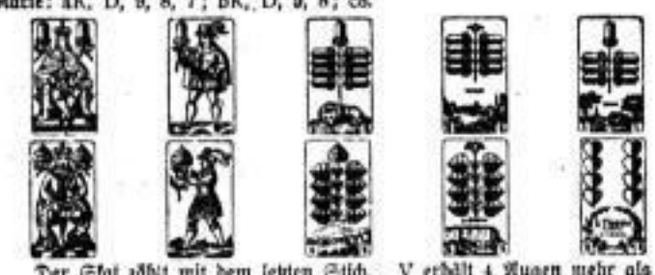
Für Amateurphotographen.

Vergrößerungen auf Chlorbromsilberpapier. Die meisten Papiere dieser Art, z. B. Satrap, Velox, Lenta, Foco usw., die dem Amateur als sogenannte Gaslicht- oder Tageslichtentwicklungspapiere geläufig sind, geben zugleich, was weniger bekannt ist, ein vorzügliches Material für direkte Vergrößerungen. Die genannten Papiere haben alle etwa die gleiche Empfindlichkeit, die aber bedeutend geringer ist als die der reinen Bromsilberpapiere, welche Gelatineplattenempfindlichkeit haben. Aber diese geringere Empfindlichkeit gerade ist für den Amateur, der sich nicht kostspielige Vergrößerungsapparate und Einrichtungen anschaffen kann, von Wichtigkeit, denn sie ermöglicht die Herstellung von großen Bildformaten, ohne mit Aengstlichkeit den geringsten Schimmer von Tageslicht im Zimmer ausschließen zu müssen. Im folgenden seien einige Anhaltspunkte für diese Art Vergrößerungen gegeben. Die Einzelheiten des Vergrößerungsverfahrens überhaupt, als Vorschalten von Mattscheiben oder Seidenpapier vor das Negativ, die Anwendung eines Reflektors (wenn man gegenüber keinen freien Himmel hat), sowie das Einstellen des Bildes seien als bekannt vorausgesetzt. Man wird also, nachdem man Schalen und Bäder zurechtgestellt hat, das Zimmerfenster mit genügend großen dünnen Pappen, die man angeweckt, oder mit einem Teppich verhängen, so daß nur eine Lücke für die Kamera bleibt. Nachdem man das Bild eingestellt, verstopft man mit Tüchern etwa verbliebene größere Oeffnungen. Man braucht nicht allzu ängstlich sein, kleine, seitlich hereinkommende Lichtstrahlen, wenn sie nicht gerade auf das Papier fallen, verschleiern nicht. Die Expositionszeit berechne man aus folgenden Angaben: Blende Fok. 5,5, am 1. Oktober, mittags 1 Uhr, heller Himmel, Nordseite, Vorschaltung von 2 Blatt Seidenpapier, Vergrößerung von 9 × 12 auf 30 × 40 Zentimeter = 4 Minuten Belichtung. Oder: Blende Fok. 8, am 21. Juni, mittags 1 Uhr, leicht bedeckter Himmel, Südseite, ohne Seidenpapiervorschaltung, Vergrößerung von 9 × 12 auf 24 × 30 Zentimeter = 40 Sekunden Belichtung. Diese ungefähren Angaben prüfe man vor jeder Vergrößerung durch Belichten von Probestreifen genau nach, weil Negativdichte, Himmelshelligkeit, Dichtigkeit des Vorschaltpapiers erhebliche Belichtungsschwankungen verursachen können.

Skat.

Auflösung der Skataufgabe in Nr. 199 vom 21. Juli 1912. Kartenverteilung: V. dB, aA, D, 7; bA, 10, K, D, 9; dA. M. a, b, cB, aK, 9, 8; cA, 10, 8, 7. H. a10; cK, D, 9; d10, K, D, 9, 8, 7. Skat: b8, 7. Spiel: 1. V. bA, aK, a10 (−25). H zieht nun d; M sticht, zieht seine 3 Jungen, muß dann mit cA kommen; dies sticht V (−22), bringt seine b-Fidte, M muß seinen letzten Trumpf verstechen und gibt auf alle Fälle noch 2 Stiche ab: c8, cK, b10 (−14); d10, b9, c7 (−10).

Skataufgabe. (a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V, M, H die drei Spieler.) Bei einem Mustramsch erhält V, der Vorhandspieler, die meisten Augen auf folgende Karte: aK, D, 9, 8, 7; bK, D, 9, 8; c8.



Der Skat zählt mit dem letzten Stich. V erhält 4 Augen mehr als die Gegner zusammengenommen. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Bäder und Reiseverkehr.

= **Pyrmonts hulliger Born.** Herr Otto Buchmann schreibt uns: Seit Jahrhunderten sprudeln in unerschöpflicher Fülle aus dunklen Bergschößen Pyrmonts heilende Wasser. Cheruskern und Römern war der Wunderquell schon bekannt. Und von jenen Zeiten an bis auf den heutigen Tag bewegt sich Pyrmonts Ruf in aufsteigender Linie. Heute ist Pyrmont ein modernes, großes Bad, das alljährlich von einem internationalen Publikum besucht wird. Man will Pyrmont oft lediglich als Frauenbad bezeichnet wissen. Das ist nur beschränkt richtig! Gewiß ist es in erster Linie ein bevorzugtes Frauenbad, aber auch das männliche Geschlecht wallfahrt alljährlich in großer Anzahl nach dem hulligen Born. Herrliche Sommertage verlebt man in dem schönen Waldeckschen Bade. Der Kurpark ist prächtig angelegt, mit Teichen, Rasenflächen und erhabenen Baumgruppen bedeckt. Und im Kurpark liegt der Mittelpunkt des gesamten Pyrmonter Badelebens, der prächtige Neubau des Kurhauses. Hier spielt sich namentlich an Sonntagen ein reiches gesellschaftliches Leben ab, das ständig wechselnde Bilder zeigt. Zwei wichtige Faktoren im Pyrmonter Badeleben sind die Kurkapelle und das Theater. Im Fürstlichen Theater spielt das Ensemble der Geraer Hofbühne unter künstlerischer Leitung mit einem so reichhaltigen Repertoire, daß man die Großstadt in keiner Weise vermißt. Pyrmonts Frequenz ist ständig im Steigen begriffen. Im Jahre 1910 waren 40 000 Fremde am hulligen Born versammelt, Genesung suchend und findend.

= **Bäderfrequenz.** Karlsbad, 26. Juli: 47 870 Personen; — Franzensbad, 25. Juli: 7281 Parteien mit 10 401 Personen; — Bad Elster, 25. Juli: 6240 Parteien mit 9548 Personen, Summa der Fremden 12 104 Personen; — Schreiberhau, 26. Juli: 13 431 Personen; — Nauheim, 25. Juli: 25 190 Kurgäste, von denen noch 8291 anwesend; — Wildbad, 25. Juli: 11 864 Personen; — Flinsberg, 25. Juli: 2068 Personen; — Helgoland, 25. Juli: 14 778 Personen; — Cuxhaven, 26. Juli: 19 268 Personen; — Bad Rothenfelde, 25. Juli: 11 962 Personen; — Salzbrunn, 22. Juli: 12 700 Personen, außerdem 48 842 Tagesbesucher; — Kreuznach, 25. Juli: 10 276 Personen; — Sulza, 22. Juli: 2265 Personen; — Gießhübel-Sauerbrunn, 18. Juli: 205 Personen; — Gottleuba, 26. Juli: 709 Parteien mit 1482 Personen.

Bücher-Neuheiten.

× **Im Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin** erschien in 10., neubearbeiteter Auflage: Wünsche-Schorler, Die Pflanzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis von Dr. O. Wünsche. 10. Auflage von Dr. B. Schorler, Realschuloberlehrer und Kustos am botanischen Institut der Technischen Hochschule zu Dresden. Mit einem Bildnis O. Wünsches und 629 Abbildungen. Das Werkchen will für den Selbstunterricht und Schulgebrauch, besonders aber als Leitfaden auf Ausflügen dienen. Aus der Inhaltsübersicht: Uebersicht der Reihen und Klassen des natürlichen Systems. — Tabellen zum Bestimmen der Familien nach dem natürlichen System. — Aufzählung der Pflanzenfamilien und Tabellen zum Bestimmen der Gattungen und Arten der Farne, Schachtelhalme, Bärlappe, Nadelhölzer, Streifenblättler, Netzblättler. — Uebersicht der Klassen des Linnéschen Systems. — Tabellen zum Bestimmen der Familien nach dem Linnéschen System. — Uebersicht einiger nach den Blütenteilen nur schwierig zu bestimmenden Land- und Wasserpflanzen. — Tabellen zum Bestimmen der Holzgewächse nach dem Laube. — Kurze Erklärung der hauptsächlichsten Fachausdrücke. — Erklärung der Abkürzungen und Zeichen. — Register.

× **Freiligraths Werke.** Mit Freiligraths Leben, zwei Bildnissen und einem Faksimile, Einleitungen und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von Paul Zaunert. Kritisch durchgesehene Ausgabe. 2. Bände. (Meyers Klassiker-Ausgaben, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Mit der Aufnahme der Gedichte und Uebersetzungen Freiligraths in die Sammlung seiner Klassiker-Ausgaben bereichert das Bibliographische Institut diese um einen der populärsten deutschen Lyriker. Manche der teils in exotischen Farben erglühenden, teils von demokratischem Tyrannenhaß erfüllten, teils die anmutigen Gefilde der rheinisch-westfälischen Heimat stimmungsvoll verklärenden Gedichte sind Gemeingut der Gebildeten geworden. Und so wird es Laien und Gelehrten willkommen sein, bewährtes Literaturgut in zwei so handlichen und gefällig ausgestatteten Bänden dargeboten zu erhalten.

× **Was muß ich von dem Versicherungsgesetz für Angestellte wissen?** Gemeinverständlich dargestellt von Julius Brieger. Berlin SW. 68, Hugo Steinitz' Verlag.) Das Werk behandelt in praktischer Weise alles, was für den Interessenten von Wichtigkeit ist.

Fahrbare Lokomobile,

Syst. Garett Smith & Co., mit ausziehbarem Röhrenkessel, 25 bis 30 PS Höchstleistung, gebraucht, aber noch in sehr gutem Zustande, wegen Vergrößerung sofort preiswert zu verkaufen.
Arthur Heller, Deuben-Dresden.

Auto-Verkauf.

6 Steuer PS. 4 Cyl.-Auto, offen. Kaross., mit 4 Sitzen, amerik. Verdeck, Sporttop, in gutem Zustand, wegen Anschaff. eines größ. Wag. ders. Fabrik ev. sof. preisw. zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern unter **W. O. 554** an **„Invalidendank" Dresden.**

Von **Montag den 5. August** an stellen wir in unserer

Viehverkaufsstelle zu Lockwitz

(Gut Nr. 2, Station Dresden-Niedersedlitz, Haltestelle der elektr. Bahn)

wieder einen sehr **großen** Transport **allerbestes**

Original Oldenburger u. Ostfriesisches Zucht- und Nutzvieh

und zwar prima junge schwere

Zucht- und Abmelkekühe

(hochtragend und frischmilchend)

prima schwere hochtragende Kalben

prima junge deckfähige Bullen

unter günstigen Bedingungen recht preiswert zum Verkauf.
Die Tiere können bereits **Sonntag den 4. August nachmittags** besichtigt werden.

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.

Altmärker Milchvieh

Sonntag u. Montag d. 4. und **5. August** stelle ich einen frischen Transport

schwerer, junger

erstklass. Milchkühe

hochtragend u. frischmelkend, sowie **junge deckfähige Zuchtbullen** bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Fernsprecher 4472. **Eduard Seifert.**

Ein **frischer Transport** hochtragender und frischgekalbter

Kühe

steht von **Dienstag, den 30. Juli,** ab in **Hänichen** (Station Goldene Höhe) **zum Verkauf.**

A. Henke.

Milchvieh-Verkauf.

Gelegenheit für Landwirte.

Wegen Aufgabe der Milchviehwirtschaft stehen eine Anzahl gutmelkender

Kühe

preiswert zum Verkauf. **Gut Nr. 24** in **Niederhäslich,** Bez. Dresden, Bahnstation Deuben.

Pferde-Verkauf.

Veranlaßt durch Kutscherstreik hat der Charlottenburger Fuhrherren-Verein beschlossen, soviel als möglich

Pferde zu verkaufen.

Es sind Hunderte und abermals Hunderte zum Verkauf gestellt. Pferde aus schwerster Arbeit, die jede Ausschachtungsarbeit verrichtet und ganz zugfest sind. Zu jedem annehmbaren Preis werden dieselben verkauft. Sammel- und Verkaufsstelle der Pferde ist **Charlottenburg,** Rognitzstraße, neben dem alten Louisen-Kirchhof im Fuhrpark. Mit Auskünften und Verkauf ist der **Inspektor Glupp, dortselbst,** beauftragt.

Von Sonntag den **28. ds. Mts.** ab stehen wieder frisch eingetroffene Transporte (schweren u. leichtern Schlags)

Dänen und Seeländer Arbeitspferde,

sowie

Oldenburger und Holsteiner Wagenpferde

in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.

Fernspr. 21. **Robert Augustin, Döbeln.**

Ardenner Arbeitspferde

bester Qualität sind direkt aus Belgien wieder eingetroffen und stehen in größerer Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Herrmann Strehle, **Dresden-N., Wiesentorstr. 8.** Tel. 9009.

Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß **von heute ab** wieder frische Transporte **erstklassiger Wagenpferde** in einer Auswahl von zirka **100 Stück** hier eingetroffen sind.

Darunter befinden sich hervorragende **Viererzüge,** auffallende **Hengste,** 10 Paar **Stepper,** sowie sehr schnelle **Dogcartpferde** und mehrere Paare **Karossiers.**

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben, ein- u. zweispännig gefahren und werden zu **möglichst billigen Preisen** unter Garantie verkauft.

Dresden-N., Kaiserstr. 1 u. Querallee 17. Fernspr. 4282. **Z. Bialaschewsky.**

Pferdeliebhaber.

Umständehalber verkaufe meine hocheleganten **6jährigen Carossiers, sehr edle, fromme, gesunde, sichere** und **zuverlässige Kutschpferde,** 1,76 Mtr. hoch, Ia Hufe u. Gänge, sehr viel Aktion, für Sportmann passend. Volle, weitgehendste Garantie, event. auf Probe. Offerten unter **C. K. 1569** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Gute Dän. u. Holst. Arbeitspf. sow. 3 gute Tauschpferde steh. z. Verkauf Niedergraben, „Stadt Bautzen". **Rob. Stenzel.**

Gesucht

Reitpferd, 6—8 J. alt, 1,68 hoch, mittl. Gewicht. Angeb. m. Preisang. u. **X. Y. Z.** lag. Postamt 6.

Selten schöner Apfelschimmel,

168 hoch, mit auffallend. schöner Figur u. Gängen, auch angeritten, preiswert zu verkauf. Taxberg 4 bei **A. Nikitsch.**

Zwei starke Arbeitspferde

sind zu verkaufen bei

Feodor Missbach,
Kötzschenbroda.

Pferd,

Dunkelfuchs, Wall., Fasanenschweif, 1,70 h., 5-jährig, sehr schön gebaut, sicher 1- u. 2sp. gef., in j. Bez. zuverl., schnell und ausdauernd, garant. fehlerfrei, ist, weil für mich zu schwach, aus Privathand zu verkaufen.

Dietrich,
Radeberg-Waldmühle.

Pferd, stark pflastermüde, auf's Land zu verkaufen Cottaer Straße 9, part. Jannack.

Pferd,

Rotschimmel, Seeländer, 5 J., 168 h., sicher einspänn., gesund, breit gebaut, für leicht u. schwer, zu verk. Großenhainer Str. 20. Telephon 12776.

Rappstute,

ca. 7 Jahre, langschw., gutes, reelles Gebrauchspferd, vorzügl. für Landwirtsch., 168 cm hoch, zu verk. Großenhainer Str. 20. Teleph. 12 776.

Aus Privat verkäuflich: 5jähr. **brauner ung. Wallach,** 1,70, 9jähr. **braune ung. Stute,** 1,70, beide Pferde sind selten fromm, geritten u. stadtsicher einspännig gefahren, desgl. gutes **Kabriolettgeschirr** Bönischplatz 14, 2. Hof.

Reitpferd,

8j., br. Stute, 167 cm, c. ähnlich, bildschön, vorzüglich geritten, truppenfromm, unter Dame gegangen, für 775 M. zu verkaufen. Photographie vorhanden. Offert. unter **D. G. 823** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kommandeurpferd!

Irische Stute,

6jähr., 168 cm, braun, fehlerfrei, kompl. geritt., auch i. Dogcart flott u. sicher, Gelegenheitskauf, für 1800 Mark aus Privath. verkäufl. Näh. **Span. Reitschule,** Werderstr. 39.

1 Paar mittelj. starke Rappen,

in Landwirtsch. pass., sind unter Garantie für 350 u. 750 M. zu verkaufen Antonstraße 14, Hof, Eingang Quer-Allee.

Mehrere gute Arbeitspferde

stehen zum Verkauf.
Stadtgut Dr.-Löbtau, Lübecker Straße 18.

Ein Paar Ardenner Rotschimmel,

6jähr., verkauft **preiswert Rittergut Ober-Nuppersdorf, O.-L.** Fernruf: Amt Herrnhut Nr. 29.

Ungar. Fuchs-Wallach,

8 J., 168 hoch, fromm, zu verk. **Cossebaude,** Bahnhofstr. 13.

Pferd, Fuchs, 5jähr., 1,73 h., W., leichter **Jagdwagen** zu verk. Nähnitzgasse 25, Kreischmar.

Pony, Doppelpony, f. Pferde bill. zu verkauf. Wachsbleichstr. 5.

Gelegenheitskauf.

Wegen Autoanschaffung sind zwei herrschaftliche Wagenpferde für 3200 M, 1 Landaulet für 1200 M und ein noch neuer Jagdwagen für 850 M zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. Näheres: **Radebeul,** Goethestraße 5.

Ein stark. Hengstfohlen, Ardenner, ist zu verkauf. Emil Melzer, Kleinnaundorf, Post Mochau b. Döb.

Fohlen,

starker Fuchshengst, schwerer Schlag, steht zum Verkauf
Kesselsdorf, Gut 31.

Pferd.

Herrsch. braun. Wallach, 6j., 1,70 hoch, sich. 1- u. 2spänn., gut. Zieher, nur a. Land mit Gar. zu verkaufen. **Dresden-Neust.,** König-Georg-Allee 3, 1. L.

Reell. stark. Arbeitspferd

für 250 M zu verkaufen.
Klotz, Kesselsdorfer Straße 13.

Starker Däne,

mitteljährig, pass. f. Rittergut od. Fuhrwerk, zu verk. Försterei str. 47.

Wer lahme Pferde hat,

selbst bisher erfolglos kurierte, wende sich sofort an

Gustav Winkler,
Dresden-Str., Holbeinst. 90. Tel. 18625.

20jähr. Prakt. f. lahme Pferde u. Spezialist für A. Franze's Kräuter-Salmiak-Kuren.

A. Franze's Kräuter-Salmiak,
alleiniger Vertreter:
Gustav Winkler,
à Flasche M. 3,50 ist das bewährteste Mittel für lahme Pferde.

Auffindung der Lähme in ½ Stunde.
Dankschreib. aus **allen** Kreisen.
Auf Wunsch komme überall hin. — Depot: **Salomonis-Apotheke, Dresden.**

Junge Araber Esel

Hengst u. Stute, 6 Mon. alt, zu verk. od. gegen Kaution auf 2 Jahre unentgeltlich zu verleihen. **Oellerhof,** Dresden 23, Radeburger Straße 17.

Jagdhund,

jung. Brauntiger, schön gezeichn., noch nicht angeführt, stubenrein, billig zu verk. Palmstraße 8.

2 sehr wachsame deutsche **Schäferhunde**

(Polizeihunde), 6 Mon. alt, verk. Gust. Hänsel, Gleisberg b. Roßwein

Eine schöne bl. **Dogge,** 1 J. alt, zu verk. **F. Schlack, Radebeul,** Leipziger Str. 60.

Palais de danse

im Tivoli, Wettinerstrasse 12.

Heute und morgen

Letzter Tanz

vor der Vogelwiese.

Wiedereröffnung des Palais de danse Montag nach der Vogelwiese mit neuer Illumination und Aufmachung.

Ab nächsten Sonntag
täglich von nachmittags 4 Uhr bis nachts 1 Uhr
im Tivoli-Tanzsalon auf der Vogelwiese

! Großstadt-Ballfeste !

Nur hier spielt das Kage-Orchester!

Hochachtungsvoll **Herm. Hoffmeister.**

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone

Jeden Sonntag und Montag wirklich feiner Ball. Vornehmer Verkehr.

Renoviert und von Fachleuten als konkurrenzlos anerkannt.

Mit Straßenbahnlinie 5 und 7, Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße, bequem zu erreichen. n

M. A. Pötzsch, Besitzer.

Ball- und Gartenetablissement

zum Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1. Teleph. 9939.
Straßenbahnlinie 15. 10 Minuten vom Hauptbahnhof.

Jeden Sonntag und Montag

grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. (Montags 7 Uhr.) Ende 12 Uhr.

Mitten im Zentrum von Dresden.

Central-Halle

Jeden Sonntag u. Montag
bis nachts 12 Uhr spielt das berühmte
Dresdner Tonkünstler-Orchester
die konkurrenzlose **Ballmusik,**
persönliche Leitung: Direktion **Förster.**

Vogelwiese 1912.

Albert-Tanz-Palast,

Grösster und **vornehmster** Tanzsalon.

Westend-Reunion

Konzert- und Ballhaus
Westend,
Chemnitzer Straße 107,
Dresdens neueste Großstadt-
Ball-Feste.

Ball-Etablissement

Grüne Wiese

Grana, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
Heute Sonntag
Grosse Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **O. Lämmel.**

Rittersaal Gasthof Rossthal.

Für gute Tänzer und Musikfreunde tonangebend.

Jeden Sonntag Kaffee-Konzert

der Kapelle des Train-Bataillons Nr. 12 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Max Kathe.**

Nachdem: FEINER BALL.

Nächsten Dienstag öffentliche Reunion.

Telephon 6959. **Vornehmes Lokal. Vornehmer Verkehr.** Hochachtungsvoll **Rich. Kaiau.**

Eldorado

Jeden Sonntag u. Montag

Säle Steinstr. 15

vornehmer Ball.

Tanz Palast

Blumensäle,

Blumenstraße 48. Telephon 4832.

Schönster Saal Dresdens.

Jeden Sonntag und Montag

Feiner Ball.

Montags **Tanzmusik von der gesamten Jäger-Kapelle** (20 Mann).

Wunderbare Detoration! Neueste Tänze.

Donath's Neue Welt einzig in seiner Art. Tolkewitz

Donath's Neue Welt, Tolkewitz.

Heute, sowie jeden **Sonntag** und **Montag**

Feiner Ball.

Im Garten von 4 Uhr an **Konzert.** Abends brillante Beleuchtung, Alpenglühen, Staubbachfall, Feuerwerk ꝛc. Mittwoch v. 4 Uhr an **Konzert** und **Kinderfest.**

Weisser Adler.

Straßenbahn Nr. 11 Haltestelle **Weißer Adler.** Loschwitz **Weißer Hirsch.**

Dinerkonzert, Militär-Freikonzert.

Ab 4 Uhr:

Grand bal paré

Vorzügliche Küche! **Neueste Tänze!**

Treffpunkt der Elite Dresdens und der vornehmen Fremden!

Kurhaus Bühlau

Endstation der Straßenbahnlinie 11.

Vornehmes Etablissement.

Heute Sonntag
Feiner Ball von der Kapelle des 4. Feld-Artill.-Regiments Nr. 48.

Albert-Schlösschen Radebeul

Heute sowie jeden Sonntag

Feiner Ball,

wozu ergebenst einladet **F. Meisel.**

Kurhaus Klotzsche.

Straßenbahnlinie 7 Postplatz-Klotzsche.

Heute Sonntag feiner Ball.

Freitags Kurkonzert.

Zum Russen,

Oberlössnitz-Radebeul.

Straßenbahn 15, Postplatz—Mickten—Russenstraße.

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Sonntags ein solennes Tänzchen.

Hochachtungsvoll **Oscar Eudner.**

Kronprinz Hosterwitz.

Jeden Sonntag Ballmusik.

Eintritt frei. **A. Lehmann.**

Gasthof Mockritz.

Jeden Sonntag:

Grand Elite-Ball.

Garten-Konzert. Eintritt frei. **Tanzmarken.**

Paradiesgarten.

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächst. Nähe.

Jeden Sonntag und Montag:

Konzert und Ball.

Wilder Mann.

Sonntags und **Montags** **Feiner Ball**
ausgeführt vom
4. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48.
Im Garten von 1/4 Uhr an **Frei-Konzert.**
NB. **3. August Grosses Monster-Militär-Konzert.**

Saloppe

Jeden Sonntag feiner Ball.

Eutschützer Mühle.

Heute Ballmusik.

Sonntag 4. August
Schweinsprämien-Vogelschiessen.

Gasthof Possendorf.

Heute feine Ballmusik.

Empfehle Vereinen u. Touristen meinen schönen Ballsaal zu Ausflugspartien. Gute Küche. ff. Biere. **G. Völkner.**

Gasthof Wölfnitz.

Heute Sonntag

Garten-Frei-Konzert

Königl. Bergmusikkorps. Direktion: **Roth.**

Jeden Sonntag und Montag

Schneidiger Ball

von derselben Kapelle.

Mittwoch: Grosses Militär-Konzert. **Anf. 8 Uhr.**

Hochachtungsvoll **G. Köhler.**

Goldene Höhe.

Heute Konzert und feiner Ball (bis 12 Uhr).

Hochachtungsvoll **E. Zschiesche.**

Franz Wolff

Kunst-Färberei und Chem. Reinigung.

Filialen:
Pillnitzer Str. 32 Nähe Zirkusstr.
Marschallstr. 42 Nähe Gerichtsstr.

Chem. Reinigen von:

Jackett-Anzug	ℳ 3,00
Sommer-Paletot	„ 2,00
Beinkleid	„ 1,00
Dunkler Damenrock	„ 1,75
Weisser Damenrock	„ 2,00
Dunkle Bluse	„ 0,80
Helle Bluse	„ 1,00
Kostüm m. kurzer Jacke	„ 3,00

Lieferfrist für Reinigungssachen **3—4 Tage.**

Tadellose und sachgemäße Ausführungen. Freie Abholung und Zustellung.

Fernsprecher 12400.

Färberei nach Muster
Lieferfrist **10—12 Tage.**

Krankenfahrstühle

in bestens bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Straße.

Größte Auswahl!

Krankenselbstfahrer
Invalidenräder

Krankenmöbel

jeder Art direkt in der Fabrik
Tharandter Str. 29
Kataloge gratis.
Verkauf 8—12 und 2—6 Uhr.

Erfinder

sollten vor der Patentanmeldung m. Brosch. „Winke etc." lesen. Gratis u. frko. durch
Ing. Fr. Weidl, Leipzig
Barfußgasse 11 Telephon 5639

Fahrräder,

1 Jahr Garantie,
ohne Gummi **32, 34** u. **36** ℳ
m. Gummi **39, 45, 50—100** ℳ
Damenräder **50—135** ℳ

Mäntel, neu, **1,50,** 1,85, 2,25, 3 u. 3,50, m. Garantie 3,75, 4,50 b. 10,50.
Gebirgsreifen 3,75, 5, 5,50, 6,50, 7,50, 10,50.
Schläuche 1,65, 1,90, 2,50, m. Garantie 3—5 ℳ
Oellaternen 0,70, 1,20 b. 5,75 ℳ
Acetylenlat. 1,25, 2 bis 10 ℳ
Pedale Paar 1,20, 1,50 b. 6 ℳ
Luftpumpen 0,35, 0,65 b. 1,75 ℳ
Fußpumpen 0,65, 1 b. 11 ℳ
Gamaschen 0,25, 0,60, 1 b. 12 ℳ
Gepäckträg. 0,35, 0,85 b. 5 ℳ
Rucksäcke 0,45, 0,75, 1 bis 5 ℳ
Wettermäntel 3,85 bis 12 ℳ
Lenkstangen 1,50, 2 bis 5 ℳ
Netze f. Dam.-Räd. 0,25 b. 2,75 ℳ
Glocken 0,15, 0,30, 0,40, 1-1,50 ℳ
Ketten 1,35, 1,50 bis 8,25 ℳ
Kotschütz. Paar 0,75, 1 u. 1,25 ℳ
Fahrradständer 0,40 b. 1 ℳ
Prima Karbid kg **35** u. **40** ₰
Freil.-Hinterrad ℳ 11, 12, 16.
Ersatzteile f. **Astoria, Rotax, Columbus** u. **Torpedo-Freil.**

Stirl, Wettinerstraße 49, Ziegelstraße 10.

Erfinder

wenden sich an das bestempfohlene Patentbüro **HÜLSMANN,** Dresden, Waisenhausstr. 32 Auskunftsstelle. Langj. Erfolge. Broschüre. Gratis-Beratung u. Angabe v. Firmen die ev.

Käufer

Hoch-Sommer

Hervorragend preiswerte Artikel für den Hoch-Sommer

BLUSEN

BLUSE	reizende, halsfreie Form mit Stickerei und runder Passe . . . . . M	3.75
BLUSE	aus weißem Voile, mit Stickerei u. Spitzeneinsätzen . . . . . M	5.75
BLUSE	aus bedrucktem Voile mit Stickereipasse, jugendliche, halsfreie Form . . . . . M	6.00
BLUSE	elegant, ganz aus weißer Stickerei mit Klöppeleinsätzen . . . . . M	7.75
BLUSE	aus weißem Voile, apart, reich mit moderner Handstickerei und Einsätzen . . . . . M	11.50
BLUSE	aus ecru Tüll, mit breiten Spitzeneinsätzen, auf Tüll gefüttert . . . . . M	6.75

ROCKE

ROCK	Kostüm-Rock in imitiert Leinen, weiß und ecru, verschiedene Fassons . . . . . M	4.50
ROCK	Kostüm-Rock in imitiert weiß Leinen mit Spitzen-Einsätzen und glatt . . . . . M	6.50
ROCK	Kostüm-Rock in imitiert weiß u. ecru Leinen mit breiter Stickerei . . . . . M	7.50
ROCK	Kostüm-Rock gestreift, weiß Leinen und ecru, jugendliche Fasson . . . . . M	8.00
ROCK	Kostüm-Rock in weißem Leinen, mit breiter Stickerei, neuester Schnitt . . . . . M	13.50
ROCK	Kostüm-Rock in Bast, moderne, glatte Fasson, bester Schnitt . . . . . M	22.00

UNTER-ROCKE

ROCKE	Unter-Röcke aus reinseidenem Taffet in verschiedenen Farben . . . . . M	8.75
ROCKE	Unter-Röcke aus Alpaka, moderne enge Form . . . . . M	4.50
ROCKE	Unter-Röcke aus gestreiftem Waschstoff-Volant mit reizender Bordüre . . . . . M	1.75
ROCKE	Unter-Röcke, weiß, aus Renforcé, mit breitem Stickerei-Volant . . . . . M	5.50
ROCKE	Unter-Röcke, weiß, a. Madapolam m. Falten-Volant-Einsatz, -Ansatz u. Banddurchzug M	6.00
ROCKE	Unter-Röcke, weiß, a. Renforcé, Volant breit mit 2 mal Einsatz und Ansatz . . . . . M	6.75

BACKFISCH-GARDEROBE

KLEID	Backfischkleid aus weißem Seidenbatist, mit Stickerei-Einsatz garniert . . . . . M	12.50
KLEID	Backfischkleid aus Waschvoile, mit breiten Spitzeneinsätzen, sehr hübsch garniert M	21.00
KLEID	Backfischkleid aus weißem Seidenbatist, Passe u. Rock mit Stickerei reich garn. M	23.00
KLEID	Backfischkleid aus Wollmusselin, jugendliche, halsfreie Fasson, helle Farben M 39.—	29.00
KLEID	Backfischkleid aus gestreiften, guten Waschstoffen, moderne Fassons . M 18.—	10.50
ROCKE	Backfischröcke aus weißen, leinenartigen Waschstoff., mit od. ohne Einsatz M 8.— 7.75	6.00

KOSTÜME : KLEIDER

KOSTÜM	aus weißem u. bastfarbigem Leinen, neueste Fasson, sehr preiswert . M	10.00
KOSTÜM	a. ecru u. weißem Leinen, mit Spitzenkragen und Einsätzen reich garniert M	20.00
KOSTÜM	a. weiß. Leinen m. farbig. Kragen u. ecru Leinen m. gleichfarb. Stick. u. Einsätz. M	24.00
KLEIDER	a. reinwollenem Musselin, besonders preiswert, mit hübscher Verzierung M	12.00
KLEIDER	aus Wollbatist u. Wollmusselin, mit Stickerei und Spachtel-Garnitur . . M	22.00
KLEIDER	aus Voile u. bestem Musselin, aparte Fassons, geschmackvoll gearbeitet M	38.00

PALETOTS

PALETOT	a. crèmefarbigem Leinen mit großem Spitzenkragen, 125 cm lang . . . . M	6.50
PALETOT	a. weißem Cheviot, Rücken wenig geschweift, Perlmuttknöpfe, 90 cm lang M	9.50
PALETOT	a. modefarbigem Popelin m. moderner Spitzengarnitur, 135 cm lang . . . M	13.50
PALETOT	aus schwarzem Etamine u. Taffet, verschiedene Fassons, 140 cm lang . M	16.50
PALETOT	aus weißem Cheviot, Rücken lose mit Gürtel, Sportfasson, 130 cm lang . M	18.50
PALETOT	a. weißem Cheviot, dicke Ware, gute Verarb., f. Sportzwecke, 135 cm lang M	25.00

HÜTE : SCHIRME

HÜTE	mit verschiedenartigen Garnituren, Serie I. Preis . . . . . M	3.00
HÜTE	reich mit Tüll oder Chiffon garniert, Serie II Preis . . . . . M	5.00
HÜTE	Rundhüte mit Blumen garniert, sowie Toques, Serie III . . . . . M	8.50
HÜTE	elegante Formen, schick garniert, zum Teil Modelle, Serie IV . . . . . M	10.50
HÜTE	Panama aus Bast mit Sportband . . . . . Preis . . . . . M	3.50
SCHIRME	Sonnenschirme, reine Seide, in vielen Farben . . . . . M	4.50

KINDER-GARDEROBE

KLEID	Mädchenkleid aus weißem, bestickten Mull, mit Stickerei garn., für 11 bis 6 Jahr M 18.25 bis	13.50
KLEID	Mädchenkleid aus Wasch-Voile, mit Spitze und Stickerei garn., für 9 bis 6 Jahr M 19.— bis	15.25
KLEID	Mädchenkleid in Blusenform, weißer Drell, Matrosengarnitur, für 14 b. 4 Jahr M 14.50 bis	7.50
KLEID	Mädchenkleid, echte Kieler Form, weiß. Drell, lose Marinegarnit., für 14 bis 4 Jahr M 16.75 bis	10.00
JACKETT	Mädchenjackett a. bastfarbigem Leinen, Kiel. Abzeichen, f. 8 b. 3 Jahr, M 11.— bis	8.00
ANZÜGE	Knabenanzug Blusenform, weiß. Drell, Matrosenkrag., für 7 b. 3 Jahr M 7.60 bis	5.20

UNTERROCKE

WEIße UNTERROCKE a. Renforcé, mit Stickerei-Volant . . . . . Stück M 4.— bis 1.50
WEIße UNTERROCKE aus Renforcé mit breitem Stickerei-Volant . . . . . Stück M 8.— bis 4.25
WEIße UNTERROCKE aus Madapolam, moderne Falten-Volant . . . . . Stück M 11.— bis 7.50
WEIße PRINZEß-UNTERROCKE, Perkal, Faltenvolant, Stickerei-Ein- u. -Ansatz Stck. M 22.- b. 10.50

STICKEREISTOFFE

WEIß BATIST mit à jour Streifen für Kleider und Blusen . . . . . Meter M 1.20 bis —.55
WEIß BATIST UND MULL mit gestickten Tupfen Preis . . . . . Meter M 1.80 bis —.85
WEIß BATIST mit kleinem gestickten Muster Preis . . . . . Meter M 2.10 bis 1.40
WEIße STICKEREI-STOFFE, 120 cm breit, für Kleider und Blusen . . . Meter M 11.— bis 2.30

WASCHSTOFFE

WASCH-ZEPHIR, schmale u. breite Streifen f. Blusen und Sporthemden Meter M -.85, -.80, -.60, -.56, -.38
WASCH-VOILE, reiz. Blumen- u. Streifen-Dessins, auch mit Bordüre Meter M 2.-, 1.70, 1.50, 1.35, 1.20
WASCH-PERKAL, helle Streifenmuster für Blusen und Oberhemden Meter M -.95, -.90, -.85, -.75, -.70
WASCH-MUSSELIN, Bordüren-Streifen u. Fantasie-Muster, hell u. dunkel Mtr. M -.75, -.65, -.56, -.45, -.35

DRESDEN·ALTMARKT·12

RENNER

Grosser Saison-Ausverkauf

Montag den 29. Juli

Als hervorragend preiswert besonders empfohlen:

Herren-Sommer- und Winter-Mäntel

Helle Homespune, früher bis 53,00, **jetzt** 20.00

Mittelfarbig u. **dunkel,** engl. gemusterte Stoffe, früher bis 50,00, **jetzt** 29.00

Mittelfarbig u. **dunkel,** engl. gemusterte Stoffe, früher bis 60,00, **jetzt** 39.00

Mittelf. u. **dunkle Cheviot-** und **Flausch-Stoffe,** früher bis 70,00, **jetzt** 49.00

Mittelf. u. **dunkle Cheviot-** u. **Flauschstoffe.** Orig. Engl. früher bis 85,00, **jetzt** 59.00

Herren-Anzüge

Sportanzüge, grau mel. Cheviot, neueste Form, mit Breeches-Hosen . früher 48,00, **jetzt** 29.00

Sportanzüge, braun mel. Cheviot neueste Form, mit Breeches-Hosen . früher 58,00, **jetzt** 39.00

Strassenanzüge, moderne engl. gemusterte Stoffe, früher bis 58,00, **jetzt** 39.00

Strassenanzüge, moderne engl. gemusterte Stoffe, früher bis 68,00, **jetzt** 49.00

Strassenanzüge, mod. Kammgarn, Cheviot und echt engl. Stoffe, früher bis 85,00, **jetzt** 59.00

Herren-Regenmäntel

Gummi, in bräunlichen u. grünl. Farben . . früher bis 42,00, **jetzt** 29.00

Gummi, in bräunlichen u. grünl. Farben . . früher bis 54,00, **jetzt** 39.00

Gummi, doppelseitig, früher bis 65,00, **jetzt** 49.00

Coruscus, porös, regendicht, früher bis 39,00 **jetzt** 29.00

Bozener Mäntel, echt bayrische Loden, 20.00

Herren-Westen

Waschwesten, ältere Dessins 1.75

Frackwesten, weiss Pikee, früher bis 9,50, **jetzt** 2.50

Frackwesten, Seide, früher bis 21,00, **jetzt** 3.90

Wasch- und **Wollwesten,** früher bis 8,50, **jetzt** 4.50

Woll-Seidenwesten, früher bis 10,50, **jetzt** 5.50

Zweireihige blaue Strand-Saccos, früher 35,00 jetzt 22.50 | Weisse und graue Flanellhosen, früher 18,00 jetzt 13.50 | Echt Japan. Hausjacketts . . früher 29,00 jetzt 19.00

Der elegante Sitz und die tadellose Ausführung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertroffen.

Bunte Oberhemden

Percal, garantiert waschecht und in Weiten 35, 36, 44, 45, 46 cm, früher 4,50, **jetzt** 2.90

Percal, garantiert waschecht, modern abgesetzte Dessins auf weissem Fond, alle Weiten, früher 4,50, **jetzt** 3.90

Percal, garantiert waschecht, modern abgesetzte Dessins auf weissem Fond, alle Weiten, früher 5,50, **jetzt** 4.90

Echt engl. Zephyr in dunklen, mittelf. und hellen Streifen, alle Weiten, früher 6,50 . . **jetzt** 4.90

Echt engl. Zephyr, ält. Dessins, besonders billig, früher bis 10,50, **jetzt** 4.90

Weisse Oberhemden und Sporthemden

Ia Chiffon Rumpf, Ia franz. Einsatz, nur in Weiten 35, 36, 44, 45, 46, früher 7,50, **jetzt** 3.90

Poröser Rumpf, Ia franz. Einsatz, früher 6,50, **jetzt** 4.50

Poröse weisse Sporthemden früher 5,00, **jetzt** 3.90

Creme Batist-Sporthemd mit Seiden-Einsatz früher 9,50, **jetzt** 6.50

Ein Posten **farbige Oxford-** und **Zephyr-Sporthemden** früher bis 8,50, **jetzt** 2.90

Pyjamas (Schlafanzüge), neue Dessins, **jetzt** 6.50

Hüte

Panama-Madagaskar, früher 10,00, **jetzt** 7.50

Panama-Ecuador, früher 35,00 25,00 20,00 **jetzt** 25.00 20.00 15.00

Engl. steife, schw. Haarfilz Marke „Miles" früher 8,50 6,50 **jetzt** 4.00 3.50

Weiche farbige Hüte, Marke „Borsalino" früher 11,50, **jetzt** 6.50

Strohhüte

sämtlich zur Hälfte des früheren Preises.

Hosenträger

System „Guyot", früher 1,75 u. 1,50 **jetzt** 0.95

Krawatten

Regattes in Schleifen, die im Fenster gelitten haben 0.10

Schleifen für Stehkragen in schweren Qualitäten 0.35

Regattes für Stehkragen in schwer. Qualitäten . . . . **0,75** und 0.45

Binder in modernen Formen **0,75** und 0.45

Socken

der ganze Vorrat in Sommer- und Winterware

33⅓ Prozent unter Preis

Reisedecken,

engl. Fabrikat,

33⅓ Prozent unter Preis.

Gustav Tuchler Nachf.

König-Johann-Strasse 2.

Ausnahme-Angebot.

Linoleum-Inlaid

durchgemustert, 200 cm breit, ausrangiert oder fehlerhafte Muster

regulärer Preis	12,—	9,—	7,50 ℳ
jetzt Meter	9,—	6,75	5,75 ℳ

Linoleum-Teppiche

bedruckt, ausrangiert, fehlerfrei

150×200 gross	180×250 gross	200×300 gross.
nur 8,—	12,—	16.— ℳ

Linoleum-Teppiche

durchgemustert, mit kleinen Fehlern

200×250 gross	200×300 gross
statt 29,50 ℳ nur 22,— ℳ	statt 35,— ℳ nur 27,— ℳ

Linoleum – bedruckt

ältere Muster, 200 breit, jetzt Meter 3,— ℳ

Linoleum-Läufer

bedruckt	67	90	110	132 breit
sehr billig	1,15	1,50	1,90	2,50 ℳ per Mtr.
Inlaid (durchgehend)	67	90	100 breit	
statt	2,70	3,60	4,— ℳ	
nur	2,35	3,10	3.50 ℳ per Meter.	

Bräuniger & Nagel

Marienstr. 7 (Portikus). — Tel. 640.

Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Nur im Monat Juli liefern wir

Karbitzer Hausbrandkohle

Mittel I/II

tadellos **rein gegabelt** aus vorliegenden Kahnladungen

mit Mk. —,78 pro Hektoliter

frei vors Haus.

Starke & Heber

Dresden-A. 10.

Ausschiffungsplatz an der Albertbrücke.

Fernsprecher 3922.

---

bei Verwendung von

Radium-Politur: Zum Auffrischen von blindgewordenen Möbeln, Autos, Metallteilen usw.

Grantine: die nicht glättende Fussboden-Parkett- und Linoleum-Politur.

Granat-Novat: nicht ätzendes Entfernungsmittel von Lack- und Schmutzschichten.

Erfolg überraschend!

Zu haben in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlg.

Fabrikant: Chem. Techn. Werke, Paul Böhme, Oberlichtenau bei Chemnitz.

Erfrischungsgetränke

denen der Saft der Früchte zugesetzt ist, bilden an warmen Tagen ein beliebtes und nicht zu entbehrendes Labsal, doch ist die Verwendung der Früchte durch Auspressen zu umständlich u. kostspielig. Dem kann auf leichte Art mit den so beliebten u. bereits millionenfach gebrauchten Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten abgeholfen. Dieselben enthalten das volle edle Fruchtaroma u. ergibt eine Flasche 5 Pfd. Limonadensirup von staunenswerter Qualität und reinstem Fruchtgeschmack in Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Grenadine, Limetta usw. — Originalflasche 75 Pfennig. Zur Probe ½ Flasche 40 Pfennig. —

Jede ökonomische Frau wird von der Einfachheit der Bereitung und der großen Billigkeit überrascht sein, denn 1 Pfd. stellt sich fix u. fertig auf nur 25 Pf., wodurch es jedermann möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Puddings und Flammeris ꝛc. zu genießen.

Ges. gesch.

Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man nehme nur die echte Marke **„Lichtherz"** von **Otto Reichel, Berlin SO.,** denn diese ist einzig und altbewährt. Ausführliches illustriertes Rezeptbuch: „Die Destillierung im Haushalte" **gratis.** In **Dresden und Umgegend** in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken etc.** erhältlich.

A. Kühnscherf jr.,

früher **F. Wachsmuth**

Inhaberin die **Akt.-Ges.**

Dresdner Gasmotorenfabrik

vorm. **Moritz Hille.**

Dresden-A. 7

Chemnitzer Strasse 22.

Aufzüge aller Systeme.

SPEZIALITÄT

Elektrische Aufzüge mit patentierter Druckknopfsteuerung.

---

ist jetzt bei der Hitze das gesündeste Getränk. Es ist nur der Saft des frischen Apfels ohne jedes Konservierungsmittel und ist deshalb allen anderen Apfelgetränken weit überlegen. In Verbindung mit Wasser die köstlichste Limonade, in Verbindung mit Klepperbeins Kräutertees — auch kalt genossen — das beste Kur- und Entfettungsmittel! — Flakons à M. —,60, 1,10 und 2,— C. G. Klepperbein in Dresden-A., Frauenstrasse 9.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wasser fiel, und das Terrain kaufte ihm die Stadt wieder ab, um Schrebergärten darauf anzulegen. Außerdem hat ihm sein Schwiegervater nachträglich den Rest seiner Mitgift ausgezahlt — man sprach damals von einem runden Sümmchen, einer Viertelmillion ungefähr — aber unter der Bedingung, daß er sich wieder irgendwo anstellen ließe — es war dem Alten doch wohl bange, die Moneten könnten sonst zu schnell draufgehen. Na, mit einer Viertelmillion hinter sich ist das ja weiter kein Kunststück — paßt's einem nicht, setzt man den Leuten einfach den Stuhl vor die Tür. Möcht's, weiß Gott, auch so haben."

„Na prost, Kollege!"

Die Musik blies eine Fanfare, man stand auf und wünschte sich, nach liebem, altem Brauch gesegnete Mahlzeit.

Frau Else kam auf den Gatten zu, zwei Waffeln, einen Knallbonbon und mehrere Pralinés in der Hand.

„Da, steck's ein, Schätzel, ja? Für Rudi und Georg! Sie wollen doch immer was „Mitgebracht's"! Oder bist Du heute als „Held des Tages" zu erhaben über solch materielle Dinge?"

Heinrich zog die Hand seiner Frau mitsamt dem süßen Inhalt zärtlich an seine Lippen.

„Ich bin weder „Held", noch „erhaben", und Du bist eine kleine törichte Frau, wenn Du nicht weißt, daß mir zu Haus bei Euch tausendmal wohler ist, als hier — bei all dem Trubel, Geschwätz und Weihrauchstreuen — —"

Sie nickte und lächelte zu ihm hinauf, und er füllte sich noch einmal sein Glas mit dunkelrotem Burgunder und leerte es bis zum letzten Tropfen.

„Auf unser Glück!"

Früherlegung der Stunden im Sommer. Der von England zu uns herübergekommene Gedanke der Früherlegung der Stunden im Sommer, wie wir ihn jüngst auch in einem unserer „Bummelbriefe" dargelegt haben, wird eifrig erörtert. Die großen Vorteile seiner Umsetzung in die Praxis namentlich für den Gesundheitszustand der Nation und für ihre Börse sind so evident, daß man in England auf gesetzgeberischem Wege eine Früherlegung der Stunden im Sommer herbeiführen wird. In Deutschland ist man heute noch nicht so weit. Aber die Verhandlungen des Ausschusses des Deutschen Handelstages in Cöln über diesen Gegenstand zeigten deutlich, ein wie großes Interesse namentlich auch Handel und Industrie dem Gedanken entgegenbringen. Sind sie es doch gerade, die, wenn sie den Plan fördern, unendlich segensreich für ihre Arbeiter und Angestellten wirken können. Der Berichterstatter trat warm für die Früherlegung der Stunden im Sommer ein. An der Hand der von dem Londoner William Willet für England gemachten Berechnungen wies er nach, daß bei der Annahme, daß das künstliche Licht etwa 1 Pfg. für die Stunde und den Kopf der Bevölkerung koste, Deutschland bei der Durchführung des Projekts eine jährliche Ersparnis von 84 Millionen Mark machen werde. Die praktische Durchführbarkeit sei nicht zu bezweifeln. Schon heute assimiliere man sich beim Ueberschreiten der Grenze ohne Schwierigkeit einer neuen Zeit. Der Berichterstatter gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Behandlung der Frage im Ausschuß die Erkenntnis von ihrer Bedeutung und der Möglichkeit ihrer Durchführung in weite Kreise tragen möge. Im Ausschuß erkannte man allgemein die Bedeutung des Problems an. Zwar wurden hier und da Stimmen laut, die Bedenken dieser oder jener Art äußerten. In seiner großen Mehrheit sprach sich jedoch der Ausschuß dafür aus, daß entsprechend dem Antrag der Handelskammer zu Soran ein Gesetz betreffend die Früherlegung der Stunden im Sommer erlassen werde. — Von der deutschen Frauenwelt würde das Gesetz gewiß mit Freuden begrüßt werden.

Der Storch im Aeroplan. Es ist kein Märchen, es ist auch keine Sommerente, die vom „Storch", der sich kürzlich im Aeroplan eingenistet hatte. Der Newyorker Bankier Fulton hat sich und seine junge Frau kürzlich von dem Aviatiker Bothner im Passagierflug mitnehmen lassen. Als die Gesellschaft landete, war nicht nur der Aeroplan niedergekommen, sondern auch die junge Frau, die einem gesunden Knäblein das Leben geschenkt hatte. Mutter und Kind wurden sofort in ihr Heim befördert, und ganz Newyork spricht von dem ersten „Bürger der Lüfte", dem kleinen Fulton. — Soweit unser gfk.-Gewährsmann. Wer ihm nicht glaubt, zahlt einen Taler.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 173 Sonntag, den 28. Juli. **1912**

Baumeister Evert.

Roman von H. Stephan.

(24. Fortsetzung und Schluß.)

In einer kleinen, gemütlichen Weinstube wurde dann zu Mittag gegessen, denn bei einem solchen Ansturm seelischer Erregungen hatte Tante Lina natürlich nicht ans Kochen denken können.

Zum Schluß knallten sogar ein paar Champagnerpfropfen, die Stimmung wurde außerordentlich gehoben und den beiden verliebten Paaren sah die Zukunft wie ein blühendes Land aus voll lauter Rosen und Glückseligkeit.

Aber als man sich zum Fortgehen rüstete, machte Tilli ein ernstes, fast trauriges Gesicht.

„Was ist Dir?" fragte Lilli besorgt. „Bist Du angegriffen? War es Dir doch zu viel?"

Tilli schüttelte den Kopf. „Nein, gar nicht — aber ich mußte eben daran denken, daß Agnes jetzt in Langfelde ist bei der armen Else Evert — wir waren hier so froh und ausgelassen, und dort hat es gewiß viel Tränen gegeben."

„Du hast recht," sagte Lilli leise, zog die Schwester an sich und küßte sie auf den Mund, so innig, wie wohl selten zuvor.

Es war verabredet, daß Agnes zeitig von Langfelde zurückkehren und den Abend bei der Amtsrätin verbringen sollte, aber man erwartete sie vergeblich.

Erst kurz vor Abgang des Zuges — die Tante nebst Lilli und Georg, der noch bis Montag beurlaubt war, hatten sich bereits verabschiedet — kam sie auf dem Bahnhof an, blaß zwar und abgespannt, aber doch mit einem befriedigten Ausdruck im Gesicht.

Sie nickte Rudolf und Tilli lächelnd zu.

„Ich habe erreicht, was ich wollte — aber Mühe hat's gekostet. Else war so über die Maßen mißtrauisch und verbittert — die Stille und Einsamkeit in Langfelde hat ihr gar nicht gut getan, und der alte Herr Gundermann hat wohl auch gerade nicht zugunsten Heinrichs auf sie eingewirkt. Kaum, daß sie mich zuerst überhaupt anhören wollte — so ganz nach und nach habe ich sie beruhigt und dazu gebracht, mir etwas Vertrauen zu schenken. Schließlich hat sie dann auch nachgegeben — und wie gern! Ich hab's ihr ja angesehen, wie selig sie war, daß sie an eine beabsichtigte Täuschung glauben durfte, und an die Möglichkeit, Heinrich verzeihen zu können.

Ganz ohne Schuld ist er allerdings wohl kaum — aber wer will da Richter sein? — Das mögen die Beiden allein miteinander ausmachen."

19. Kapitel.

Mit lautem Klingeln fuhr der Kleinbahnzug an der geschlossenen Schranke vorbei, auf der rittlings ein paar Jungen saßen und die Mützen schwenkten.

Jetzt ein schriller Pfiff — die Räder drehten sich langsamer; ein Güterschuppen kam in Sicht, ein grüngestrichener Zaun, dann das niedrige, rote Bahnhofsgebäude. Der Zug hielt.

Aus einem mit Pelargonien- und Nelkentöpfen bestandenen Parterrefenster des Stationshauses sah die junge Frau Bahnmeister neugierig nach etwa ankommenden Fremden.

Es waren nur zwei; ein dunkler breitschultriger Herr und dann ein sehr hübscher, großer, blonder. Aber gar zu blaß sah der aus und mußte wohl auch krank sein, denn der andere stützte ihn sorgfältig beim Verlassen des Abteils und führte ihn am Arm zu dem Wagen, der jenseits des grüngestrichenen Zaunes wartete.

Trotzdem der Abend mild war und kein Lüftchen sich regte, legte er ihm eine Decke über die Knie, und diese Vorsicht schien nicht unnötig, denn der blasse Mann schauerte zusammen und zog die wärmende Hülle weiter hinauf, als jetzt

DORNDORF DRESDEN

Der
Dorndorf-Schuh
in höchster Vollendung!

Unsere neuen Formen sind unübertrefflich!
Unsere neuen Modelle sind tonangebend!

Hauptpreislagen:
12,50, 15,50, 18,—, 21,—.

Schuhwarenhaus
Dorndorf
Pragerstrasse 6.

Linoleum.
Beste deutsche Fabrikate.
Glattbraun in 7 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in versch. Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Druckware, Parkett- und Teppichmuster,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
Tischlinoleum in versch. Breiten,
Linoleum-Reste, 1—4 m l., **Ausnahmepreise,**
Linoleum- **Läufer** in 5 Breiten, **Teppiche** in 5 Größen,
Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.
Linoleum unter Preis statt 3,60 M., 7,50 M., 9 M., 12 M. für **2,80—3 M.** **6 M.** **6,75 M.** **9 M.**
Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.
C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

Billig und gut
Geschäftsprinzip
Möbelhallen
Max Jaffé
34 Marschallstr. 34 parterre u. Etage.

Durch Ankauf eines großen Lagers gegen bare Kasse bin in der Lage, gediegene neue
Möbel
zu enorm billigen Preisen zu verk. **Jeder Versuch lohnend:** **20 Speise- u. Herrenzimmer** in Nußb., hell und dunkel Eiche. **10 Salons,** besteh. aus Mahagoni, Nußb., Eiche u. verschied. Holzarten. **24 kompl. Schlafzimmer,** echt u. gem., in versch. Holzarten. **30 kompl. Musterküchen,** schon von 45 M. an. Großes Lager Nußb- u. Eiche-**Büfetts, Salon- u. Bücherschr., Schreibtische, Polstergarnituren, Sofas, Chaiselongues, Steg-, Salon-, Servier- u. Ausziehtische. Rohrlehn- u. Lederstühle.** Ein Posten **Vorsaalgarderoben,** Eiche, von 14 M. 50 Pf. an.
Für Brautleute einzelne Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen selten günstig.

Zur Pflaumen- u. Gurkenzeit dürfen Apotheker **W. Dufft's**
Magentropfen,
gesetzl. geschützt, in keinem Haushalt fehlen. Zu haben in allen Apotheken.

Lichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungs-Kur
Dresdner Lichtbad,
Große Klostergasse Nr. 2.
Fernspr. 5887

Bessere Braut-Ausstattung,
Zimmereinrichtg., Möbel, Wäsche usw. **zu kaufen gesucht.** Off. u. **Z. C. 583** in die Exp. d. Bl.

Pfirsich
offeriert Postpaket 1. Sorte **7 M.,** 2. Sorte **6 M.,** Einmachefrüchte **5 M.** franko gegen Nachnahme
Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Heil-
kunde, altbewährt geg. Rose, Zahn- u. Kopfschmerz., Haarausfall, Hautfleder, Drüs., Warz., Kropf, Husten, Flecht., Bettnäss., Blutarmut, Rheum. Verstopf. Ischias, Krämpfe Ueberbeine, Nasen-, Magen-, Bein-, Nerven-, Frauenleiden 2c. übt aus
Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.
Viele Dankschreiben!

die beiden Braunen anrückten und das leichte Gefährt in ziemlich schnellem Tempo die prächtige Nußbaumallee entlangrollte.

„Die Reise scheint sie doch mehr angegriffen zu haben, als ich dachte, lieber Evert," sagte Dr. Eckhardt und sah besorgt in das müde Gesicht seines Gegenübers. „Aber Sie haben es ja nun bald überstanden, und passen Sie auf, Sie werden sich wohl fühlen dort, wo ich Sie hinbringe, und neue Kräfte sammeln."

Evert zuckte die Achseln.

„Ich mich wohl fühlen!" erwiderte er bitter, „Kräfte sammeln! — Wozu? — Wie oft habe ich Ihnen schon gesagt, daß mir nicht so viel am Leben liegt — nicht so viel!" Er schnippte mit den Fingern.

„Warum in aller Welt hat man mich nicht ruhig da liegen lassen, wo ich lag — nur eine Stunde noch — dann wär's vielleicht aus gewesen, und all' Eure Kunst hätte nichts mehr genützt."

„Aber, lieber Freund, gestatten Sie — das war doch einfach Menschenpflicht —"

„Menschenpflicht! Ja, was man so nennt!" Evert hatte sich halb aufgerichtet; eine fliegende Röte überzog sein mageres Gesicht. „So einen armen Kerl, der den Tod als letzten Ausweg gesucht hat, aufleisen, notdürftig wieder zusammenflicken — und dann, wenn er halbwegs stehen kann, heißt es: Jetzt sieh' Du zu, wie Du weiter kommst — ob eine Existenzmöglichkeit, eine Existenzberechtigung überhaupt vorhanden ist, das ist ja völlig Nebensache. Und nachher soll man wohl gar noch dankbar sein, weil Ihr Eure Menschenpflicht erfüllt habt!"

Der Arzt schüttelte unwillig den Kopf.

„Existenzberechtigung! Nun, die wollen Sie sich doch hoffentlich nicht absprechen! Sie sind jung, begabt, auf dem besten Wege, wieder gesund zu werden — — nehmen Sie jetzt Ihr Leben mit etwas Energie in die Hand, und ich will ein Narr sein, wenn Sie nicht drauf machen können, was Sie wollen!"

Heinrich war schon wieder in sich zusammengesunken. Er antwortete nicht mehr und starrte mit matten Augen teilnahmslos auf die blühende Landschaft ringsum.

Schweigend legte man den Rest des Weges zurück.

Es wurde bereits dämmerig, als der Wagen in ein breites Einfahrtstor einbog und vor der Rampe eines schloßartigen Gebäudes hielt.

Dr. Eckhardt führte seinen Patienten die Stufen hinauf in einen mit Blattpflanzen geschmückten, geräumigen Vorsaal. Eine ältere, freundliche Dame begrüßte die Ankommenden, wies Heinrich sein nach dem Garten zu belegenes Zimmer an und zog sich dann wieder zurück.

„Ich muß jetzt fort — die Pflicht ruft — leben Sie wohl in des Wortes eigenster Bedeutung," sagte Rudolf Eckhardt herzlich und drückte Heinrichs Hand fest. „Glauben Sie mir, es wird noch alles gut!"

„Gewiß, gewiß," erwiderte Heinrich mechanisch.

Die Tür schlug zu, und kurz darauf tönte ein Wagenrollen durch die abendliche Stille.

Erleichtert atmete Heinrich auf und ging ans Fenster. Es war ein liebliches Bild, voll Frieden und sanfter Schönheit, das sich seinen Blicken bot.

Eine weite, grüne Rasenfläche dehnte sich vor ihm aus, zu beiden Seiten von riesigen Edeltannen umschlossen. Wo sie zu Ende ging, wölbte sich ein zierlicher Brückenbogen über einen schmalen Wasserlauf, der ab und zu hell aufblitzte. Und ganz in der Ferne erschienen die zarten Umrisse des Gebirges, von der untergehenden Sonne goldrot umsäumt.

Heinrich sah in den Glanz, bis ihm die Augen weh taten. Dann trat er wieder zurück und setzte sich schwerfällig auf den weichen, kissenbelegten Stuhl, der in der Fensternische stand.

Und wie er sich jetzt in dem kleinen, behaglichen Zimmer umsah, erschien es ihm plötzlich so vertraut, so bekannt — —

Die behäbige Mahagonikommode mit den ausgeschweiften Füßen und den schweren Metallgriffen, die geschnitzte Standuhr, der riesige Schrank mit den gedrehten Säulen — er mußte das alles schon vorher irgendwo gesehen haben. Und da — über dem Sofa — das kleine Pastellbild mit dem schmalen Goldrand — war das nicht Else?! Else, dreizehn-, vierzehnjährig vielleicht, im kurzen Kleid und Hängezöpfen?

Wie kam das Bild hierher?

Wo war er überhaupt — wo hatte man ihn hingebracht?

Mit schwankenden Schritten ging er zur Tür und faßte nach der Klinke, aber wie gebannt blieb er plötzlich stehen.

Ganz aus der Nähe tönte ein leises Singen — er lauschte der bekannten Stimme atemlos, ungläubig — jedes Wort der schwermütigen Weise klang deutlich zu ihm herüber — —

„Hörst Du den Vogel singen? Siehst Du den Blütenbaum?
Herz, kann Dich das nicht bringen aus Deinem bangen Traum?
Was hör' ich? Alte Laute wehmüt'ger Jünglingsbrust,
Der Zeit, da ich vertraute der Welt und ihrer Lust!
Die Tage sind vergangen, mich heilt kein Kraut der Flur,
Und aus dem Traum, dem langen, weckt mich ein Engel nur!"

Mit einem schluchzenden Laut brach der Gesang ab. Zitternd, keiner Bewegung fähig, lehnte Heinrich an der Wand — da ging sacht die Tür auf — eine zarte Gestalt stand vor ihm — braune Augen sahen ihn unendlich liebevoll an — —

„Else — Else — Du?!"

Er taumelte, aber da umschlangen ihn stützend ihre weichen Arme.

„Heinrich, mein Einziger, mein Liebster — endlich hab' ich Dich wieder, endlich!"

20. Kapitel.

Der große Festsaal im „Englischen Hof", dem ersten Hotel der Provinzialhauptstadt, ist glänzend erleuchtet.

Eine vornehme Gesellschaft sitzt an der Tafel — elegante Frauen und intelligente Männer; auch Uniform ist vertreten, aber im allgemeinen herrscht der Frack vor.

Für den Augenblick ist alles Lachen und Plaudern verstummt, und man lauscht aufmerksam den Worten eines weißhaarigen, ordengeschmückten Herrn, der seine Rede eben mit den Worten schließt:

„Und daß wir uns jetzt in einem neuen, prächtigen Hause der Darbietungen unserer Künstler freuen dürfen — in einem Hause, dessen intimer Reiz, dessen behagliche und gleichzeitig so vollendet künstlerische Ausstattung uns diese Darbietungen zu ganz besonders genußreichen gestalten wird, das verdanken wir in erster Linie unserm lieben Stadtbaurat Evert, der sein bewundernswertes Können, ich darf wohl sagen, sein Genie in den Dienst dieses Werkes gestellt hat. Ich bitte Sie daher, hochverehrte Anwesende, mit mir in den Ruf einzustimmen: Herr Stadtbaurat Evert, er lebe hoch, hoch, hoch!"

Die Gläser klangen aneinander und der Gefeierte verbeugte sich dankend nach allen Seiten.

Er konnte noch immer für einen schönen Mann gelten, obwohl das volle blonde Haar im Laufe der Jahre erheblich dünner und ganz grau geworden war und die Gesichtszüge scharf, beinahe hart.

Er blickte jetzt suchend die Tafel entlang, hob dann sein Glas und nickte einer reizenden, brünetten Frau im gelblichen, pelzbesetzten Damastkleide lebhaft zu.

Ein Herr mit merkwürdig weit vorstehenden wasserblauen Augen, der an der anderen Seite der Tafel ihm schräg gegenüber saß, hatte den Blick aufgefangen und wandte sich jetzt an seinen Nachbar.

„Doch rechter Glückspilz, dieser Evert! Brillante, völlig selbständige Stellung, Lorbeeren und Geld en masse, süße, kleine Frau — — ja, ja, hätte wahrhaftig nicht gedacht, daß der's noch 'mal so weit bringen würde!"

Der andere sah ihn interessiert an.

„Richtig, Herr Runge, Sie waren ja wohl früher in T . . . . mit ihm zusammen? Sagen Sie 'mal, ich habe da so verschiedenes gehört — er soll ja geradezu unglaublich spekuliert haben und dann, nach der Entfestigung, mit so und so viel Hunderttausend reingesegelt sein? Und — es war auch von einer Dame die Rede — einer Dame, die er verehrte, und die dann mit seinem Kompagnon durchgebrannt ist — — sind Sie da irgendwie orientiert?"

Herr Runge nickte wichtig.

„Selbstredend. Stimmt alles, so ziemlich wenigstens. War 'ne skandalöse Sache. Und nachher hat sich herausgestellt, daß die betreffende „Dame", eine stadtbekannte Schönheit, mit ganz gemeinen Wucherern unter einer Decke gesteckt und ihnen immer geeignete Opfer zugetrieben hat. Sie verschwand dann spurlos von der Bildfläche und ward nicht mehr gesehen. Mit Everts sauberem Kompagnon, dem Peters, hat sie aber, so viel ich weiß, nichts zu tun gehabt. Der soll später gänzlich 'runtergekommen und zuletzt über'n großen Teich gegangen sein — schade drum, war sonst 'n tüchtiger Kerl, bloß immer 'n bißchen liederlich."

„Na, und Evert? Wie ist der denn wieder flott geworden?"

„Ja, sehen Sie, dem war eben die launische Fortuna hold — er hatte doch eine Villenkolonie im großen Stil geplant, die nachher samt den Wällen ins

Kaufgesuch Walzkaffee meist von allen Walzkaffees am meisten gekauft.

Der Schalk macht's!

Schiff- und bahnfrachtfrei durch ganz Deutschland. Ueber 2000 qm Lager- und Fabrikationsfläche.

Fernspr. 4053

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 8—10.

Haupt-Möbel-Magazin Inhaber Richard Jentzsch, Möbelfabr., Haus für moderne Wohnungskunst,

bietet Brautleuten und sparsamen Familien beim Kauf von Möbeln und kompletten Wohnungseinrichtungen infolge enormer Abschlüsse bedeutend. Kasseneinkäufe, meines riesigen Umfanges und durch Ersparnis der hohen Ladenmieten

aussergewöhnlich grosse Vorteile.

In 4 Etagen sind Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Schlafzimmer, Salons und Küchen, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, aufgestellt.

Nur das Neueste und Gediegenste in unerreichter Auswahl. — Verlangen Sie, bitte, sofort Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis.

Ausstattungen zu M. 240,—, 350,—, 175,—, 535,—, 698,—, 738,—, 988, 1395,—, 1600,—, 2356,—, 3765,—, 5513,— bis 10 000.

Keine Ladenmieten. Keine Ladenmieten.

Ein Besuch ist sehr lohnend und führt zu großer Geldersparnis. Viele Anerkennungen über gelieferte Wohnungs-Einrichtungen.

Aluminium-Kochgeschirr garant. rein, in Qualität, jetzt 25% billiger. Preisl. gratis. Otto Graichen, Trompeterstr. 15 (Central-Theater-Passage).

Rococo-Möbel. Größte Auswahl, solideste Ausführung. Schloss-Strasse 17, I.

Abbruch, Sandsteingrundstücken, Harzeln, Mauer- und Dachziegel, Türen, Fenster, altdeutsche, weiße und eiserne Oefen, Holzlamberien, Linoleum, Fußboden, Balken-, Sparren- u. Feuerholz sof. billig abzugeben Schloßstr. 6.

Brauerei sucht für Mitte August ca. 1000 Zentner Natureis zu kaufen. Offerten mit äußerster Preisangabe unter P. 15272 an die Expedition dieses Blattes.

Spezial-Laboratorium für chem.-mikrosk. Untersuchung von Urin auf Zucker, Eiweiß und sonstige abnorme Bestandteile. Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

Erfinder erhalten Auskunft u. aufklärende Broschüre kostenlos. 570 Erfinderaufgaben für 50 Pf. Patent-Ingenieur-Büro Fr. Ebel, Breslau, Lehmgrubenstr. 43.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Donnerstag den 1. August.

Bedeutend herabgesetzte Preise
für
Damenkonfektion — Unterröcke
Kleiderstoffe — Seidenstoffe
Wollmusseline — Waschstoffe aller Art
Damen-Leibwäsche usw. usw.

Siegfried Schlesinger, König-Johann-Strasse 6 S.

Inhaber: **Wilh. Steigerwald & Carl Kaiser,** Königl. Rumän. Hoflieferanten.

Ausführliche Preisliste wird an meinen Kassen auf Wunsch verabfolgt.

Offene Stellen.

Maurer und Zimmerer gesucht. **Schloßanbau** 2c. „Park-Gesundbrunnen", Station Burkhardtswalde-Maxen, Müglitztal. Bmstr. **A. Voigt.**

Ein Schmiedegeselle, selbst. Arbeiter, f. Hufbeschlag u. Wagenbau gesucht durch den Arbeitsnachweis der Schmiede-Innung zu Dresden, Große Plauensche Straße 4.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche ich per 1. August einen jungen, 18—20jährigen

Markthelfer.

Franz Flutschka, Bühlau.

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adresse zur Uebernahme der Zigarrenagentur. Vergütung ℳ 200 pro Monat oder hohe Provision. **Lengenfelder, Vogt & Co., Hamburg.**

Für ein Eisenwaren-, Oefen-, Gußwar.-Grossogeschäft w. ein

Reisender

der mit den Branchen vertraut ist und die sächsische Kundschaft besucht hat, für 1. Okt. gesucht. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. **D. L. 066** an **„Invalidendank" Dresden.**

Gesucht zum 1. Januar 1913 ev. früher ein tücht., jüng.

Reisender.

Nur Bewerber a. d. **Tapisserie-Branche** mit prima Refer. w. sich melden u. **H. O. 5738** b. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gewandter

Reisender

für eine Chemnitzer Likörfabrik zum bald. Antritt ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. **L. C. 19** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Für ein Kolonialwar.-Engros-geschäft wird p. 1. Oktbr. cr. ein mit der Branche durchaus vertrauter, mehrere Jahre darin gereister, militärfreier

Reisender

im Alter von 21—23 J. gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung., Zeugnisabschr. u. Bild erbet. v. **D. 6770** a. d. Exp. d. Bl.

Butter-Engrosgeschäft
sucht

Provisionsreisende

die bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt sind. Offerten erb. u. **W. J. 566** an die Exp. d. Bl.

Provisions-Reisende,

welche bei Gastwirten gut eingeführt sind, gesucht. Off. unter **Z. J. 589** an die Exp. d. Bl.

Junger

Kaufmann

mit guten Vorkenntnissen der englischen Sprache, tunlichst aus der Metallbranche, für größeres Fabrikkontor sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter **F. 6831** an die Exp. d. Bl.

Für mein Kolonialw.- u. Delikatessengeschäft **suche** ich per 1. Okt. einen tücht., gut empfohl.

Verkäufer,

w. auch Schaufenster geschmackvoll dekorieren kann. Off. mit Zeugnisabschr., Phot. u. Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Wohnung erb. u. **M. M. 10** an **Haasenstein & Vogler, Löbau i. S.**

Für die Kantine

eines großen Industrieunternehmens wird ein

Verwalter

gesucht. Derselbe muß gelernter Fleischer und guter Wurstmacher, die Frau perfekte Köchin sein. Es wird verträgliches, freundliches Wesen, dabei aber Energie verlangt. Die Stellung ist gut bezahlt, auch wird freie Wohnung 2c. gewährt. Bestempfohlene Bewerber, nicht über 35 Jahre alt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen melden unter **F. K. 269** Annoncen-Expedition **Guido Mäder, Dresden-A.,** Seestraße 4, 1.

Für das Kontor einer großen **Dresdner Schokoladenfabrik** wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger

jüngerer Herr

für die **französische** u. **englische** Korrespondenz gesucht. Herren aus der Branche erhalten den Vorzug. Angebote mit Gehaltsanspr., Referenzen, Zeugnisabschriften und Photographien erb. unter **D. E. 884** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ausbildung z. Chauffeurberuf.

Stellung als **Automobildroschken-Führer.** Honorar für die Ausbildung 150 Mk. Bedingung: 200 Mk. Kaution, **stadtkundig.** Nur intelligente, ordentliche u. gesunde Leute wollen sich melden mit Zeugnissen **Förstereistrasse 18.**

Altes Bankgeschäft in größerer Industriestadt Deutschböhmens, mit lebhaftem Grenzverkehr, sucht ledigen, bilanzfähigen, der doppelten Buchhaltung durchaus kundigen

Buchhalter.

Offerten mit Angabe der Konditionen „Bankgeschäft" an die Annoncen-Exped. **M. & M. Witzek, Prag.** Graben 33, erbeten.

Brillante Position. Lebensstellung.

Reisende. — Margarine.

Wir suchen für unsere guteingeführte Margarinefabrik flotte, gutempfohlene Reisende für Stadt und Provinz gegen Gehalt, Provision und Spesen. Es wird nur auf wirklich tüchtige Herren reflektiert, welche bereits gute Erfolge zu verzeichnen haben.

Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit eventl. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **P. T. 464 „Invalidendank", Berlin** erbeten.

Große Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft, welche auch die kleine Lebensversicherung mit Monatsbeiträgen betreibt, hat

gute Generalagentur für den Bezirk Dresden

zu vergeben.

Direkter Verkehr mit der Direktion ohne Zwischenstelle.

Strengste Diskretion.

Gefl. Offerten unter Nr. **A. E. 52** an **„Kolonialkriegerdank" Berlin W. 35** erbeten.

Expedient und Lagerist

von Schokoladenfabrik in **dauernde, selbständ.** Stellung

gesucht.

Es wird auf durchaus vertrauenswürdigen, verheirat. Herrn reflektiert, der in der Lage ist, größerem Personal vorzustehen und Geschirre zu disponieren. Wohnung im Haus.

Offerten mit genauer Angabe über bisher. Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Photogr. unter **D. S. 875** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Grosses Speditions-Geschäft

sucht **tüchtigen, energischen**

Schirrmeister.

Ged. Militäranwärter bevorzugt. Beweb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. u. **D. O. 069 „Invalidendank" Dresden.**

Suche per 1./10. für **Bulonitz** einen **jungen tüchtigen**

Verkäufer

für Kolonialwaren, sowie einen

jungen Mann,

ebenfalls Verkäufer, für kleinere **Reisetouren und Kontorarbeiten.** Off. unt. **U. 6757** an die Exp. d. Bl.

Junger Kontorist

für leichte Kontorarbeiten zum Antritt per 1. August gesucht. Bevorzugt werden gute Rechner mit flotter, schöner Handschrift. Offerten unter **W. M. 552 „Invalidendank" Dresden.**

Kommis

für Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch. per sofort oder später gesucht.

Arthur Winkler,
Meißigerstraße 42.

Herr. **Jäger** Bekanntsch. b. monatl. mit 150 ℳ u. Prov. gesucht. Off. u. **Leipzig-Vo. 18.**

Agent ges. f. **Zigarr.**-Verk. a. Wiete 2c. Vergüt. ev. ℳ 300,— monatl. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Verdienen Sie tägl. weniger als 20 Mk., so schreiben Sie sofort. Verdienst im Hause, 1—3 Std. tägl. Keine Reisetätigkeit. Gratis-Ausk. **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 344.**

Stellung erh. jg. Leute nach 2—3 monatl. Ausb. als Rechnungsführer, Sekretär, Buchhalter, Verwalt., auch briefl. ohne Berufsstör. Prosp. umsonst. **Unterrichtskontor Tragnitz-Leisnig 47.**

Stellung als Buchh., Sekret., Verwalter, landw. Rechnungsführer pp. erh. j. Leute nach kurz. mündl. u. schriftl. (ohne Berufsstör.) Ausbildg. Ständ. w. Beamte verl. Prosp. frei. August Stein, Leipzig-G. 333, Blumenstr. 1.

Gesucht

für möglichst sofort ein jüngerer, gewandter

Diener

in kleinere Stadt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an **M. Kopp, Oschatz.**

Grossknecht,

welcher sich i. Arb. scheut, sofort bei h. Lohn ges. **Engländerei, Cossmannsdorf.**

Jüngerer Bursche

aufs Land als stellvertretender Kutscher und für Hausarbeiten während des Manövers bei gut. Lohn gesucht. Offerten unter **R. 6805** an die Exp. d. Bl.

15jähr. Hausbursche gesucht Ehrlichstraße 26. Grafe.

Suche zum 1. September einen tüchtigen, verheirateten

Schweizer,

der mit seiner Frau allein ca. 60 Stück Vieh (ca. 40 Milchkühe, Rest Jungvieh) zu versorgen hat. Meldungen mit Zeugnisabschrift. u. **L. L. 99** an **Haasenstein & Vogler, Meißen.** erb.

Vogt, verh. oder ledig, sucht **Rittgt. Schweikershain i. S.**

Oekonomie-Scholar

gesucht auf ein Gut von 150 Ad. Größe bei gewissenhafter Ausbildung und mäßigem Lehrgeld. Antritt zum 1. Oktober. Gefl. Off. u. **S. 6806** Exp. d. Bl.

2 Kutscher

mit guten Zeugnissen sof. gesucht **Oberloschwitz,** Nixweg 50.

Kutscher-Gesuch.

Zuverläss., anwerb. Kutscher, sicherer Fahrer, der auch Feldarbeiten verrichten muß, sofort gesucht.

Rittergut Taubenheim
bei Meißen.

Erntearbeiter

sucht zum sofortigen Antritt **Bernhard Pollack,** Stellenvermittler, **Wilsdruff,** Markt 10.

Schweizer

in **gutbez. Stellung sucht Anna Weisspflog,** Stellenvermittlerin, **Dresden,** Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 8183.

Diener, j. Hausdiener, Schirrmeister, Großknechte, Erntearbeiter, Pferdebursche für hier und Insel Rügen gesucht.

Schweizer

auf **Frei-, Unter-** u. **Lehrschweizerstellen** hier u. auswärts sucht **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, **Dresden,** Naunhofstraße 13. Tel. 8709.

Grossknecht oder Schirrmeister,

der mit Maschinen und Pferden sich versteht, sucht **Belke, Herzogswalde.**

Wirtschafts-Gehilfe,

welcher sich keiner Arbeit scheut, im Notfalle die ersten Pferde übernimmt, wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Halank, Gutsbesitzer, **Röhrsdorf** bei Wilsdruff.

Junger Mann mit gut. Schulbildung für Getreidegeschäft zum 1. Oktober als

Lehrling

gesucht.

L. Baum Nachf. Georg Günther, Bahnhof Tahlen i. Sa.

Junge Kontoristin

ev. Anfängerin, mit gut., fl. Handschr., m. Schreibm. u. Stenogr. vertraut, mit la. Zeugnissen, **sof. gesucht.** Selbstgeschr. Off. persönlich abzugeben. **H. Lippert & Co.,** Schuhfabrik, Bergmannstraße 22.

Branchekundige

Verkäuferin

per 15. August od. 1. Sept. ges. Konditorei **Berger,** Seestr. 15.

Suche für 1. August ein sauberes

Fräulein

zum Bedienen meiner Gäste (nicht Kellnerin).

Café König, Meissen,
Kleinmarkt 7.

Reisedamen,

geschäftsgewandt, an allen Plätzen z. Besuch v. Privatkundschaft für leistungsf. Maßkorsettfabrik geg. hohe Prov. ges. Off. u. D. B. 058 **„Invalidendank" Dresden.**

Jüngeres

Fräulein,

mit Buchhaltung u. allen Kontorarbeiten vertraut, per bald gesucht. Off. u. **W. U. 577** Exp. d. Bl.

Anständiges Mädchen,

welches sich im Büfett und im Kochen ausbilden will, wird für bald oder später bei Lohn und Familienanschluß gesucht. Off. u. **A. M. 500** an **Haasenstein & Vogler, Meißen.**

Kindermädchen, eine Köchin oder jüng. Koch, Hausmädchen,

welches Gäste mit bedienen kann, und ein

Büfettfräulein

werden per bald gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe an

Hotel Sonne,
Zittau.

Gesucht i. 1. Sept. in Villa zu einzeln. Herrsch. **fol., gesund., fleiß. Hausmädchen,** mögl. von auswärts. Gute Zeugn. erford. Schriftl. Angebote od. Vorstellung von 4—6 Uhr Mozartstraße 6, am zoologischen Garten.

Köch., Stub., Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Tarrasch, Marienstr. 13.*

Hausmädchen in gute, dauernde Stell. sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsg. 8.

Für meine 2- u. 3jährig. Mädchen suche ich sof. ein einfach., zuverl.

Kindermädchen.

Zobrigan b. Lockwitz, Gut 5.

Ein einfaches, fleißiges

Mädchen

aus besserer Familie wird als Kindermädchen auf ein Landgut bei Familienanschluß **gesucht.** Antritt bald, spätest. 1. Septbr. Off. u. **K. 15330** Exp. d. Bl.

Suche per 15. August für mein Delikatessengeschäft ein jüng. anständiges

Mädchen,

welches sowohl im Geschäft als auch in der Wirtschaft meiner Frau treu zur Seite steht. Gehalt pro Monat 20—25 Mk. bei freier Station u. Familienanschluß.

Paul Köhler, Berlin W.,
Neue Winterfeldstraße 11.

Sauberes Hausmädchen,

kinderlieb, gesucht König-Georg-Allee 1, 1., gen. Heerstraße.

Wirtschaftsmädchen

im Alter von 16—20 J., für 1. August oder später **gesucht.**

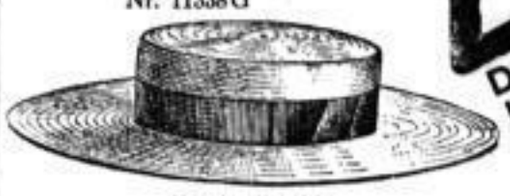
E. Däweritz,
Gutsbesitzer,
Grauschwitz b. Mügeln,
Bez. Leipzig.

Zur Ferien- und Reisezeit empfiehlt Sport- u. Panamahüte

Radeberger Hutfabrik

Wagewa & Crönert G.m.b.H. Dresden-A., Moritzstr. 3.

Nr. 11338 G


Nr. 14903/507

Damen-Hüte Kinder-Hüte

Reise-Hüte Hut-Formen

Nr. 12339

Nr. 14265/621

Für jeden annehmbaren Preis!

Offene Stellen.

Tüchtige Verkäuferinnen
für
Damen-Putz, Manufakturwaren, Wirtschafts-Artikel
gesucht per 1. 9. oder früher. Off. mit Bild, Salär und Zeugniskopien an
Warenhaus Paul Rohrbek, Falkenstein i. Vgtl.

Zum Antritt per 1. September oder 1. Oktober suche ich eine tüchtige, selbständige, jüngere
Verkäuferin für Damen-Konfektion.
Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Johann George Pahn, Bautzen.

Wirtschafterin.
zur Stütze der Frau, welche auch selbständig arbeiten kann, bei hoh. Gehalt für gr. Gut gesucht. Offerten erbeten unter **A. G.** postl. **Jahnsdorf** bei Chemnitz.

Wegen Erkrankung m. jetzigen suche ich für sofort oder später eine tüchtige
Wirtschafterin,
die im Kochen perfekt ist.
Frau Rittergutsbes. **Hänichen, Rttgt. Oberottendorf,** Bez. Dresden.

Wirtschafterin
w. in frauenl. Haushalt auf ein kleines Landgut sofort **gesucht.** Gefl. Off. u. **M. R. 12** erb. an **Otto Jansen, Radeberg.**

Stütze-Gesuch.
Als Stütze der Hausfrau wird ein zuverl. Mädchen gesucht, welches in der Landwirtschaft erfahren ist. **A. Fehrmann,** Gutsbes., **Niederbobritzsch** bei Freiberg.

Kellnerinnen, perfekt und Anfänger., Büfett-, Kaltmamsells, Köchin, Koch, Bierausgeber, Hausdien., Zimmer-, Hausmädchen suchen **Max Freudenberg** Stellen-**Johannes Hille,** vermittler Bureau z. Adler, Frauenst. **3.**

Stellen-Gesuche.

Jg. Kaufmann,
21 J., in ungek. Stell., einj.-freiw. Zeugn., engl. u. franz. Sprachk., mit all. kaufm. Arb. vertr., sucht anderw. Stell. Antritt n. Uebereinkunft. Gefl. Off. erbeten unt. **V. G. 541** in die Exp. d. Bl.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Erfahr. u. tücht. Oek.-Beamt., 34 J. alt u. ledig, sucht ev. sof. Stellg. Würde a. gern die Gutsbewirtschaftung bei einer Witwe übernehmen. Gefl. Off. u. **T. 15417** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Jch bin perfekter Buchhalter F. Wronkow, arbeite tage- und stundenweise Nostitzstr. 7.

Disting. Frl.
sucht für Sept. Stellung als **Comp. Gov., Dame de Comp., Chaperonne:** Engl. (London exam.), Französ. (Paris exam.), Deutsch, Musik, Liebhaberkünste. **Mary K. 133 Fellows Rd. S. Hampstead, London N.W.**

Tüchtig., in der Praxis sowie im Theoretischen erfahr., zurzeit noch selbständ., verheirateter
Bauausführender,
30 J. alt, sucht infolge Aufgabe seines Geschäftes (wegen schlecht. Geschäftsgang) Stellung in altem, gutgehend. Baugeschäft, wo später Uebernahme oder Beteiligung möglich. Gefl. Off. u. **B. 6816** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftsfräulein,
Anf. 30, adrett u. saub., von angenehmen Umgangsf., bereits in größ. Häus. mit Personal gewirtschaftet, perf. in d. einf. u. f. Küche, sow. sämtl. häusl. Arb., sucht per 15. 8. od. 1. 9. pass. dauernden Wirkungskr. Geh. nicht u. 50 M. monatl. Off. unt. **W. 6811** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wirtschafterin,
21 Jahre, sucht 1. Sept. Stellung auf Rittergut. Werte Offerten erbeten postlagernd **Neukirchen,** Amtsh. Meißen.

Heit., gebild. Mädchen,
19 J., sucht **Aufn.** in vornehm. Familie z. Gesellschaft u. Erlern. der f. Küche. Selbige besitzt höh. Schulbild., hat Pens. besucht, ist musik., schneidert. Beding.: Fam.-Anschl., Taschengeld. Offerten u. **O. R. 19** an die Annonc.-Exp. **C. Schoenwald, Görlitz.**

Wirtschaftsmädchen
v. Lande, 20 J., sucht Stell., wo Schweizer vorh., durch **Laura Leuthold,** Stellenvermittlerin, Martin-Luther-Straße 11, part.

Gebild. Fräulein sucht für sofort Stellung zur w. Ausbildung im **Fristeren.** Gehalt nicht erforderlich. Werte Offert. unter **R. S.** Postamt 7 erbeten.

Geldverkehr.

Junger Mann
mit Kapital zur Vergrößerung ein. gutgehenden **Auto-Droschkengeschäfts** in Provinzstadt als **Teilhaber gesucht.** Gefl. Off. unt. **V. Z. 557** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche 8000 Mk.
2. Hypothek innerhalb d. Brandkasse. Offert. unt. **A. K. 100** postlagernd **Kötzschenbroda.**

4–5000 Mk.
suche ich als **erste** Hypothek auf mein Zins- u. Geschäftshaus alsbald **zu leihen.** Gefl. Off. unt. **O. A. 374** an die Exp. d. Bl.

II. Hypothek,
10—12 000 Mk., weit unter Brandkasse auf Landgut vom Selbstdarleiher gesucht. Off. **H. 15343** in die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Gelder.
Million placiert,
weitere ausführl. Anträge in jed. Betrag von 3000 Mark an für **Hypotheken** erbittet alsbald **H. Köber,** Dresd., Struvestr. 23

35 000 M. 1. Hypothek
a. neues Zinshaus (Wert 60000 M) sof. gesucht. **M. Hentschel, Radebeul-Dr.,** Pestalozzistr. 11.

Gut rentierendes Geschäft der **Mehl- und Teigwarenbranche** sucht zwecks Vergröß.
stillen oder tätigen
Teilhaber
mit 30—50 Mille Einlage. Off. u. **D. 6820** a. d. Exp. d. Bl.

2000 Mk.
Betriebskapital, gute Zinsen und hypoth. Sicherheit, mehrere Jahre feit, sof. gesucht. Agenten verb. Off. unter **A. T. T. 20** a. d. Fil.-Exp. Wettinerstraße 65.

4000 Mark
suche geg. gute 2. Hyp. weit innerh. Brandk. a. m. kleines Zinsh. in der Sächs. Schweiz. W. Off. v. Selbstgeb. erb. unt. **D. O. 9582** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gesucht
12 000 Mk.
zu 4 % 1. Hyp. v. Staatsb. auf neue Einf.-V. in Laubegast-Dresd. Brandk. 17 000, Taxe 26 000 M. Verm. verb. Off. u. **Z. O. 594** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Baugeld
wird von solv. Baumeister nach ein. direkt. Vorort von Dresden sofort gesucht. Offerten unter **W. K. 550** an den **„Invalidendank" Dresden** erb.

Baugeld
wird von Kap. zu zeitgemäßen Bedingungen soliden Leuten gewährt. Näh. auf Offerten unter **Z. L. 591** an die Exp. d. Bl.

Reell. jung. Geschäftsmann sucht von Herrn od. Dame ein
kl. Darlehen.
Pünktl. Rückzahl. zugesichert. Off. unt. **E. A. W. 32** Exped. d. Bl.

Suche
60 000 M. II. Hypothek innerhalb der Brandkasse, nehme Baustelle oder kleines Grundstück mit an. I. Hypothek: 250 000 M. Bankgeld. Brandkasse: 325 000 M. Miete ca. 26 000 M. Offert. von Geldgebern erb. u. **D. G. 9596** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Günstig für Kapitalisten.
Bei einer grösseren Chemischen Fabrik in Sachsen mit einem Kapital von Mark 500 000,— ist noch eine stille Beteiligung von
M. 150 000,—
gegen garantierte Verzinsung von 10 % zu vergeben.
Es werden Artikel der chemischen Grossindustrie fabriziert, hohe Rentabilität wird nachgewiesen. Das Kapital kann durch Hypothek sichergestellt werden.
Ernsth. Reflekt. erhalt. alle Unterlagen.
Gefl. Anerbietungen unt. L. P. 4464 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gegen **sichere** hypothekarische Eintragung **suche** ich auf meine wertvolle Landwirtschaft, verbunden mit vollem Restaurationsbetrieb, ein Darlehn bei guter Verzinsung von
21000 Mark
aufzunehmen. Gefl. Off. u. **M. A. 328** Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufe Hypothek
oder beleihe Grundstück, auch Baustelle, wenn Objekt mit angenommen wird. Gefl. Off. unt. **E. 243** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erb.

Aelt. Tischler
würde sich mit etwas Kapital in der Holzbranche **tätig** beteiligen. Offert. u. **M. 50** Annahmestelle **Potschappel,** Tharandter Str. 40.

Hypothekengelder
an **2.** und 1. Stelle in **verschiedenen Beträgen** hat noch **auszuleihen**
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Kapitalist gesucht
zur Gründung einer Metallwarenfabrik. Gefl. Off. u. **Z. F. 586** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geld verborgt Privat. an reelle, sichere Leute ohne Bürgen zu 5 % auf 5 Jahre, kleine Ratenrückzahlung. **A. Müller, Berlin SW. 61,** Teltowerstr. 16.

Wer Geld sucht
gegen Ratenrückz., mäß. Zinsen, reell, diskret, schreibe sofort an **C. Gründler, Berlin 69,** Oranienstr. 165 a. Kostenl. Ausk. Viele Dankschreib. und Hunderte von abgeschlossenen Geschäften.

Geld gibt ohne Bürg. schnell, reell, kul. Ratenrückz. Viele Jahre besteh. Firma **Diesner, Berlin 117,** Friedrichstr. 248.

Wer Geld braucht
v. 100 M. an, wende sich nur an die **„Credit- u. Immobilien-Gesellschaft" Berlin W. 57.** Garantiert schnelle u. diskrete Auszahlung von Privat- u. Geschäftsgeldern. Ausk. u. Prosp. kostenfrei.

Geld verborgt Privatier an reelle Leute, 5 % Ratenrückzahl., 5 Jahre. Kränenkol, postl. Berlin 47.

Dame sucht auf kurze Zeit aus Privath. 300 M. g. Sicherh. u. pünktl. Rückz. W. Off. erb. u. **A. C. M. 71** an d. Exp. d. Bl.

Welcher Privatmann leiht jg. Ehepaar **250 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung. Sicherheit vorhanden. Agenten verbeten. Offerten unter **W. T. 576** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer leiht bess. Staatsbeamt. auf 1/4 J. 300 M.? 60 M. Verg. u. Zinj. Off. u. **W. 238 Haasenstein & Vogler,** Wilsdrufferstr. 1.

Welche Privathand leiht besserer jg. Frau
300 Mark
gegen monatl. Ratenrückz. und Zinsen? Off. unt. **D. K. 61** postlagernd Hauptbahnhof erb.

Miet-Angebote.

Fein möbl. u. ein groß. leeres Zimmer sof. an bess. Herren zu verm. Näh. Bergstr. 78, pt. Telephon 7024.

Für Aerzte.
In nächster Nähe Dresdens (Sommerfrische, groß. vielbesuchtes Bad), 3000 Einw., ist **passende Wohnung** in herrsch. Villa sof. oder später zu vermieten. Gefäll. Off. u. **B. 15323** Exp. d. Bl.

Sol. Herren-Schlafst. f. sof. frei. Kl. Brüdergasse 9, 3. links.

Wilder Mann-Viertel,
Böttger-Strasse 44
ist per **1. Oktober** die schöne **halbe 1. Etage.** 4 Z., Veranda, gr. Küche, **Balkon, Bad,** Gas, Innenklos., **Garten,** f. jährl. 680 M. zu vermieten.

Freundl. Stübchen billig zu vermieten bei **Marie** verwitw. **Heine,** Weißer Hirsch, Bautzner Straße 40, Hinterhaus.

Sommer-Kurort
Deutscheinsiedel.
In meinem Hause, nahe am Walde, sind vom 1. August ab **1 Zimmer** und vom 7. August ab **3 Zimmer** frei und billigst zu vermieten.
Bruno Bräuer.

Freundl. **Sommerwohnung,** bis 4 Pers., ist noch abzug. Sommerfr. Walddorf b. Zittau. W. Off. u. **100** postl. Walddorf.

Zu sofort **schöne**
Sommerwohnungen
zu vermieten **Papstdorf, Gut Nr. 1,** Sächs. Schweiz.

Moderner Laden,
ca. 65 qm mit 2 großen Schaufenstern, in bester Zentrums-Lage, per 1. Oktober oder früher
zu vermieten.
Nebenräumlichkeiten können abgegeben werden. Miete 4500 M. Offert. unt. **Z. J. 1566** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Im Zentrum
Meissens
ist ein schöner
Laden
mit **Wohnung,** sowie **großen Fabrikationsräumen,** für jedes Geschäft passend, zu **vermieten.** Näh. durch **Arth. Lantzsch, Meissen,** Poststraße 2.

Miet-Gesuche.

Nähe des Friedrichstädt. Krankenhauses sucht junger Mediziner
1 oder 2 möbl. Zimmer
per 1. Aug. Off. u. **W. S. 575** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Fräul. s. einf. **möbl. Zimmer. 1 Vertiko** billig zu verkauf. Ostra-Allee 12, 2. L.

Gesucht
4- od. 5-Zimmer-Wohnung
mit freier Aussicht, oberste Etage, aller Komfort der Neuzeit, Umgebung von Dresden. Off. u. **A. v. H.** lagernd Hauptpostamt Dresden erbeten.

3- od. 4-Zimmer-Wohnung
im Pr. bis 600 M. p. 1. Oktbr. gesucht, kann auch im Vorort liegen. Gefl. Offerten erb. unt. **Z. H. 588** a. d. Exp. d. Bl.

Pensionen.

Gewünscht wird:
Zwei russische Kinder, katholischer Religion, Junge und Mädchen von 10 u. 12 Jahren, deutsch u. französisch sprechend, in eine anständige Familie zur Ausbildung zu übergeben. Um die nötigen Auskünfte über Orts-, Wohnungs-, Lehr-Verhältnisse und Preisangabe wird ersucht nach **Teplitz-Schönau, A. L. Postrestante** zu schreiben.

Das idyllisch gelegene
Georgenbad Niederneukirch
am Fuße des Valtenberges, 2 Min. von der Elisabeth-Stiftung, hält sich allen Naturfreunden und Sommerfrischlern besonders empfohlen. Fremdenzimmer, Pension, Kur- und andere Bäder.

Gasthof Lindengarten, Wehlen.
Freundliche Sommerwohnungen, Höhenlage.
Gustav Hirsch.

Waldsanatorium
Bad Grüna i/S.
400 m ü. M.
Prospekte frei Dr. Mosler

Haushaltungspens. Kliemand, Meissen, Martinstrasse Nr. 1, I.
Praktischer und theoret. Unterricht. Ausb. f. Haus und Leben. Umgangsformen. Mäßiger Preis. Borz. Referenzen. Prosp. umgeh.

Töchter-Pensionat
Frl. Trommlitz,
Meissen, Dresdner Str. 9.
Junge Mädchen finden jederzeit liebevolle Aufnahme zur Ausbildung in Haushalt, allen Handarbeiten, Schneiderei, Weißnähen 2c. und häusl. Krankenpflege, auf Wunsch Malen, Musik, Sprachen. Herrliche Lage, Garten nach der Elbe. n

Töchter-Pensionat Diesel, Meissen, Martinstrasse 8, I.
Vorzügl. Ausbild. in Wissenschaften, Handarbeit. und allen Zweigen des Haush. Beobachtung feinst. gesell. Formen. Beste Empfehlungen. Prosp. umg.

Amrum Nordsee-Insel, Post Norddorf. Gesünd. Gegend Deutschlands.
„Pensionat Seeheim". Offenes Meer, kräft. Wellenschlag, Dünen, elektr. Licht, Kanalisation. Zimmer m. gut. reichl. Verpflegung v. M. 3,60, Hochsaison M. 4,— an. Keine Kurtaxe, k. Trinkg., k. Weinzwang. Größ. Famil. erh. Ermäß.

Zur Erziehung eines 13jährigen Knaben und 8jähr. Mädchens werden **gute Pflegeeltern** sofort gesucht. Off. unt. **K. 227** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Kind wird in gute Pflege genommen, **Mügeln** b. Dr., Mühlenstr. 6, b. Schnabel.

Pensionen.

Dame, d. i. Niederkunft erwartet, s. geeign. vorzügl. **Pension** in schön gel. Gegend Dresdens oder nächster Umgeg. Offerten unter **K. 15453** an die Expedition dieses Blattes.

Beff. Dame in diskr. Verhältn. f. freundl. Aufn. P. Schubarth, Heb., Blasewitz-Dr., Schillerplatz 17.

Damen f. frdl. diskr. Aufn. em. Heb. Schillinger, Prag II, Schwarzeg. 171, a. jd. Z. Sprchst. A. W. reise ausw

Hebamme M. Langer
empfiehlt sich P. T. Damen, wohnt Prag, Poric 8, nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242/VIII. Auch schriftlich. n

Heb. Morawetz, dipl. klin., ljg. Prax., vertrauensv. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. aw.)

Damen find. frdl. diskr. Aufn. b. Wtw. **Heik**, Heb., **Hamburg** Wandsbek, Chaussee 224. N. Heimb.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe Gut,
wenn meine beiden modernen Zinshäuser in Zahlung genomm. werden. Mein Guthaben beträgt 40 000 Mk. Off. u. **W. H. 547 „Invalidendank" Dresden.**

Kaufe grösseres Landgut,
wenn mein gutgeh. Prod.-Gesch. in Dresd.-A. mit in Zahlung genommen wird. Zahle 10—15 000 M zu. Off. u. **W. R. 574** Exp. d. Bl.

Kaufe Gasthof
od. **Ball-Etablissement,** wenn Hamburger Zinshaus in Zahlg. genomm. wird, Hyp. 140 000 M. fest, Miete 13 230 M., alles vermietet. Näh. durch **M. Hartmann,** Manteuffelstraße 4, 1.

Gutskauf.
Strebsamer Landwirt sucht in Bautzner oder Bischofswerdaer Gegend ein Gut, 20—40 Acker, nur vom Besitzer zu kaufen. Ausführliche Off. unt. **V. 6810** an die Exp. d. Bl.

Fa. Mühler & Böhme,
Dresden, Jahnstr. 3, pt., sucht für ernstl. Käufer bei **20- bis 200 000 M. Anzahlg.** Rittergüter und Güter. Vermittlung **ohne** Kostenvorschuß.

Als Selbstkäufer suche ich ein Gut, ca. 80 Acker groß, zu kaufen. Ausf. Off. u. **Z. K. 590** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf.
Erbteilungshalber soll ein in **Oschatz** an schöner Lindenpromenade geleg., masf., zweigesch. **Wohnhaus** mit kl. Vorgarten, Hofr. u. Hintergeb. u. günst. Bedingungen sof. verk. werden. Das Haus eignet sich auch sehr gut für Geschäft. Angebote erbeten an Frau **M. Strobel, Oschatz,** Promenade 27.

2-Famil.-Villa
mit Gas u. elektr. Licht, prachtv. gr. Ostgarten, 5 Min. v. Bahnh. u. Wald, in staubfr. und ruhig. Straße v. Klotzsche-Königswald, f. 38 000 M zu verkaufen oder Parterre zu vermieten. Offerten erbeten unter **W. G. 564** an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf!
Zinsvilla, Fürstenstrasse,
bei geringer Anzahlung billig **zu verkaufen.** Offerten unter **U. 4448** an die Exp. d. Bl.

Hübsche billige Villa im besten Zustande
(1 gr., 2 k. Wohng. u. Hausm.-Wohng.) in Dr.-Striesen, Glasewaldtstr. 27, für 48 000 M zu verk. Nett. Garten zur Alleinbenutzung für den Besitzer.

Erbteilungshalb.
ist im **Schweizer Viertel**
Zweifamilienvilla
mit ca. **15 Zimmern** u. Zubehör nebst **schönem Garten sehr billig verkäuflich. Eine Wohnung von 6 Zimm., 2 Kamm. kann sofort bezogen werden.** Näh. wird erteilt unter **D. P. 873** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleines Restaurantgrundst.
mit Garten in Vorort Dresdens od. kleiner Gasthof, nicht zu weit v. Dresden, zu kaufen gesucht. Off. unter **W. P. 572** i. d. Exp. d. Bl.

In bevorzugter, anerkannt gesunder Wohnungslage Dresdens, auf den Südhöhen in Räcknitz, mit reizendem Rundblick über Dresden, sind vorzüglich für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete Baustellen (Einzel- u. Gruppenbau) preiswert und unter kulanten Bedingungen zu verkaufen. Baugesellschaft Dresden Süd-West m. b. H. Dresden-Nauen.-Altplauen 21.

Idealer Herrschaftssitz
zwischen Meissen u. Dresden elbliniksseitig, mit ca. 100000 qm Park, Obst und Landwirtschaft, vollständig umzäunt, Zentralheizung, Wasserleitung, elektr. Licht, sehr preiswert unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter **D. J. 846** an **Rudolf Mosse,** Dresden.

Reizendes Einfam.-Heim,
Villenkolonie Pikardie, vornehme, freie Lage, unm. a. Gr. Garten, herrl. Fernsicht nach d. Sächs. Schweiz u. den Loschwitzer Bergen, 9 Zimmer, Zentralh., elektr. Licht, Warmw.-Vers., Garten, ev. Auto-Garage, für den aussergewöhnlich billigen Preis von **48 000 M.** zu verkaufen. **Wohnweiser G. m. b. H.,** Dresden, Prager Str. 54.

Kolonie Leubnitz-Neuostra
Einfamilienhäuser (4 geräum. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Gas, elektr. Licht, Wasserklosett usw.) von 12 000 Mk. an einschließlich Baustelle.
Baustellen 5 Mk. pro Quadratmeter.
Gef. Anfragen an Arch. **Baer** und Baumeister **Dimmler,** Dresden-A., Viktoriastraße 15, 2. (Tel. 17321.)

Meinen in günstigster Verbindung mit Großstadt Sachsens gelegenen, in **bestem Zustande** befindlichen
schönen, gr. Gasthof,
prächt. Saal, hübsche Restaur.-Lokalit., ff. Kegelbahn, Stallung u. gr. Areal, will ich äußerst preiswert für 235 000 M. bei 25 000 M. Anz. **verkaufen.** Außer dem Verkauf in besser. Bieren, mindest. 600 hl, habe ich aus dem sonstigen Geschäftsbetrieb einen Nutzen von 12 000 M., zus. ca. 29 000 M. Gewinn. Von ernstl. Refl. erb. w. Adr. u. **L. M. L. 15** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Wohnhaus mit Fabrikanlage
(Sauggasmotor), in gutem Zustande, gute Verzinsung, in vorzüglicher Lage nahe Bahnhof, in sächs. Provinzialstadt mit sehr guten Bahnverbindungen, aus Konkursmasse zu verkaufen. Brandkasse (außer Maschinen) 33 601 M. Zu jedem Zweck geeignet. Es herrscht Wohnungsmangel. Offerten unter **J. 6843** Exp. d. Bl.

Für Naturfreunde und Kapitalisten habe ich ein großes, ruhig und romantisch gelegenes
Garten-Grundstück
mit elegant eingerichteter, geräumiger
Block-Villa,
Stallung, Wagen- oder Auto-Remise, Hühner-Voliere
bei **Loschwitz,**
mit herrlicher Fernsicht, Obst-, Gemüse- und Zieranlagen, Waldbestand, mehrere Quellen rc. billig zu verkaufen. Preis 150 000 M., event. auch geteilt.
Rich. Rudolph, Loschwitz, Grundstraße 18.

Herrschaftliches Lehngut
Nähe Chemnitz, Sa., 154 Morgen groß, ein Plan, eig. Jagd, Fischerei, Brennerei, vollst. leb. u. tot. Inventar, elektr. Licht u. Kraft im Bau, soll mit voller Ernte für nur 105 000 M. bei 30 000 M. Anz. Verh. halber sof. verk. werden. Gefl. Off. u. **E. 6821** Exp. d. Bl.

Gärtnerei-Pächter gesucht!
Für eine Gärtnerei in der Nähe Dresdens (Lausa-Weixdorf) wird für sofort oder später **ein tüchtiger Pächter gesucht.** Die Gärtnerei ist 3660 □m groß. Gute Gewächshäuser vorhanden. Pachtpreis nach Uebereinkunft. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **Paul Schulze** in **Dresden,** Marschallstr. 14, 1.

In der nahen Umgebung von **Dresden** habe ich mehrere größere und kleinere, in **sehr guter Verfassung** befindliche
Rittergüter,
teils **herrschaftlichen,** teils **hochherrschaftlichen Wohnsitz** bietend, zu verkaufen und erteile ich Interessenten Näheres.
de Coster,
Annenstraße 14, 1. Tel. 10901.

Villa
zwischen **Wiener u. Reichenbachstraße,** bestens im Stande, altbestandener, schön gepflegter Garten, Stallung für 3 Pferde, große Remise u. Kutscherwohnung, für 140 000 Mark verkäuflich. Ernstl. Kaufliebhabern Näheres durch den Beauftragten
de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Brennereigut
mit eigener Jagd u. Eigennamen, dicht an größerer Stadt, Bez. Dresden, an Chaussee, 200 Acker nur Felder u. Wiesen, vollst. arrond. u. eben, äußerst bequeme Wirtschaft, gute, teils neue Gebäude, schöne Wohnung u. Park, ist mit Inventar und schöner Ernte wegen Todesfalls für 240 000 M. bei 100 000 Mark Anz. zu verkaufen durch
de Coster,
Dresden-A., Annenstraße 14, 1.

Rittergut
in **hochromantischer, sehr belebter Gegend, 34 km von Dresden, 290 Acker groß,** außer 60 Acker Holz und einigen kl. Teichen alles gute Felder u. Wiesen, fast ebene Lage, massive Gebäude, neuer Kuhstall, ist mit Inventar u. sehr schöner Ernte **bei ca. 200 000 M. Anz.** preiswert zu verkaufen. **Ernstl. Kaufliebhabern** Näheres durch
de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Wirtschaft,
29,6 Morgen, mit voller Ernte, neuem Wohnhause, 5 Zimmer, wovon 2 neu möbliert, 2 Küchen, Stall und Scheune rc., für 8000 Mark, Anzahlung 5—6000 Mark, zu verkaufen in **Altenfließ Abbau,** Kreis Friedeberg N.-M., Station Gurkow, Ostbahn, bei **Schirrmann.**

Einfamilienvilla
reizender Bauart, sonnig, mit gegen 1200 qm schatt. Garten, in **Neugruna, Grenze Blasewitz,** gelegen, wird, da für die 2. Hypothek erstanden, billig für **35 000 Mk.** verkauft.
August Kaiser,
Blasewitz, Schillerplatz.
Fernspr. 4396.

Gut,
Niederschlesien, Nähe der Bahn, 276 ha, davon 137 ha Acker und Wiesen, 137 ha Wald in allen Jahresklassen, vorzügl. lebendes u. totes Inventar, Gebäude in tadellosem Zustande, Schloß neu erbaut mit allem Komfort, Jagd auf Rot-, Dam-, Schwarz-, Rehwild, Fasanen rc. Preis 400 000 Mk., Anz. 100 000 Mk. Nur Selbstreflektanten erhalten Auskunft u. **B. P. 1966** durch **Rudolf Mosse, Breslau.**

kl. Lössnitz-Villa! | **gr. Gart.,** verk. billigst, ev. tauscht auf **kl. Stadt- od. Landh.** u. dgl. **„V. Kys."** postl. Radebeul b. Dr.

Industrie-Areal.
Lagerplätze am Riesaer Elbhafen
— fertige Straßen, Anschlußgleis, Gas, Wasserleit., elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die **Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft.**

Guts-Verpachtung.
Schönes Stadtgut im Gebirge, 2 Bahnstd. v. Dresd., 77 Acker, mit neuen Gebd., elektr. Kraft rc., vorzügl. anst. Ernte, sofort zu verpachten. Erforderl. Kap. ca. 10 000 M. Anfr. u. **S. H. 462** an den **„Invalidendank"** in **Dresden,** ev. persönl. Anfragen Tatzberg 25, I.

Mein selten gut gelegenes
Rittergut
mit sehr ertragr. Feldern, Wiesen u. Karpfenteichen, alles eben, will ich verkaufen. **Beste Lage des Königr. Sachsen. Anzahl. 200 000 M., Größe ca. 1200 Morgen.** Kaufliebh. erfahr. Näh. unt. **D. U. 834** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Seltene Gelegenheit!
Beabsichtige, mein vornehmes
Schloss-Rittergut
bei **Dresden,** 750 Morgen gr., sehr ertragreicher Boden, **billig** zu verkaufen. **Schloß liegt an gr. alt. Park.** Wirtschaftsgebäude, Inventar sehr gut. Käufl.-Off. bitte niederzul. u. **D. S. 833 Rudolf Mosse, Dresden.**

Guts-Verpachtung.
Gut, Sächs. Schweiz, 82 Schffl., gut. Boden, ist sof. mit voll. Ernte zu verpachten. Es sind **12 000 M** erforderlich.
Mühler & Böhme,
Dresden, Jahnstr. 3, part.

Gasthof,
altes Geschäft, nachweisbare Rentabil., Nähe Dresdens, 16 000 M. Anzahlung, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer auf Offerten unter **Z. 15321** in die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaft,
ca. 21 Scheffel groß, mit g. bewässerungsf. Wies., künstl. Düngung nicht erforderl. Gute Nebeneinnahme! Preis 17 500 M.
A. Ulbricht, Niederbobritzsch.

10 000 qm
Bauland
à Mk. 1,20, **passend für ein Sanatorium, kleine Villa** m. 5 Zimm., **direkt am Walde,** bei günst. Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Zittauer Gebirge, Oybin. Off. unter **R. 379** an die **Zittauer Morgen-Zeitung** in **Zittau** erbeten.

Güter.
52 u. 60 Scheff., mit schön. Geb., Ernte, tot. u. leb. Inv., bei 15- u. 20 000 Anz., **Bäckerei,** wo tägl. 60—70, Sonntags 85 Pressen, viel Kuchen u. Feinwaren, bei 5—7000 Anz., **Fleischerei,** wo wöchentl. 1 Rind, 4—5 Schweine, 5 Kälb., eig. Schlachth., elektr. Betr., bei 8—10 000 Anz., **Restaurant** bei 3—4000 Anz. günstig zu verkauf. **H. Thiele,** Meißen, Lessingstr. 5.

Gutsverkauf.
Ein neu massiv gebaut. Landgut, 53 Acker Feld u. Wiese, ist mit sämtl. Vieh und Inventar herbergsfrei sofort zu verkaufen. Näh. **Lüttichau Nr. 10,** Post Krakau, Bez. Dresden. n

Hausgrundstück
mit hellem, geräumig. Laden in **erster** Geschäftslage Großenhains, Nähe des Marktes, zu verkaufen. W. Off. unt. **F. H. A.** postlag. **Großenhain.**

Fabrik m. Wohnhaus,
200 □m helle Arbeitsräume, elektr. ev. Wasserkraft, gr. Garten, ausgezeichnete Lage. Preis 16 500 M. **A. Ulbricht, Niederbobritzsch.**

Vornehme Einfamilienvilla
in Dresden-A., Heubnerstraße 5 (nahe Gr. Gart.) äußerst preisw. zu verk. Platz f. Garage vorhd. Näh. d. Baumstr. **Hugo Kaul,** Dresd. 6. F. 4329.

Hohen Alters wegen will ich m. im Bezirk Dresden gelegenes
Rittergut
mit gr. **Schloss,** pa. Feldern, Wiesen u. viel schlagbar. Wald, vorzügl. Jagd (Landwirtschaft verpachtet) b. **120 000 Mark Anz.** verkaufen. Offerten unt. **R. L. 453** Exp. d. Bl.

Moderne Villa
a. Gr. Garten z. verk. od. verm. Baumst. Schätzel, Dingingerstr. 1. Neu- u. Umbau, sachk. Rat, Zeichn., Taxen.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Neubert & Co. Dresden, Moritzstr. 5b.
Bau von Einfamilien-Häusern. **Verkauf** von Baustellen für kleine u. große Villen an der Pikardie (Kgl. Großer Garten) und in der Löbnitz. Daselbst herrlich Panorama, Waldnähe.
Einige Villen **fertig** z. Verkauf. Man verlange Prospekt.

Gut
mit eign. Gutsbezirk u. eign. Jagd, nahe an Bahn u. Stadt, 465 Mrg., all. gut. Weizenboden u. sehr gute Wiesen, Herrenhaus mit 8 Zimm., gut. Inventar, 5 Pferde, 4 Ochsen, 45 Rinder. Preis 250 000 Mark, Anzahlung 60 000 Mark.

Landgut,
Bez. Dresden, herrschaftlich, 226 Scheffel, gute Milchverwertung mit 22 Pf., gut. Geb., Villa mit 10 Z., kompl. Vieh u. schöne Ernte. Preis nur 145 000 Mark, Anzahlung 40 000 Mark.

Erbgericht,
Bez. Dippoldiswalde, 154 Scheffel, schöne Gebäude u. gutes Inventar, ist für nur 85 000 M. bei 20 000 M Anzahlung zu verkaufen.

Landgut,
Bez. Dresden, 130 Scheffel, in eil. Plänen, neue Gebäude, sehr schöne Ernte u. reichl. Viehbestand, ist für 145 000 Mark bald zu verkaufen.

Gut
140 Scheff., gute Geb., 3 Pferde, 11 Rinder, ist für 65 000 M. bei 10 000 M. Anzahl. zu verkaufen.

Rittergut,
1600 Morg., guter Mittelboden, auch etwas Wald dabei, massive Gebäude, auch Brennerei, schönes Herrenhaus, 16 Pferde, 60 Rinder Preis 400 000 Mark, Anzahlung 120 000 Mark.

Mühler & Böhme,
Dresden, Jahnstraße 3, pt.

Mittlerer Gasthof
zwischen Dresden und Meißen (Ausflugsverkehr) bes. Umst. halb. sof. od. spät. zu verk. Anz. 6- bis 10 000 M. bar. Nehme außerd. kl. gute Hypothek mit an. Gefl. Off. erbeten unt. **B. Z. 056 „Invalidendank" Dresden.**

Vertausche Gasthof
mit nur einer Sparkassen-Hyp. belastet, Ausflugsort v. Dresden, gegen schuldenfreie Baustellen oder gute Hyp. Näheres durch **M. Hartmann,** Manteuffelstraße Nr. 4, 1.

Landgasthof
in der Sächs. Schweiz, großes Saalgeschäft, guter Fremdenverkehr und Uebernachtung, sehr gut., reichl. Inventar, billig zu verkaufen. Tausche Zinshaus, w. zugezahlt wird. Guthab. reichl. 50 000 M. Näheres **Adolph Fischer, Pirna,** Obere Burgstraße 13, I. Tel. 877.

Preissternfahrt anlässlich des Deutschen Bundesschiessens

veranstaltet von der **Mitteldeutschen Gummiwaren-Fabrik Louis Peter A.-G. Frankfurt a. M.**

Sieger in der Klasse mit eintägiger Fahrtdauer und ausserdem **Gewinner des Preises für die grösste zurückgelegte Entfernung** wurde Herr J. Meyer, Hochheim auf einem

ADLER 8/20 PS.

Wagen. — Die Fahrzeit für die 619 km lange Strecke Frankfurt — Mainz — Strassburg — Lahr — Heidelberg — Frankfurt mit 5 Personen Besetzung betrug 12 Stunden 10 Minuten.

Letzte „ADLER"-Erfolge: Zuverlässigkeitsfahrt des Kaiserl. Russischen Kriegsministeriums 1912, **beide „ADLER" strafpunktlos.** — Norddeutsche Tourenfahrt 1912 **ein I. Preis.** — Tourenfahrt des Frankfurter Automobilklubs 1912 **ein I. Preis.** — Ostdeutsche Sternfahrt 1912 **ein I.** und **zwei II. Preise.** — Internationale Alpenfahrt 1912 **Silberne Plakette.** — Bergrennen von Monetiér (Schweiz) **I. Preis.** — Sternfahrt zum A. D. A. C.-Tag 1912 in Dresden, **ein II. Preis.**

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER A.-G. FRANKFURT a. M.

Filialen, Niederlagen oder Vertretungen im Inland fast überall, im Ausland an den meisten grossen Plätzen.

Fabrikniederlage, Hauptverkaufsstelle im Königreich Sachsen:

Motorwagen-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Büros und Ausstellungsräume: :: Prager Strasse 50 ::

Dresden-A. Tel.: 5057 u. 17457.

Werkstätten mit Fabrikbetrieb: :: :: Struvestrasse 9 :: ::

Eigene Verkaufsfiliale mit Werkstatt in Chemnitz, Telephon 2257 :: :: :: :: Grösstes Automobil-Verkaufsunternehmen im Königreich Sachsen.

Schirme C. A. Petschke

Wilsdruffer Straße 17.
Amalienstraße 7.
Prager Straße 46.
Seestraße 3.
Gegründet 1841.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Stadtgut

mit Eigennamen, f. **neu** erb., 155 Schffl. vorzügl. Areal, 6 Pferde, 30 pa. Milchkühe, gr. Schweinezucht, Baustellen, **Neben**-Einnahmen ca. 1600 M; billige Arbeiter, Milch **ab Stall** Ltr. **20** ₰, äuß. rentabel, Preis 120 000 M, Anz. 30 000 M. Näheres durch **W. Heinze,** Dresden-Altst., am Bismarckplatz 9. Tel. 10416.

Landhaus

in Loschwitz

für 16 000 M, in Tolkewitz für 10 000 M, H. Geschäftshaus in Tohna, Preis 10 000 M, Miete 720 M, Landhaus in Moritzburg, passend für Geschäft, Pr. 16000 M, Grundstück mit Materialwarengeschäft, nahe Meißen, f. 12000 M zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Näheres kostenfrei d. **Br. Schmidt,** Dresd.-A., Grunaer Str. 3, pt. Tel. 440.

Haus-Verkauf.

Schönes neues Hausgrundstück m. Laden, Kolonialw.- u. Drogen-Gesch., in aufblüh. Industrieorte, günst. Geschäftslage, gute Mieten, ist sofort zu verkaufen. Off. u. **G. 6833** Exp. d. Bl.

Herrschaftliches Rittergut,

ca. 500 Morg., massive Gebäude, gut. Boden mit voll. Ernte, preiswert zu verkauf. **K. Rödel, Halle a. S.,** Königstraße 27.

Landgasthofs-Verkauf,

Sächs. Schweiz, Preis 30 000 M. Anz. 6000 M. Offert. unt. **B. 2 Tiller & Sohn, Pirna.**

Erblehnhofs-Verkauf

umständehalber bei 40 000 M. Anzahlung. Näheres beim Besitzer. Offert. erbeten unt. **J. 9 Tiller & Sohn, Pirna.**

Gute Existenz bietender

Vororts-Gasthof

Industriegegend b. Dresden, groß. Ballsaal, schatt. Schankgarten, viel Landzubehör, altershalber sofort billig zu verkaufen. Näh. Auskt. Hr. Kaufm. **Rich. Rudolph** in **Loschwitz.**

Gutsverkauf,

beste Pirnaer Pflege, 35 Acker, an Station, Gebäude u. Inventar in best. Zustande, Anzahl. 15000 M. Lehmann, Dresden, Friedrichstr. 2.

Landverkauf.

6 Schffl. Feld u. Wiese, a. Bahnhof einer Seitenbahn, nahe zweier Hauptbahnen, billig zu verkauf., eignen sich zur Anlage e. Fabrik, da Gleisanschl. u. bevölk. Geg., Sanatorium, da am Wald geleg., oder sonst. Unternehm. Refl. näh. v. Bei. u. **P. 11** postl. Roßwein.

Herrsch. Zinshaus

nahe Lukaskirche, gegenüber der neuen Parkanl. d. Südvorst., gei. Wohnungslage, mit allem Komf. ausgest., geregelt. Hyp., sofort zu verk. Anz. n. Uebereink. Off. u. **D. Z. 9610** an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.**

Mustergut,

an Stadt, mit massiven Gebäuden, altersh. zu verk. Größe 109 Scheff. prima Boden. Näh. d. **E. Thieme,** Dresden-A., Jakobsgasse 13, 1.

Spediteure u. Landwirte!

Grundstück m. **Speditions-Gesch.** u. **Landwirtschaft,** ca. 70 Scheffel, **altes** Unternehmen, **in Freiberger Gegend,** habe verkäuflich. **Auskunft** erteilt **kostenfrei**

Otto Maucksch,
Marschallstraße 5.

Kleiner Gasthof,

Restaurant od. **kleines Gut** sof. zu kaufen gesucht. Gefl. Off. erb. **Moritz Klügel, Radeberg** i. Sa. Fernspr. 8294.

Grundstück mit Restaurant,

volle Konzession,

gutes Wein- und Kaffee-Geschäft, Ausflugsverkehr, nahe Zeithainer Schießplatz, ist billig f. 32 000 Mk. zu verkaufen, Anz. 4000 Mk. Kl. Landhaus oder Hypothek wird mit angenommen. Näheres durch **Lehmann,** Dresd., Friedrichstr. 2.

Gasthof m. Fleischerei b. Dresd., Gallonnt. Tanz, 5000 M Anz., s. vk. Off. u. E. 23 postl. Dresd. 27.

Rittergut

in Sachsen im Preise bis 500 000 Mark bei hoher barer Anzahlung baldigst zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erb. **Moritz Klügel, Radeberg** i. S. Fernspr. 2948.

Gut b. Dresden,

41 Acker, Feld und Wiese, gute Gebäude, reichl. Inventar, Wasserl., nahe Station, ist wegen Krankheit f. d. billigen Preis von 60 000 M zu verkaufen. Anzahl. 20 000 M **P. Lehmann,** Dresd., Friedrichst. 2.

Restaurant mit Grundstück,

an Hauptstr. in Vorst. gel., mit Gart. u. Kegelb., wunderb. Einricht. u. flottes Geschäft, ist f. nur 61 000 M zu verk. Extramiete ca. 1800 M, Brandk. 51 000 M. Näh. ert. **E. Thieme,** Jakobsgasse 13, 1.

Bäckerei-Verkauf

Grundstück m. gr. Garten, gute Lage, goldsichere Existenz, Vorort Dresdens, W.-Tag 28, Sonntag 58—60 Pressen Weiß, viel Kuchen, 1—2 mal Brot tägl., ist sof. zu verkaufen. Anz. 5500 M. Off. u. **K. K. 55** Annahmestelle Hamburger Str. 66.

Schmiedeverpachtung

Eine Schmiede, wo nur Kutschwagen gebaut werd., seit 40 Jahr. bestehend u. auch Arbeit mit vorhanden ist, unter günst. Bedingung sofort od. später zu verpachten. Off. erb. unter **R. 233** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden

Neues Rad
Umstände halber zu verkaufen Flemmingstraße 24, part. l.

Die grössten Vorteile
bietet Ihnen unser

Riesen-Ausverkauf.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr.

Für Reise, See und Gebirge
empfehlen wir:

Touristen-Anzüge früher 20—55 M jetzt **10—42** M

Wass. Pelerinen früher 9—30 M jetzt **6—23** M

Wass. Joppen früher 8—25 M jetzt **4—18** M

Hüte und Stutzen von **1,25** M an

Kletter-Hosen von **3,50** M an

Knaben-Pelerinen von **4** M an.

Reise-Anzüge früher 25—65 M jetzt **12—48** M

Strand-Anzüge früher 18—45 M jetzt **10—30** M

Lustre- u. Leinen-Saccos früher 3—25 M jetzt **1,50—17** M

Leichte Westen von **1** M an

Beinkleider von **2,50** M an

Gummi-Mäntel früher 20—50 M jetzt **11—36** M

Knaben- und Jünglings-Kleidung
bis 50 % Rabatt.

Samter

Frauenstrasse, Ecke Galeriestrasse.

Pianinos, auch gespielte, besond. bill. z. **Verk. u. Miete** **Harmoniums** **Johannesstr. 12. Schütze.**

Melasseschnitzel	Ztr.	6,50
Heu	„	3,00
Häcksel	„	2,25
Preßstroh	„	1,80

Rttgt. Obermoys. Tel. Görlitz 913.

Gelegenh. Erstklassiges hochavartes Salon-Pianino sofort billigst zu verkaufen. Wagner, Grunaer Str. 10, 1.